General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenau-Straße 30
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 : 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. – Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. – Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. – Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. – Postscheckkonto Amt Köln 3262 B (Girokonto Filiale Elberfeld.) – Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 56a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13899 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. – Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 263 – 42. Jahrgang. Mittwoch den 7. November 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Hoover Präsident der Vereinigten Staaten!

Die Republikaner siegen mit überwältigender Mehrheit.

Für Hoover bisher 412 für Smith 94 Stimmen.

Neuyork, 7. Nov. (Funkspr.) Um 10 Uhr MEZ. wurden für Hoover 412, für Smith 94 Stimmen gezählt. Hoover wurde in Illinois, Ohio, Pennsylvania, Vermont, Newhampshire, Maine, Michigan, Oregon, Washington, Indiana, Kansas, Oklahama, California, Westvirginia sowie Kentucky und Süddakota gewählt. Die Stimmen für Smith kommen aus den Staaten Alabama, Arkansas, Georgia, Louisiana, Massachusetts und Mississippi sowie den beiden Carolina. Die Ergebnisse von Rhode Island und Texas mit insgesamt 25 Stimmen stehen noch aus.

Wie wir bereits in einem orientierenden Artikel über den Wahlmodus in Amerika mitteilten, waren 531 Wahlmänner zu wählen. Hoover hat also eine überraschend große Mehrheit auf sich vereinigt. Die Wahl ist mitunter auch von Zufälligkeiten abhängig, weil in allen Staaten der Union, auch wenn nur eine ganz knappe Mehrheit für eine Partei in dem Staate ist, die sämtlichen Stimmen der Wahlmänner des Staates dem betreffenden Kandidaten zugeschrieben werden.

Nehmen wir zum Beispiel Neuyork. Dort hatten bisher — auch diesmal wieder — die Republikaner die Mehrheit und damit die 45 Wahlmänner errungen. Würden dort nun diesmal die Demokraten gesiegt haben, dann würde immerhin die Mehrheit, mit der sie den Sieg errungen hätten, knapp gewesen sein. Vielleicht würden sie von den zirka 11 Millionen, die der Staat Neuyork an Bevölkerung zählt, und von den darunter befindlichen Wahlberechtigten nur knapp 51 Prozent für sich erobert haben. Trotzdem hätten sie dann die 45 Wahlmänner für sich gewonnen, und die zirka fünf Millionen der Neuyorker Bevölkerung, die für Hoover gewesen wären, schieden aus der Beeinflussung der Wahl völlig aus. Auf diese Weise kann der Fall eintreten, daß ein Präsident gewählt wird, der keineswegs die wirkliche Mehrheit an Wählerstimmen erreicht hat. Er braucht nur das Glück gehabt zu haben, immer in den großen Bundesstaaten mit knapper Mehrheit zu siegen und auf diese Weise erhebliche Stimmzahlen seines Gegners auszuschalten.



Unser Bild zeigt den neugewählten amerikanischen Präsidenten Herbert Hoover mit seiner Gattin, seinen beiden Söhnen, Hissan Herbert und Allen Hoover, und seiner Schwiegertochter, Mrs. Hisson Herbert Hoover, im Garten seines Hauses in Washington.

Wie Smith unterlag.

Der Jubel der Republikaner.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 7. Nov. (United Preß.) Der demokratische Kandidat Smith hat nunmehr um 1 Uhr morgens (7 Uhr M. E. Z.) zugegeben, daß Hoover gesiegt hat. 1.30 Uhr morgens amerikanischer Zeit ergab eine Zählung für Hoover insgesamt 8 184 264 Stimmen, für Smith dagegen 6 416 561 Stimmen. Hoover hatte sich 386 Wahlmännerstimmen bestimmt gesichert. Die gesamte Morgenpresse erklärt den Sieg Hoovers als einen überwältigenden Triumph. Die republikanische Presse bejubelt den Sieg ihrer Partei in langen Artikeln. Die „Herald Tribune" erklärt, daß das Resultat den Triumph der Vernunft über das Gefühl darstelle. Die „Times" sagt, der überwältigende Sieg Hoovers beweise, daß er mit Ausnahme von Coolidge der beste Mann für den Präsidentenposten sei, den die Republikaner überhaupt hätten aussuchen können. Die Kandidatur von Alfred Smith habe eine furchtbare Katastrophe für die demokratische Partei gebracht. Er sei nicht nur im Staate Neuyork, dessen populärster Gouverneur er gewesen sei, unterlegen, sondern sein Name habe sogar die Einheit des demokratischen Südens gesprengt. Der Staat Virginia, der seit 68 Jahren als unbezwingliches Bollwerk der Demokraten gelte, habe republikanisch gewählt. Noch um 22 Uhr hätten die Aussichten für ihn nicht ungünstig gestanden. Seine Neuyorker Anhänger hätten schon laute Festkundgebungen auf den Straßen veranstaltet. Der Broadway sei von einer dichten Menschenmenge erfüllt gewesen, die singend und auf Blechtrompeten blasend die wachsenden Ziffern auf den Lichttafeln der Zeitungsgebäude verfolgt habe. Wohl noch nie sei in Neuyork seit Einführung der Prohibition so viel Alkohol getrunken worden, wie in dieser Nacht auf den Sieg von Smith. Das Blatt schreibt dann weiter: Die Stimmung stieg zu brausendem Jubel an, als gegen 9 Uhr die Nachricht kam, daß Hardford in Connecticut, das bisher stets republikanisch war, für Smith gestimmt habe. Auch aus dem mittleren Westen kamen zunächst überraschend günstige Meldungen. Dann aber begann sich das Blatt allmählich zu wenden. Die aus den ländlichen Wahlkreisen des Staates Neuyork einlaufenden Meldungen lauteten durchweg für Hoover. Der Vorsprung für Smith in seinem eigenen Staate wurde immer kleiner, und schließlich hatte Hoover um 23 Uhr mit einem Vorsprung von 75 000 Stimmen die sichere Majorität. In Neuyork aber war Smiths Niederlage besiegelt. Dann kam die Hiobspost aus Virginia. Um 23 Uhr konnte Hoover schon mit Sicherheit auf 301 Stimmen zählen, während Smith nur 76 Stimmen sicher waren. 154 Stimmen waren noch unsicher, jedoch stand Hoovers Wahl fest. Die Resultate aus den Staaten an der Westküste standen noch aus, aber es war bereits sicher, daß auch sie Hoover noch weitere Siege bringen würden. Die demokratischen Blätter Neuyorks, wie „New-York Times" und die „World", hatten bereits kurz nach 22 Uhr die Niederlage ihres Kandidaten zugeben müssen. Im ganzen Land sind die Wahlen verhältnismäßig ruhig verlaufen. Ein unangenehmes Erlebnis hatte Senator Heflin von Alamaba, der bei einer Ansprache von Anhängern von Smith mit Eiern und faulen Aepfeln bombardiert wurde.

In ihrer ersten Morgenausgabe schätzt die demokratische „New-York World" die Gesamtzahl der Wahlmännerstimmen, die Hoover zufallen dürfte, auf 455, und erklärt, daß die Niederlage Smiths in der Hauptsache auf den Uebertritt Floridas, Virginias und Texas ins republikanische Lager zurückzuführen sei. Die Erklärung für diesen Abfall der bisher verläßlichsten Staaten sei in der republikanischen Parole „Wohlstand" zu suchen. „Gegen diesen Schlachtruf", sagt die „World", „konnten die Demokraten anscheinend nicht aufkommen."

WG. Neuyork, 7. Nov. (United Preß.) Eine um 4 Uhr morgens Neuyorker Zeit (10 Uhr vormittags mitteleuropäischer Zeit) vorgenommene genaue Zählung der abgegebenen Stimmen ergab für Hoover 9 924 238, für Smith 7 701 503 Stimmen.

Die „Aegyptische Helena" in der Wahlnacht.

Die Börsenmagnaten zufrieden.

WTB. Neuyork, 7. Nov. (Funkspruch.) Neuyork ebenso wie die kleinste Stadt des Landes bot ein Bild gespanntester Erwartung. Auf den Straßen, in denen sich Kopf an Kopf drängte, in den Restaurants und anderen öffentlichen Lokalen, ja selbst im Zuchthaus Sing-Sing wurden die Wahlergebnisse durch Rundfunk und Lautsprecher bekanntgegeben. In den großen und eleganten Hotels, in deren Gesellschaftsräumen sich ungezählte Gäste für die Wahlnacht eingefunden hatten, hielt man mit der Begeisterung über den Sieg Hoovers nicht zurück. Die Neuyorker Gesellschaft hatte die erste Hälfte des Wahlabends in der Metropolitan Oper verbracht, wo Richard Strauß' „Aegyptische Helena" mit Laubenthal und der Jeritza in den Hauptrollen in einer glänzenden Aufführung zum ersten Male über die Szene ging. Als hier die ersten Nachrichten über den Sieg Hoovers eintrafen, äußerten die bekannten Vertreter der Finanzwelt, die wegen der Auswirkung der Präsidentschaftswahl auf die Börse Besorgnis gehegt hatten, bereits größte Befriedigung. Später stellte sich sogar heraus, daß nicht nur das Fortbestehen einer republikanischen Regierung gesichert war, sondern daß Hoover wahrscheinlich mehr Wahlmännerstimmen erhalten wird als Harding und Coolidge s. Zt.

Smith beglückwünscht Hoover.

WTB. Neuyork, 7. Nov. (Drahtb.) Gouverneur Smith, der die Wahlresultate im Neuyorker Hauptquartier entgegennahm, ohne sich zunächst dazu zu äußern, sandte gegen Mitternacht, als sich das Ergebnis der Wahl überblicken ließ, folgendes Telegramm an Hoover: „Ich beglückwünsche Sie herzlichst zu Ihrem Sieg und bitte Sie, meine besten und aufrichtigsten Wünsche für Ihr körperliches und seelisches Wohlergehen und für den Erfolg Ihrer Regierung entgegenzunehmen."

(Weitere Meldungen auf der 2. Seite.)

Der Sturz Poincarés

Poincaré hat sich zwar mit dem ehemaligen „Landesverräter" Caillaux nach dessen Rehabilitierung wieder versöhnt, aber dieser äußerlich-formelle Ausgleich hat nichts an der innerlichen Gegnerschaft geändert, von der diese beiden willensstarken Männer, die energischsten Persönlichkeiten im ganzen Parlament, erfüllt sind. Man hat nur nötig, die Köpfe und Profile der beiden Politiker zu vergleichen: den massiven Charakterkopf Poincarés, voll Zähigkeit und Eigensinn im Ausdruck — und das selbstbewußte, hochmütige und harte Gesicht Caillaux': um zu wissen, daß der geistige Kampf zwischen ihnen nur mit der Niederlage des einen niemals aber mit einem Kompromiß enden kann. Der Rücktritt des Kabinetts Poincaré ist das Werk und der Erfolg von Caillaux, der auf dem Kongreß der radikal-sozialen Partei in Angers als Führer der Opposition einen Beschluß durchgedrückt hat, der die Verhandlungen Herriots mit Poincaré desavouierte und den Verbleib der vier radikalen Minister in der Regierung unmöglich machte.

Ohne auf Einzelheiten einzugehen — denn es handelt sich um rein innerpolitische Fragen, die im Deutschen Reich kaum mehr interessieren können als etwa deutsche Eingemeindungsgesetze oder Steuervorschläge in Frankreich — sei nur erwähnt: Die Beschlüsse des Kongresses der Radikalen Partei anerkennen den Vergleich den Herriot mit Poincaré über die Zulassung der Milliardenbons mit Mühe und Not erreicht hatte, nicht, und verlangen den Verzicht auf die Durchführung; zweitens fordert man eine Änderung der Steuergesetzgebung (Erhöhung der steuerfreien Einkommensgrenze) und bringt dadurch das von Poincaré aufgestellte und von der Finanzkommission bereits kritisierte Budget wieder in Unordnung, für dessen unveränderte Annahme der Ministerpräsident die Vertrauensfrage gestellt hatte; außerdem beantragten die Beschlüsse Streichung der von der Regierung geforderten Erhöhung der Ministerausgaben, eine empfindliche Stelle der Politik Poincarés; und viertens, was am meisten dem Ministerpräsidenten gegen den Strich geht, verlangt der Kongreß die Anerkennung des Koalitionsrechts der Staatsbeamten, gegen die Poincaré von jeher sich gewehrt hat, weil er in ihr eine Gefährdung der Staatsautorität sieht und schlimme Konsequenzen für die Geschlossenheit des Beamtenkörpers befürchtet.

Die aggressive Haltung ihrer Partei machte es den vier Ministern zur Pflicht, ihre Portefeuilles in die Hände Poincarés zurückzugeben, und dem Ministerpräsidenten selbst blieb bei dieser Sachlage, die einer Sprengung des „Kabinetts der nationalen Einigung" gleichkommt, nichts anderes übrig, als mit den übrigen Ministern zurückzutreten, obwohl hinter ihnen noch immer eine, wenn auch nicht große Kammermehrheit steht.

Die große Frage ist jetzt die, was Poincaré tun wird. Hält er sich für stark genug, eine neue Regierung, vielleicht mit Unterstützung der Rechtsgruppen, zu bilden, gegen die



Poincaré.

natürlich die Radikal-soziale Partei in Opposition treten würde, oder gibt er den Kampf auf da er ja vor einem Jahre schon gesagt haben soll, im Falle eines Sturzes seines Kabinetts werde er sich dann von der Politik zurückziehen. Abgesehen davon, daß es sich streng genommen nur um eine Teilkrise der Regierung handelt die ja nicht im Parlament gestürzt worden ist sondern durch den Austritt einer Gruppe zwar geschwächt, aber nicht lebensunfähig gemacht worden ist, glauben wir auch nicht, daß Poincaré gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen so schnell und bedingungslos die Zügel aus den machtgewohnten Händen abgeben wird. Nicht nur sein innerpolitisches Prestige verlangt, daß er nicht ohne Widerstand seinem Gegner Caillaux weiche, sondern viel mehr noch werden ihn Gründe außenpolitischer Natur veranlassen, auf seinem Posten zu bleiben und die Stellung zu halten, die er zu einer so festen und überragenden ausgebaut hat. Wer Poincaré kennt — und wir Deutsche haben ja Erfahrung in seiner politischen Strategie und Taktik —, wird sich ohne weiteres darüber klar sein, daß er zu dem Zeitpunkt, wo über die Revision des Dawesplanes und über die Räumung der Rheinlande verhandelt werden soll, nicht auf die Leitung der französischen Politik leichten Herzens verzichten wird! Das tut ein Mann wie Poincaré nicht, denn damit würde er nach seiner persönlichen Überzeugung die Interessen des Landes preisgeben, als deren eifrigsten Verteidiger er sich stets betätigt hat.

Der Vorstoß, den Caillaux unternommen hat, war unvermutet und daher ein Überraschungserfolg; ob er aber genügt, um das von ihm beabsichtigte Ziel zu erreichen, ist abzuwarten. Poincaré hat das Vertrauen der großen Mehrheit des Volkes, das in ihm den Retter vor der Flut der Inflation sieht und von seiner Finanzgebarung die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse erhofft. Auch einem so tüchtigen Finanzpolitiker wie Caillaux dürfte es kaum gelingen, diese allgemeine Wertschätzung von heute auf morgen zu mindern.

In Berlin rechnet man mit der Rückkehr Poincarés

WB. Berlin, 6. November. (Eig. Drahtb.) In politischen Kreisen Berlins glaubt man, daß durch die Pariser Kabinettskrise keine wesentliche Verzögerung in den Reparationsverhandlungen eintreten wird. Nach den letzten diplomatischen Mitteilungen war ohnedies mit einer Antwort auf die deutsche Anregung frühestens Ende der Woche zu rechnen. Die Bemühungen Poincarés, eine gemeinsame oder zum mindesten gleichlautende Note der Mächte zustandezubringen, waren noch nicht abgeschlossen. Inwieweit sie durch den Rücktritt des Kabinetts beeinflußt werden, läßt sich noch nicht übersehen. Allerdings rechnet man auch hier mit einer Rückkehr Poincarés und Briands, da man Poincaré nicht fallen lassen wird, nachdem er die Stabilisierung der Franken durchgeführt und die Reparationen und Räumungsverhandlungen begonnen hat. Aber selbst für den Fall einer Ministerpräsidentschaft Caillaux sind Schwierigkeiten nicht zu erwarten, da ja die jetzigen Verhandlungen auch in der Richtung der Caillauxschen Politik liegen.

Zu Beginn der kommenden Reichstagssitzung wird Reichskanzler Müller eine Regierungserklärung abgeben, in der er auch auf die Genfer Verhandlungen und die sich daran anknüpfende politische Entwicklung eingehen wird. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird nur dann das Wort ergreifen, wenn er durch Angriffe aus dem Hous dazu gezwungen werden sollte.

Hoovers Wahl.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Die Frauen in Front.

SG. Newyork, 6. Nov. Niemals fand bei früheren Wahlen eine derartige Beteiligung statt. Bereits vor der Geschäftseröffnung waren die Menschen auf den Beinen, um ihre Stimmen abzugeben. Ueberall standen lange Schlangen vor den Wahllokalen. Ueber alles Erwarten stark war die Beteiligung der Frauen. In gewissen Wahlbüros Newyorks kamen auf einen Mann fünf Frauen. Das Wetter war glänzend und trug recht viel zu dem lebhaften Bild bei. Wenn man von einigen Zwischenfällen absieht, kam es bisher in den Großstädten nur zu geringen Ausschreitungen. In Worcester (Massachusetts) wurde ein Demonstrationszug von 10 000 Republikanern von Demokraten angegriffen. Es entwickelten sich wilde Prügeleien, wobei ein Polizist besinnungslos niedergeschlagen wurde. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen, ein Teil der Verhafteten wurde jedoch durch die Menge wieder befreit.

Coolidge, Hoover, Smith und ihre Familien wählten in den Heimatorten.

WTB. Neuyork, 6 Nov. (Drahtb.) Der Neuyorker Polizeikommissar hatte 8000 Polizisten, etwa die Hälfte der gesamten Polizeimacht, sowie über 1500 Spezialbeamte zur Ueberwachung der Wahltätigkeit aufgeboten.

Auch aus den übrigen Teilen des Staates Neuyork sowie aus anderen Landesteilen bis zur Küste des Stillen Ozeans wird die stärkste Wahlbeteiligung gemeldet. In Chicago waren 2½ Stunden nach der Eröffnung des Wahlaktes von einer Gesamtstimmenzahl von 1 385 000 bereits über 300 000 Stimmen abgegeben. Kansas City meldet nach zweistündiger Wahltätigkeit die Abgabe von über 50 000 Stimmen, was etwa ein Viertel der Gesamtstimmenzahl ausmacht.

Eine Wette um 4 Millionen Mark.

Eigener Drahtbericht.

VB. Neuyork, 7. Nov. Der Automobilfabrikant Durand hat mit einem reichen Demokraten namens Gehand eine Wette über eine Million Dollar für den Wahlerfolg Hoovers abgeschlossen. Da in diesem Augenblick mit 5:1 für Hoover gewettet wurde, mußte Gehand 200 000 Dollar setzen. Das dürfte die höchste Wette sein, die je bei einer amerikanischen Wahl abgeschlossen wurde.

Deutschlands Recht auf Verteidigung.

General Seeckt über die Abrüstung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 7. Nov. Im „Matin" veröffentlicht Jules Sauerwein eine Unterredung mit General von Seeckt in Baden-Baden. Auf die Frage, ob nach seiner Ansicht durch den Völkerbund der Abrüstungsgedanke Fortschritte gemacht habe, erklärte von Seeckt, daß er daran zweifle. Der Stand der Abrüstung sei in Europa gegenwärtig durchaus unbefriedigend. Solange ein Staat glauben könne, er könne angegriffen werden, solange werde man auch nicht abrüsten können. Nur ein Kompromiß zwischen den europäischen Regierungen über die Rüstungen könne zu positiven Resultaten führen. Man dürfe aber nicht zu schnell vorgehen. Deutschland sei abgerüstet worden, weil man es in die Unmöglichkeit habe versetzen wollen, sich gegen den Friedensvertrag aufzulehnen, und weil man durch seine Abrüstung eine allgemeine Abrüstung habe möglich machen wollen. Man werde Deutschland nicht das Recht nehmen dürfen, genügend gerüstet zu sein, um sich im gegebenen Falle verteidigen zu können. Ein Deutschland, das beständig für seine Zukunft fürchten müsse, sei für den Weltfrieden viel gefährlicher als ein Deutschland, das sich genügend stark wisse, und das sich darum getrost der Friedensarbeit hingeben könne. Der Weg zur Befriedung Europas gehe notgedrungen über eine gerechte Abmachung zwischen allen europäischen Regierungen.

Aus französischer Haft entlassen.

Zum Zweibrücker Flaggenzwischenfall

WTB. München, 7. Nov. (Funkspruch.) Wie der Pfalzdienst des Süddeutschen Korrespondenz-Büros aus Landau erfährt, wurden die wegen des letzten Zweibrücker Flaggenzwischenfalles seit 15. 10. im Landauer Militärgefängnis festgehaltenen Deutschen Fleck und Reinhardt aus Zweibrücken aus der französischen Haft entlassen.

Stresemann beim Reichspräsidenten.

WTB. Berlin, 7. Nov. (Funkspr.) Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann zum Vortrag. Der Herr Reichspräsident sprach bei dieser Gelegenheit dem nach langem Erholungsurlaub in sein Amt wieder zurückgekehrten Minister seine besten Wünsche für weiteres persönliches Wohlergehen aus.

Die Gemeinden drängen auf baldige Beilegung des Eisenkonflikts.

Ein dringendes Ersuchen an die Reichsregierung.

WTB. Essen, 6. Nov. An der Verwaltungsleiterkonferenz nahmen sämtliche Oberbürgermeister und Landräte des Aussperrungsgebietes Nordwest sowie Vertreter der angrenzenden Bezirke teil. Über die Höhe der den Gemeinden erwachsenden Aufwendungen für die Unterstützung von Ausgesperrten im Falle ihrer Bedürftigkeit lassen sich jetzt noch nicht feste Zahlen angeben. Jedenfalls ist bei längerer Dauer des Wirtschaftskampfes damit zu rechnen, daß alle kommunalen Haushaltspläne umgestoßen werden.

Mit Befriedigung nahm die Konferenz von den Erklärungen der Arbeitgeberseite Kenntnis, die für alle an der Aussperrung beteiligten Betriebe abgegeben wurden, daß Werkswohnungen den Ausgesperrten in keinem Falle gekündigt werden sollen. Damit wird den Gemeinden eine große Sorge genommen. Im übrigen wurde, wie weiter berichtet wird, mit Entschiedenheit daran festgehalten, daß etwaige Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlungen oder der Kreistage über Zuwendungen an die Ausgesperrten, die über das gesetzliche Maß hinausgehen, unter allen Umständen beanstandet werden sollen.

Oberbürgermeister Brocht richtete im Auftrage aller beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände an den Reichskanzler, den Reichswirtschaftsminister und Reichsarbeitsminister nachstehendes Telegramm:

Die heute in Essen versammelten Verwaltungsleiter der Städte und Landkreise im rheinisch-westfälischen Industriegebiet richten an die Reichsregierung die dringende Bitte, nichts unversucht zu lassen, um eine möglichst baldige Beilegung des gegenwärtigen Wirtschaftskampfes in der Eisenindustrie herbeizuführen. Für die durch die wirtschaftlichen Nachwirkungen des Kriegs und des Ruhrkampfes besonders schwer betroffenen westdeutschen Industriegemeinden ist eine Fortdauer der schweren wirtschaftlichen Erschütterungen angesichts ihrer ohnedies angespannten Finanzlage verhängnisvoll.

Eine Erklärung der preußischen Regierung.

In Verbindung mit der Reichsregierung.

Das Reich ist grundständig.

VDZ. Berlin, 7. Nov. (Funkspr.) Im Landtag wird heute die Beratung der Anträge zur westdeutschen Aussperrung fortgesetzt. Staatssekretär Dr. Weißmann gibt für die Staatsregierung folgende Erklärung ab:

Die Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten gehört materiell zur Zuständigkeit des Reiches. Eine unmittelbare Einwirkung der Länder ist nicht gegeben. Die Staatsregierung ist daher nicht in der Lage, zu den Anträgen selbst Stellung zu nehmen. Sie bedauert aber, daß die Arbeitgeberseite trotz der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches und ohne die gerichtliche Klarstellung der von ihr aufgeworfenen Rechtsfrage abzuwarten, die Aussperrung durchgeführt und damit das deutsche Wirtschaftsleben einer ernsten Erschütterung ausgesetzt hat. Die Staatsregierung hat sich mit der Reichsregierung in Verbindung gesetzt, um alle zur Entspannung der Lage geeigneten Schritte zu unterstützen. (Lärm bei den Kommunisten.)

Keine Vermittlungsversuche.

WTB Essen, 6. Nov. (Drahtber.) Weder bei den Arbeitgebern noch bei den Gewerkschaften der Metallindustrie ist vorläufig etwas davon bekannt, daß von dritter Seite, wie ein Berliner Blatt behauptet, Vermittlungsversuche in Sachen der Aussperrung unternommen werden. Mit der Festlegung des Termins für die Klage vor dem Arbeitsgericht in Duisburg auf den 16. November haben sich sowohl die Arbeitgeber wie auch die beklagten Gewerkschaften in Duisburg einverstanden erklärt. Die Lage ist ruhig. Man rechnet nunmehr damit, daß bis zur Beendigung des Streites längere Zeit verstreichen wird.

Die Klageschrift der Arbeitgeber.

VB Berlin, 7. Nov. Die Begründung des Arbeitgeberverbandes zu der beim Arbeitsgericht in Duisburg eingereichten Richtigkeitsklage liegt nunmehr vor. Der Arbeitgeberverband führt in seiner Klageschrift an, daß die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches keinerlei Rechtswirkungen zwischen den Parteien hervorbringe, da der für verbindlich erklärte Schiedsspruch sowohl gegen zwingende Vorschriften des formellen wie auch des materiellen Rechtes verstoße. Da er vom Vorsitzenden allein gefällt worden ist, verstoße er gegen die Bestimmungen des Paragraphen 5 der Schlichtungsordnung. Sollten die Bestimmungen jedoch so ausgelegt werden, daß der Vorsitzende den Schiedsspruch allein fällen kann, so sei die Ausführungsbestimmung zur Schlichtungsverordnung ungesetzlich. Weiter wird ausgeführt, der verbindlich erklärte Schiedsspruch greife materiell in die Bestimmungen des noch geltenden Rahmentarifvertrages vom 16. Mai 1927 ein. Eine weitere eingehende Begründung behält sich der Arbeitgeberverband vor.

Fast eine Million Unterstützung in der Woche.

VB Berlin, 7. Nov. (Drahtb.) In einer Versammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes wurde die Höhe der Unterstützungssätze für die Ausgesperrten bekanntgegeben. Es wurde weiter mitgeteilt, daß der Verband bei diesen Sätzen in der Lage sei, den Kampf unter Umständen 20 Wochen durchzuhalten. Die Unterstützung der Ausgesperrten erfordere wöchentlich fast eine Million Mark. Von der Sozialdemokratischen Partei werde eine Unterstützung für das ganze Gebiet eingeleitet.

Die Freien Gewerkschaften zum Kampf

VDZ Berlin, 6. Nov. (Drahtber.) Der Bundesvorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Spitzenorganisation der Freien Gewerkschaften, beschäftigt sich in einer soeben herausgekommenen Veröffentlichung mit dem Kampf in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie. Die Rechtslage, so wird in der Kundgebung erklärt, werde zwar von den Arbeitgebern aus taktischen Gründen in den Vordergrund geschoben, stehe aber tatsächlich in diesem großen Arbeitskampfe nicht an erster Stelle. Ausschlaggebend sei vielmehr die Tatsache, daß der materielle Inhalt des gefällten Schiedsspruchs dem Reichsarbeitsminister bei der Verbindlichkeitserklärung vorgelegen habe, und daß der Minister ihn aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen für angemessen und tragbar gehalten habe. Die Verbindlichkeitserklärung sei ausgesprochen, und der Reichsarbeitsminister habe die Verantwortung für den materiellen Inhalt des Spruches gegenüber der deutschen Oeffentlichkeit übernommen. Damit sei bereits die Rechtslage eindeutig geklärt, soweit man sich nicht nur auf rechtsformale Gründe stützen wolle. Wenn trotzdem die Freien Gewerkschaften zur Rechtslage Stellung nehmen, so deshalb, weil sie glaubten, daß auf diese Weise die Schwierigkeiten im Schlichtungswesen zu bereinigen seien, denn es komme im Schlichtungswesen vor allem darauf an, wie die Schlichtungsinstanzen dem materiellen Ausgleich rechtlich genügen. Es handele sich um die kurze Feststellung, daß die Handlungsweise des Arbeitgeberverbandes einen Tarifbruch darstelle, so daß sowohl die an der Aussperrung beteiligten Gewerkschaften wie auch die Arbeiter, soweit sie Gewerkschaftsmitglieder sind, Schadenersatzansprüche geltend machen könnten. Es handele sich nicht um neue Rechtsprobleme, sondern um Rechtsfragen, über die sich bereits eine herrschende Meinung gebildet habe. Die Verlautbarung setzt sich dann im einzelnen mit den drei Rechtsgründen der Arbeitgeber auseinander und sagt zunächst zu den materiellen Einwänden, daß das Reichsgericht und das Reichsarbeitsgericht bereits des öfteren entschieden hätten, daß die Gerichte kein Recht haben, den materiellen Inhalt eines Schiedsspruches, über den allein die Schlichtungsinstanz entscheide, nachzuprüfen. Seit fünf Jahren sei allen Interessenten bekannt, daß nach Paragraph 21, Abs. 5, der Ausführungsverordnung zur Schlichtungsordnung eine Verbindlichkeitserklärung auch dann möglich ist, wenn der Schiedsspruch allein mit der Stimme des Vorsitzenden des Schlichtungs-Ausschusses gefällt war. Es falle damit der zweite Einwand. Es sei auch der dritte abzuweisen, daß die Erhöhung der Akkordlöhnung im Schiedsspruch den Bestimmungen des weiter geltenden Manteltarifs widerspreche. Nur die Arbeitsgerichte könnten die Feststellung treffen, ob die Schlichtungsinstanz ihre gesetzlichen Zuständigkeiten überschritten hätte. Die vorgesehene Erhöhung würde für einen Arbeiter pro Woche 108 Pf. ausmachen. Wenn die Arbeitgeber das nicht bezahlen wollten, könnten sie es den Arbeitern bei der Lohnzahlung mitteilen, so daß diese dann die Arbeitsgerichte anrufen könnten. Damit lasse sich also die unverantwortliche Stillegung der Werke nicht rechtfertigen. Das Vorgehen der Arbeitgeber sei daher als Spiel mit dem Feuer zu werten. Nichts sei an der Tatsache zu ändern, daß auf dem Rücken der Arbeiter ein Kampf gegen die Staatsautorität ausgefochten werden soll. Zum Schluß wird noch einmal die ablehnende Stellung zu den Reformvorschlägen der Unternehmer zur Schlichtungsordnung erklärt und gesagt, daß das bisherige Schlichtungswesen beibehalten werden müsse.

*

Ausdehnung auf den Hannoverschen Bezirk.

WB. Hannover, 6. November. (Eig. Drahtb.) Der Arbeitskampf in der Metallindustrie Nordwest greift jetzt auch auf den Hannoverschen Bezirk über. Die Lohnverhandlungen mit der Ilseder Hütte und dem Peiner Walzwerk sind ergebnislos verlaufen. Das Angebot der Arbeitgeber wurde von den Gewerkschaften abgelehnt. Die Verhandlungen vor dem Schlichter wurden nicht mehr abgewartet, sondern der Belegschaft beider Werke wurde sofort gekündigt. Von der Kündigung werden rund 6000 Arbeiter betroffen.

Verhandlungsbereitschaft der Arbeitgeber

Zu der Meldung des Berliner Zentrumsblattes „Germania" über eine vom Arbeitgeberverband Nordwest in Aussicht genommene Zurücknahme der Aussperrung je nach Ausfallen der Gerichtsentscheidung teilt der Arbeitgeberverband Nordwest offiziell mit, daß sich die Mitteilung der Germania nach keiner Richtung auf tatsächliche Vorgänge stützen könne. Der Arbeitgeberverband hat zu dieser Frage noch keine Stellung genommen, hat dazu auch jetzt und auch bis vor der Auffassung, daß der Schiedsspruch rechtlich nicht haltbar und vor allem wirtschaftlich ein Fehlspruch ist. Im übrigen hat der Arbeitgeberverband Nordwest immer wieder betont, daß er zu Verhandlungen mit dem Ziel einer freien Vereinbarung zwischen den Parteien auf wirtschaftlicher Grundlage jederzeit bereit ist.

Ruhige Aussprache im Landtag.

WB. Berlin, 6. November. (Eig. Drahtb.) Der heutige erste Tag der Parlamentsaussprachen über den Arbeitskampf im Westen hat noch keine Klärung über die Mehrheitsverhältnisse im Preußenhause gebracht. Die Reden, die gehalten wurden, gaben zwar mehr oder weniger deutlich die Stellung der einzelnen Parteien wieder, wie sie sich aber im einzelnen zu dem Unterstützungsantrag der Sozialdemokraten oder dem während der Sitzung eingebrachten Verständigungsvorschlag der Deutschen Volkspartei stellen werden, wird sich erst im Laufe des morgigen Tages zeigen, in dessen Verlauf auch das Kabinett seine Auffassung mitteilen wird.

Im allgemeinen bewegte sich die heutige Debatte in ruhigen Bahnen in überraschend ruhigen Bahnen sogar. Es gab Zwischenrufe, gewiß, und als der deutschnationale Vertreter, der Abgeordnete Teerberg, sprach, sogar häufig, man wurde ironisch, lachte auch gelegentlich etwas höhnisch, aber auf allen Seiten war sichtlich das Bestreben vorhanden möglichst sachlich an dieses Problem heranzugehen, das ja wohl auch eines der schwersten ist vor dem Deutschland zur Zeit steht. Und darum vermied man Zwischenfälle, die der Sache nur schaden. Daß man links das Vorgehen der Arbeitgeber grundsätzlich verurteilen würde, war von vornherein klar, daß das Zentrum, das einen neuen Mann vorschickte, den Abg. Hebborn, ebenfalls lebhafte Bedenken hegt, wußte man auch, neu war, heute wenigstens, dafür nur die Haltung der Deutschnationalen, die ja auch erhebliche Arbeiterinteressen zu vertreten haben. Sie haben den Weg gewählt, zur Einigung und Verständigung zu mahnen, und der Reichsregierung nahegelegt, das Amt des Vermittlers zu übernehmen. Irgendwie muß ja ein Ausweg gefunden werden. Aber darüber werden noch viele Reden geredet werden müssen. Die Anträge, Anfragen, Mißtrauensvoten häufen sich ohne Zahl, nicht nur im Landtag, sondern auch im Reichstag, wo ja auch schon das Zentrum und die Sozialdemokraten Anträge ankündigen.

(Ein Bericht über die Dienstagssitzung des Landtages mit dem Beginn der Aussprache über die Aussperrungen befindet sich in der ersten Beilage.)

„Graf Zeppelin" wieder in Friedrichshafen.

Die Rückfahrt in 7½ Stunden.

WTB. Friedrichshafen, 6. Nov. (Drahtb.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist um 15,30 Uhr glatt gelandet.

Heute die illustrierte Beilage: Westdeutsche Sport-Zeitung

Vor einem großen Erweiterungsbau des Elberfelder Hauptpostamtes.

Spätestens im Jahre 1930.

Die Hauptpost leidet bekanntlich schon seit Jahren an unzulänglichen Räumen. Unter den unhaltbaren Zuständen leiden Leistungsfähigkeit und Sicherheit. Infolgedessen sind bereits seit 1924 Erweiterungsbauten geplant und die Postverwaltung hat an der Morian-, Schwanenstraße und im Kipdorf umfangreiche Grundstücksankäufe vorgenommen, um die nötige Fläche für die Neubauten zu gewinnen. Ein Teil der damals erworbenen Häuser ist bereits niedergelegt, weil für den Paketverkehr, der ganz besonders dringliche Posthof geschaffen werden mußte. Zum Eigentum der Post gehören noch die Häuser Schwanenstraße 4, das Eckhaus Morian- und Schwanenstraße, Morianstr. Nr. 17 (das ehemalige Freytagsche Haus), in dem sich jetzt das Telegraphenamt befindet, und Morianstr. Nr. 9 (Klosterkeller). Für Erweiterungsbauten größeren Stils steht also hinreichendes Gelände zur Verfügung.

Inzwischen drängen die Verhältnisse immer stärker auf Schaffung neuen Raumes, und man trägt sich mit der Absicht, so bald wie möglich mit dem Ausbau zu beginnen. Wegen der Terrainverhältnisse bietet die Lösung des Gesamtbaues erhebliche Schwierigkeiten. Eine ganze Reihe von Projekten ist bereits aufgestellt worden, ohne daß sie befriedigt hätte. Vorab soll jetzt aber an die Errichtung wenigstens eines Flügels herangetreten werden, und dabei bleibt wieder die Frage zu lösen, ob vom Gesamtbauplan zunächst der geplante Flügel im Kipdorf am Salamander oder der Hofflügel in Angriff genommen werden soll. Hierüber schweben jetzt Erwägungen, die zum Abschluß gebracht werden sollen.

In maßgebenden Kreisen rechnet man endgültig mit dem Beginn des Baues im übernächsten Jahre, also im Jahre 1930. Natürlich müssen die Arbeiten so eingerichtet werden, daß der Postbetrieb, der Tag wie Nacht in Anspruch nimmt, keine Störung oder gar eine Unterbrechung erleidet.

Neuzeitliche Postbauten tragen den Wünschen des Publikums wie der Geschäftswelt in weitgehendem Maße Rechnung. Man braucht nur an die modernen Schalteranlagen auch hier in der Hauptpost zu erinnern. Selbstverständlich sollen auch bei den hiesigen Neubauten diese Prinzipien maßgebend sein. Insbesondere sollen alle Dienststellen, die zusammengehören und für den Verkehr mit dem Publikum bestimmt sind, wie Briefausgabe, Schließfächer, Telegrammannahme in einer Verbindung zu ebener Erde angelegt werden. Oft genug ist Klage darüber geführt worden, daß bei dem kürzlichen Umbau der Hauptpost die Schließfächer in den ersten Stock verlegt worden sind. Dies ist aber nur geschehen, weil man sich in einer Notlage befand und im Erdgeschoß keinen geeigneten Platz mehr zur Verfügung hatte.

Die nicht für das Publikum bestimmten Räume werden streng abgeschieden und bleiben unzugänglich. Hierdurch wird nicht nur ein ungestörtes Arbeiten der Postbeamten ermöglicht, sondern auch die Wahrung des Postgeheimnisses besser gesichert.

Der Postneubau wird unzweifelhaft eine weitere Verschönerung des Stadtbildes im Zentrum bringen. Von nicht zu unterschätzendem Werte ist die Niederlegung der Häuser aber auch im Verkehrsinteresse. Werde dadurch doch eine Verbreiterung der an jener Stelle besonders engen Straßen ermöglicht, die bei dem überaus starken Verkehr schon ein dringendes Bedürfnis ist.

Elberfeld

Der Martinszug 1928.

Am Samstag abend.

e. In diesem Jahre soll bekanntlich zum ersten Male versuchsweise ein Martinszug in der Nordstadt veranstaltet werden, um die Auswüchse zu beseitigen, die sich beim bisherigen Singen der Jugend an den Läden ergeben haben. Die Richtlinien für die Durchführung des Zuges liegen nunmehr vor. Danach wird der Zug in drei Abteilungen eingeteilt.

Die erste Abteilung eröffnen zwei Herolde zu Pferd und St. Martin zu Pferd. Ihnen folgt die Kapelle der Postbeamten-Vereinigung sowie die Schulen Parkstraße (Mädchen) mit 284 Kindern, Karnapstraße (Mädchen) mit 350 Kindern, Oppboferstraße (Knaben) mit 41 Kindern, zusammen 655 Kindern.

Die zweite Abteilung bilden die Kapelle des Gymnasiums Kölnerstraße und die Schulen Wiesenstraße (Knaben) mit 290 Kindern, Reitbahnstraße (Mädchen) mit 260 Kindern, Hombücheler-straße (Knaben) mit 206 Kindern, zusammen 726.

Die dritte Abteilung wird aus der Kapelle der Knabenmittelschule Nord und den Schulen Gertrudenstraße (Knaben und Mädchen) mit 370 Kindern, Schusterstraße (Mädchen) mit 240 Kindern, Hombücheler Platz (Knaben) mit 175 Kindern, zusammen 785 Kindern gebildet.

Der Gesamtzug marschiert durch folgende Straßen:

Hombücheler Platz, Charlottenstr., Marienstraße, Wirkerstr., Wülfratherstr., Schmiedestr., Hochstr., Parkstr., Wiesenstr., Bandstr., Höchsten, Karnapstr., Nordstr., Wilhelmstr., Klotzbahn, um das Rathaus herum, Friedrichstr. bis zur Wiesenstr., von dort aus begeben sich die Kinder in geschlossenem Zuge wieder in ihre Schulen.

Für die Oberleitung zur Aufstellung des Zuges haben sich u. a. Herren von der Schutzpolizei zur Verfügung gestellt. Auch befinden sich an der Spitze und am Schluß des Zuges je drei berittene Polizeibeamte. Außerdem sind je zwei Berittene an den Seiten des Zuges vorhanden. Jede Abteilung erhält 20 Schutzpolizeibeamte zu Fuß. So hofft man, daß sich der Zug ohne Störung und gefahrlos abwickelt. Jede Schule erhält ein Schild, auf dem der Name der Schule verzeichnet ist. Es wird durch ein besonderes Kind jeder Schule vorangetragen.

Der Anmarsch sämtlicher Schulen (möglichst in Reihen zu 4) darf nur erfolgen von der Marienstraße durch die Schneiderstraße zum Hombücheler Platz. Die Begleitung der Kinder erfolgt durch Lehrpersonen und Angehörige der Elternbeiräte. Die Schulen versammeln sich ab 4.30 Uhr auf dem Hombücheler Platz. Sie nehmen auf dem Hombücheler Platz hinter den Musikkapellen ihrer Abteilung Aufstellung. Die Fackeln werden auf dem Hombücheler Platz ab 4.50 Uhr angezündet. Jeder teilnehmende Schüler erhält vom Verkehrsverein eine Martinsgabe. Auch erfolgt eine Prämierung der schönsten selbstgefertigten Fackeln durch Herren des Verkehrsvereins nach Rückkehr des Zuges in die Schulen. Bedürftigen Kindern werden Fackeln zur Verfügung gestellt.

---

e.— **Hauszinssteuer-Hypotheken.** Vom 15. November ab können Anträge auf Bewilligung von Hauszinssteuer-Hypotheken für das Baujahr 1929 beim Wohnungsamt, Abteilung Siedlungswesen, kleine Klotzbahn 15, eingereicht werden. Hauszinssteuerhypotheken werden nur für Kleinstwohnungen, das sind Zwei- und Dreizimmerwohnungen, bewilligt; für größere Wohnungen können Anträge nur berücksichtigt werden, wenn es sich um Wohnungen handelt 1. für kinderreiche Familien (das sind Familien mit 4 und mehr unversorgten Kindern, 2. für Schwerkriegsbeschädigte, bei denen die Kapitalisierung der Rente sichergestellt ist, und 3. für Familien mit lungenkranken Angehörigen. Unterlagen, die den Anträgen beigefügt werden müssen, werden von der genannten Dienststelle auf schriftliche Anforderung portopflichtig übersandt. Siehe auch die amtliche Bekanntmachung in der heutigen Nummer.

e.— **83 Jahre alt.** Der Schlossermeister Friedr. Siekmann, Gefenkergstr. 17, vollendete gestern sein 83. Lebensjahr. Er erfreut sich noch guter Gesundheit.

e.— **40 Jahre im Dienste der Reichsbahn.** Auf eine 40jährige Dienstzeit im Eisenbahndienst kann heute der Oberpförtner der Reichsbahndirektion, Richard Spier, zurückblicken. Ihm wurde ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Hauptverwaltung der Reichsbahn und des Reichsbahndirektionspräsidenten überreicht.

e.— **Der Verein ehemaliger Fußartilleristen Elberfeld** feiert am Samstag dem 10. November im Restaurant Reichshof seine diesjährige Barbarafeier, verbunden mit Gesangsvorträgen, turnerischen Vorführungen und Verlosung.

e— **Das Kaffee Borussia, Schloßbleiche,** kann morgen auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Der Besitzer des Lokals, Adolf Kieselbach, hat nach kurzer Unterbrechung die Leitung wieder selbst übernommen. Aus Anlaß des Jubiläums findet Donnerstag ein Sonder-Konzert statt (S. Anzeige!)

Die kommunale Neuregelung des Regierungsbezirks Düsseldorf.

Die Veränderungen im Bergischen Land.

Ueber die kommunale Neugliederung im Regierungsbezirk Düsseldorf, wie sie sich nach dem Erlaß des preußischen Ministers des Innern vom 1. November gestalten soll, haben wir gestern berichtet. Bei der großen Bedeutung dieser ministeriellen Stellungnahme geben wir den heute vorliegenden Erlaß, soweit er den Begriff Land betrifft, nochmals wieder, weil er gegenüber der ersten Meldung einige Ergänzungen enthält, die wir gestern nur in einem Teil der Auflage veröffentlichen konnten.

Die Neuregelungen sollen sich danach wie folgt gestalten:

Elberfeld-Barmen.

Unter der Voraussetzung, daß die Vereinigung der beiden großen Wuppertädte erfolgt, würde eine Erweiterung des vereinigten Stadtgebietes nach folgenden Richtungen in Frage kommen:

a) Nach Westen:

Zuteilung der mit Elberfeld völlig verwachsenen Stadt Vohwinkel und außerdem von Teilen von Haan, Gruiten, Schöller und Wülfrath, um mit diesem Gelände, das sehr günstige Eisenbahnanschlußmöglichkeiten besitzt, der vereinigten Stadt im Westen Raum für weitere Industrieentwicklung zu geben.

b) Nach Norden:

Aus dem Gebiete von Wülfrath und Neviges zu Wohnungssiedlungs- und vielleicht auch Industriesiedlungszwecken ein Streifen nördlich des an der jetzigen Grenze entlang führenden Weges.

c) Nach Nordosten:

Eine Grenzberichtigung in der Gemeinde Gennebreck, folgend etwa der hier geplanten Umgehungsstraße mit einer Baublocktiefe nördlich der Straße bis zur Bahnlinie Barmen-Hattingen.

Ueber das Schicksal der Städte Cronenberg und Ronsdorf wird erst nach Befragung der Stadtverordnetenversammlung entschieden werden.

Oberer Kreis Solingen.

Unter den Gesichtspunkten der Verwaltungsvereinfachung und des Zusammenschlusses einheitlicher Wirtschaftsgebiete ist die Vereinigung der Städte Solingen, Wald, Gräfrath, Höhscheid und Ohligs zu einer neuen Stadt vorgesehen.

Remscheid.

Eine Erweiterung der Stadt Remscheid kommt nach Ansicht des Ministers nicht in Frage. Lediglich ist eine kleinere Grenzberichtigung vorgesehen.

Neugliederung der rechtsrheinischen Landkreise.

A. Landkreise Rees und Dinslaken.

Vorgesehen ist die Vereinigung des Restkreises Dinslaken mit dem Kreise Rees. Bei dieser Gelegenheit wird der Stadt Dinslaken der nördliche Teil des Amtes Walsum, soweit dieses nicht an Hamborn fällt, und der Ortsteil Eyppinghoven der Gemeinde Hörde einzugliedern sein.

Die aus historischen Gründen noch zum Kreise Mörs gehörende, von diesem durch den Rheinstrom getrennte „Büdericher Insel" ist mit dem Kreise Rees zu vereinigen.

B. Landkreise Düsseldorf, Mettmann, Essen, Solingen, Lennep.

Auch hier ist die Aufteilung des Restgebietes in zwei Kreise, einen Nord- und einen Südkreis, vorgesehen.

Der Nordkreis würde umfassen: die Restkreise Düsseldorf, Mettmann (mit Ausnahme der Stadt Cronenberg) und Essen, insbesondere die dem jetzigen Kreise Essen angehörende Stadt Kettwig mit dem gleichnamigen Amt, soweit es nicht Essen und Mülheim angegliedert wird. Der Südkreis würde bestehen aus dem Kreise Lennep und dem Restkreis Solingen. Die Stadt Wiesdorf würde hierbei ohne Rücksicht auf ihre etwaige spätere Vereinigung mit Schlebusch, Rheindorf und Steinbüchel im Kreise bleiben.

70000 Vereinsmitglieder und kein Vorstand!

Der Kampf in der Rhein.-Westf. Versicherungsbank Barmen. Was sagt das Oberlandesgericht?

b.— Bekanntlich schweben die Differenzen zwischen den Mitgliedern der Rheinisch-Westf. Versicherungsbank, Barmen, und dem Vorstand noch immer. Nahezu drei Jahre lang geht der Kampf des Mitgliederausschusses nun schon um die Wiedererlangung der primitivsten Mitgliederrechte, die das Gesetz den Gliedern eines Vereins auf Gegenseitigkeit, wie es die RhWV. nach den Satzungen ist, ausdrücklich verbürgt.

Der Vorstand der RhWV. hatte bekanntlich gegen den sogenannten „Mitgliederausschuß" eine einstweilige Verfügung beantragt, nach der dem Ausschuß jede propagandistische Tätigkeit, die sich mit dem Vorstand der RhWV. befaßte, untersagt werden sollte. Gegen den abweisenden Beschluß des Elberfelder Landgerichtes hatte der Vorstand Berufung beim Oberlandesgericht in Düsseldorf eingelegt. Diese Berufung wurde aber durch Urteil des 1. Zivilsenates am 8. Oktober kostenpflichtig abgewiesen, wie wir unseren Lesern bereits am gleichen Tage mitteilen konnten. Nunmehr liegt uns auch die Urteilsbegründung vor, die wir, weil sie auch über den Fall „Rhein.-Westf. Versicherungsbank" hinaus Interesse hat, auszugsweise wiedergeben.

Der Mitgliederausschuß hatte durch seinen Rechtsbeistand die Gültigkeit der seinerzeit getroffenen Vorstandswahl bestreiten lassen. Der Vorstand stützt sich in der Hauptsache auf die seinerzeit erfolgte Bestätigung durch den Regierungspräsidenten. Dazu führt das Oberlandesgericht u. a. aus: „Mehr als eine bloße Glaubhaftmachung bedeutet aber die Bescheinigung des Regierungspräsidenten nicht und sie kann von den Antragsgegnern (d. h. Mitgliederausschuß. D. Red.) widerlegt werden". Der Mitgliederausschuß hat ferner nach der Ansicht des Gerichtes bewiesen oder doch zum mindesten glaubhaft gemacht, „daß die jetzt im Amt befindlichen Vorstandsmitglieder sämtlich nicht ordnungsgemäß bestellt sind, da sie auf die Wahl der Vorstandsmitglieder bezgl. Bestimmungen des Satzungsnachtrages vom 10. Dezember 1924 nicht als rechtsgültig anerkannt werden können, so daß auch die danach erfolgten Neuwahlen und die Wiederwahlen der vorher ordnungsmäßig bestellt gewesenen Vorstandsmitglieder Fölsch und Nielen, deren Amtszeit abgelaufen war, ungültig sind".

Als einen formellen Verstoß gegen Gesetz und Satzung bezeichnet der Senat dann die Weise, mit der zu der betr. Sitzung, in welcher der ominöse 4. Satzungsnachtrag zustande kam, eingeladen worden ist. „Die Mitglieder", so wird in den Entscheidungsgründen gesagt, „sollen vor Ueberraschungen geschützt werden und die Möglichkeit haben, sich für die Versammlung genügend vorzubereiten. Das ist in vorliegendem Falle aber nicht in genügendem Maße geschehen. Denn es entsprach nicht der Wichtigkeit der Sache, wenn in der Einladung als Gegenstand der Tagesordnung nur die Worte „4. Satzungsnachtrag" standen, obwohl damit eine so grundlegende Organisationsänderung, wie die Abschaffung der Mitgliederversammlung und ihre Ersetzung durch nur wenige Mitgliedervertreter bezweckt war . . . Insofern war also die Anzeige zweifellos irreführend und erfüllte sie jedenfalls nicht den Zweck und die Absicht des Gesetzes. Ferner liegt auch ein Verstoß wider die Satzung selbst vor, der die Beschlüsse der einberufenen Versammlung unzulässig und ungültig machte."

Das Gericht führt dann weiter aus, daß der gefaßte Beschluß auch aus materiellrechtlichen Gründen keinen Bestand haben kann, trotzdem der Satzungsnachtrag von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden ist. „Denn", so heißt es weiter, „durch den Satzungsnachtrag wurde die Mitgliederversammlung offensichtlich überhaupt abgeschafft" und so fehlt nach der Ansicht des Gerichtes „überhaupt das vom Gesetz zwingend vorgeschriebene oberste Organ, da eine Mitgliederversammlung in diesen neuen Satzungen nicht mehr als Vereinsorgan vorgesehen ist." Das Gericht kommt dann zum Schluß, daß

der umstrittene 4. Satzungsnachtrag nicht ordnungsmäßig zustande gekommen und darum ungültig ist

und schließt sich der Ansicht der Mitglieder an indem es ausführt, daß „unstreitig die Mitgliedervertreter nicht von der Versammlung gewählt, sondern von dem Vorstand ernannt worden sind, dem sie doch untergeordnet sein sollten". Auch nach der Ansicht des Gerichtes ist das Kontrollrecht, das die Mitgliederversammlung oder -vertretung nach dem Gesetz über den Vorstand haben soll, ganz illusorisch gemacht worden.

Zum Schluß der Urteilsbegründung heißt es:

„Kann aber aus allen diesen Gründen die Mitgliedervertretung überhaupt nicht als gesetzmäßige Institution der Antragstellerin anerkannt werden, so sind auch die von ihr vollzogenen Neuwahlen und Wiederwahlen der Vorstandsmitglieder ungültig und sind zur Prozeßvertretung des Vereins nicht befugt."

Der Streitwert für die Berufungsinstanz wurde auf 10000 Mark festgesetzt, ist aber inzwischen, wie wir hören, auf 20000 Mark erhöht worden. Da also nach der Ansicht des Oberlandesgerichtes der heutige Vorstand eben kein Vorstand im Sinne des Gesetzes ist und die Bank in Prozeßsachen nicht vertreten darf, kann der Ausgang des Hauptverfahrens, das für die nächsten Tage beim Landgericht Elberfeld ansteht, nicht mehr zweifelhaft sein. Mehr als eine Verhandlung dürfte es u. E. kaum geben, wenn nicht die Kläger vorziehen, die Klage überhaupt zurückzunehmen.

Nach der Entscheidung des Oberlandesgerichtes ergibt sich also der groteske Zustand, daß eine Sterbeversicherung von mehr als 70000 Mitgliedern ohne gesetzlichen Vorstand ist! Die Unhaltbarkeit dieser Zustände dürfte hoffentlich auch bald den „gründlichsten" Behörden klar werden. Wofür gibt es denn Aufsichtsstellen, die dafür Sorge zu tragen haben, daß die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden!

Barmen

Verkehrswünsche vom Rott.

Die gestrige Sitzung des Bürgervereins. Voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres eine Autobuslinie.

b. Schon seit langer Zeit beschäftigt man sich auf dem Rott mit der Einrichtung einer Autobuslinie. Das Fehlen jeglicher Fahrgelegenheit wurde immer unangenehmer spürbar. Nunmehr ist die Angelegenheit einen Schritt weiter gekommen, wie in der gestrigen Sitzung vom Stadtverordneten Strutz mitgeteilt wurde. Großes Kopfzerbrechen macht immer noch die Linienführung. Die abschüssigen Straßen lassen im günstigen Fall nur ein Befahren zur Sommerzeit zu, während im Winter besonders die Talfahrt mit Gefahren verbunden ist. Vorerst ist folgende Linie in Aussicht genommen: Steinweg — Schützenstr. — Rottstr. — Eichenstr. — Veilchenstr. — Buchenstraße — Hohensteinerstraße zum Hauptbahnhof. Von der Versammlung wurde beschlossen, eine besondere Kommission zu bilden, die sich mit der Frage der zu passierenden Straßen eingehend befassen soll. Die Straßenbahnverwaltung hat vorläufig einen 20-Minutenverkehr vorgesehen. Drei neue Autobusse werden mit einem Kostenaufwand von rund 10000 Mark beschafft. Man rechnet damit, die Linie schon Mitte oder Ende Januar des nächsten Jahres zu eröffnen. Die Versammlung äußerte ihre Zufriedenheit darüber, daß die Angelegenheit nunmehr der Erledigung näher gekommen ist.

Zur Frage der Städtevereinigung, zu deren erneuten Behandlung der kürzlich erfolgte Erlaß des Innenministers Anlaß gab, wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, nach der man die Vereinigungspläne in jeder Form nach wie vor ablehnt.

Zu Beginn der Versammlung hielt Stadt-Ingenieur Hildemann einen interessanten Lichtbildervortrag über die Barmer Wasserversorgung.

---

b.— **Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste** der Firma Pianofortefabrik Rud. Ibach Sohn, Barmen, kann Wilh. Funke in Barmen, Oberdörnerstraße 34, zurückschauen.

b.— **Volkshochschule Barmen.** Die Geschäftsstelle der Volkshochschule wurde am 1. ds. Mts. zur Textilschule, Gewerbeschulstraße 34 (erster Flur rechts, Zimmer 2) verlegt.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Reinhold Wulle in Elberfeld.** Reinhold Wulle-Berlin spricht heute, Mittwoch, abends 8½ Uhr im Vereinshaus, Kasinostraße, im Auftrage der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung. Am gleichen Abend setzt Prof. Heinr. Wolf-Düsseldorf seine Vortragsreihe über „Die Revolutionen der Weltgeschichte" fort und behandelt: „Die Revolutionen im Zeitalter der Gegenreformation".

Zur Schlichtungsreform.

Schlichtungskonferenz in Berlin.

WTB Köln, 7. Nov. (Drahtb.) Morgen beginnt im Reichsarbeitsministerium eine Schlichterkonferenz. Sie werde sich in erster Linie mit den Vorschlägen zur Schlichtungsreform vom Standpunkt der praktischen Erfahrung aus beschäftigen. Es sei aber anzunehmen, daß in diesem Zusammenhang auch der westdeutsche Arbeitskampf, der ja nicht ohne Bedeutung für die Organisation des Schlichtungswesens sei, zur Sprache kommen werde. —

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. O. Lotte.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Gordeyer; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sier; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Kraftverkehrsbeilage: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Lhemerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. M. Loerke-Goppard;
Politik: Fritz Beck; Handel: Dr. H. Liebelt;
Feuilleton: Marieluise Knab.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Bei Lempertz kauft ein die Dame,
Es bürgt dafür der gute alte Name.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 4720 Elberfeld

Donnerstag den 8. November:

Barmen	Elberfeld
7½—10: Schubertfeier: Die Weiberverschwörung, Singspiel von Schubert, Tänze von Schubert (Deutsche Tänze, Rosamunde). B 9 III	7½—10½: Schinderhannes, Schauspiel von Zuckmayer. — B 9 II.

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr: 3477

Die gold'ne Meisterin.

Der Sieg der Walzeroperette

Nur noch wenige Tage!

Preise von 70 Pfg. bis Mk. 3.80.

Die schönsten Frauen rassigsten Pferde exotischen Künstler

im

Salamander.

Spadoni Sisters

Varieté- u. Zirkus-Revue:

Aus alter Zeit ins Tempo von heut!

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr ununterbrochen. 3115

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.— 4174

Regenbogen

Adolf Wagner 1861

wiederholt das unsere Novemberprogramm

Hansa-Bier-Palast

ELBERFELD — NEUMARKT.

Heute Mittwoch:

Rheinischer Abend!

Das aus 16 Pers. bestehende

Elite Damen-Blas- u. Streichorchester

Dir. Rob. Janietz

sorgt für Stimmung!

Gutbürgerliche Küche! Mäßige Preise! 1416

Deutschvölkische Freiheitsbewegung

Ortsgruppe Elberfeld.

Heute Mittwoch den 7. Nov., abends 8¼ Uhr, sprechen Prof. Dr. Heinr. Wolf-Düsseldorf über:

„Die Revolutionen im Zeitalter der Gegenreformation"

Anschließend: k3321

Reinhold Wulle

-Berlin

der vielbefehdete völkische Kämpfer und Führer, im Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße 1. Eintritt Mk. 0.50.

Im Restaurant

Trierer Hof

ELBERFELD

Schloßbleiche 4/6, Döppersbergerbrücke

speist man gut und preiswert.

Täglich Spezialitäten

Hasenpfeffer v. ganz. Hasen Gänsebraten.

Für Theaterbesucher besonders empfehlenswert. 18381

Spezialausschank Mühlenschütt

Eingang Mühlenstraße.

Wicküler-Export .. ½ Liter 32 ₰

Wicküler-Pilsner ½ Liter 37 ₰

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE 2900

Aus einer vielgelesenen westdeutschen Zeitung vom 14. Oktober 1928:

Das Schicksal der Heimatlosen

Der Armeeführer als Filmstatist.
Der Advokat wäscht Autos.
Der Warenhausbesitzer als Konfektionsarbeiter.

Unabsehbar ist die Zahl derjenigen, die die russische Revolution des Jahres 1917 aus ihrem Heimatlande vertrieb und die heute über alle Länder der Welt zerstreut sind. Bunt und wechselvoll sind die Schicksale dieser Vertriebenen gewesen; einige, die in Rußland hohe und geachtete Stellungen inne hatten, leben im Ausland in niedrigen, schlecht bezahlten Stellungen und in dürftigsten Verhältnissen, während andere durch den Wechsel der Ereignisse von der Glückswelle emporgetragen wurden. Drei solcher Emigrantenschicksale sind besonders kennzeichnend und verdienen, hier wiedergegeben zu werden.

Im Weltkrieg war General Schuwalow Oberbefehlshaber eines sibirischen Armeekorps. Schuwalow hatte eine glänzende Laufbahn hinter sich, er war bei Hofe beliebt und Adjutant des Zaren gewesen. Auch als Stratege hatte er beachtenswerte Fähigkeiten, denn er hatte sich bei der Einnahme von Przemysl hervorragend ausgezeichnet. Noch während der Kerenskirevolution hatte Schuwalow den Oberbefehl über sein Armeekorps inne, dann kamen die Bolschewisten, und der General Schuwalow mußte den Uniformrock ausziehen und war glücklich, in einem alten, schäbigen Bauernkittel über die Grenze nach Finnland entfliehen zu können. Er schlug sich nach Paris durch, wo er vom Verkauf seiner Schmuckstücke lebte. Aber er hatte in Paris, im Gegensatz zu vielen seiner Landsleute, die dort festen Boden gefaßt hatten, kein Glück und war bald völlig verarmt. Mit seinem letzten Geld kaufte er sich eine Schiffskarte nach Amerika, und es gelang ihm unter großen Schwierigkeiten, das Land zu betreten. Nach Monaten kümmerlichen Verdienstes in Newyork beschloß er, im Innern des Landes sein Glück zu versuchen, und eines Tages kam er in Hollywood, dem Filmeldorado, an. Da hier viele russische Emigranten lebten, die den General noch aus seiner Glanzzeit her kannten, war es nicht allzu schwer, ihn mit einem Regisseur bekanntzumachen, der ihn in einem russischen Kostümfilm als Statisten beschäftigte. Heute zählt General Schuwalow zu den „Extras", das heißt: zu den meistbeschäftigten und bestbezahlten Komparsen Hollywoods. Man gibt ihm immer wieder Militärpersonen zu spielen, die er ja gut wiederzugeben weiß.

Zu den bekanntesten Rechtsanwälten des zaristischen Petersburg zählte Dr. H. Er besaß dort eine große Villa, in der die bedeutendsten Schauspieler, Journalisten auswärtiger Blätter und die Anhä... dettenpartei (die Vertret... tums) verkehrte"

Ein ähnlich packend-dramatisches und menschlich ergreifendes Schicksal gestaltet

Emil Jannings

in seinem besten Film



Der letzte Befehl

der ab Freitag im

Modernen Theater, Elberfeld und **Ufa-Palast, Barmen**

zur Aufführung gelangt.

Concordia-Saal, Barmen

Freitag 9. November, 8 Uhr abends:

„Ein Abend in Wien"

Johann Strauss

früh. k. u. k. österr. Hofballmusikdirektor

mit seinem Wiener Orchester

Nur ein Konzert! 1676

Karten im Verkehrsbüro Baumgarten, Barmen, Fritz Ebertstr. 8.

Electrola BEI **IBACH** NEUERWEG 38 BARMEN 4696

Café Borussia

Elberfeld — Schloßbleiche

25 JAHRE

Donnerstag den 8. November, abends 8 Uhr, aus Anlaß des 25jährigen Bestehens:

Großes Jubiläums-Konzert

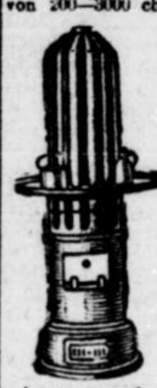
der verstärkten

ungarischen Kapelle Nyary Joska.

Adolf Kieselbach. k3320

Weißblechmantel-Ofen „Vulkan"

für große Räume von 200—3000 cbm 4224



hervorragende **Brennstoff-Sparer**

Glänzendste Zeugn

A.-G. Vulkan

Köln-Ehrenfeld 8.

Hotel Barmer Hof

früher Schützenhaus

Barmen (Inh. W. & W. Müller) Altermarkt

Donnerstag 8. November, abends 8 Uhr:

Gr. Sonder-Konzert

des Violin-Virtuosen **KURT SCHLOSSER**

mit seinem hervorrag. Solisten-Orchester

unt. Mitwirk. des Konzertsängers **ARTUR DÜRINGER** Tenor, Barmen. 4316

MODEN-REVUE

in der **Stadthalle Elberfeld** am 5. und 6. Dezember ds. Js. (Verkehrswoche).

Firmen, die daran teilnehmen wollen, erfahren Näheres durch Willy Bach, Elberfeld, Gartenstraße Nr. 16.

Bayr. Bier, Liter 20 Pfg.

Stock Sud (Haustrunk) aus reinen Malzen u. Hopfen (Zubereitungsrezept wie Teekochen). In einigen Tagen sehr gutes, kräftiges, vitaminreiches Bier. 2 Dosen zu je 10 Liter hell oder dunkel M. 4.— frko. Nachn. Fa. O. Steck, Malz- u. Hopfenhdl. München-Sch., Theklastr. 4.

Der behagliche Stimmungsbetrieb beim

Winzer-Fest

im

Weinhaus Croci

Barmen, Croci-Eck

ist erneut u. verschönt durch die fabelhafte

„Woudbour-Kapelle"

aus der Bois in Aachen.

Ein wirklich künstlerisches stimmungsvolles

„Schrammeltrio",

welches Sie bis jetzt noch nicht gehört haben.

Auch im

KLOSTERKELLER

Elberfeld, Morianstraße 9,

hören Sie immer eine gute, fidele Musik durch die Zitherkünstler „Albrecht und Bauer". 458b

Kronleuchter



größte Auswahl. billigste Preise.

Specht

Elektr.-Ges. m. b. H.

Barmen, Gemarkerufer 15

Wasch- u. Wring-Maschinen

repar. u. ändert um für Hand-, Wasser- und Kraftbetrieb: Jörges, Elberfeld, Kölnerstraße 37a.

ELECTROLA KONZERT

Vorführung der Neuerscheinungen am Donnerstag dem 8. November, abends 8 Uhr, Barmen Neuerweg 38 im

IBACH-SAAL

Man sichere sich rechtzeitig Platzkarten. 4695

Unbedingte **Vertrauenssache**

Teppiche ohne Anzahlung in 12 Monatsraten

Läufer, Tisch-, Divan-u. Steppdecken, Gardinen u. Stores.

Norddeutsche Waren-Handels-G. m. b. H. Block 592

Berlin W. 62 Maaßenstr. 36.

Verlangen Sie sofort bemusterte Offerte. Strengste Diskretion — 12 Monate. 1362

Aus der Vergangenheit des Elberfelder Buttermarktes.

Ein Zeuge mannigfachen Stadtgeschehens.

Der sogenannte Buttermarkt, der gelegentlich der Erweiterung der Sparkasse und des Oberlyzeums überbaut wird und damit als Platz verschwindet, hat eine lange und bewegte Vergangenheit. Nicht, als ob der Fleck Erde, auf dem in den letzten Jahrzehnten Butter, Eier, Geflügel, Fische und in der Vorweihnachtszeit auch Tannenbäume feilgehalten wurden, in der Geschichte unserer Lebensmittelmärkte eine überragende Bedeutung gehabt hätte; auf ihm und in seiner allernächsten Nähe spielte sich aber so manches Stadtgeschehen ab, das an Wichtigkeit die bis jetzt letzte Verwendung des Platzes übertraf.

Im Mittelalter, vielleicht um das Jahr 1400 war es, als das Wiesenland hart westlich der Einmündung des Mirkerbaches in die Wupper zur Gerichtsstätte Elberfelds wurde, das damals als Ort noch auf das Ostufer des Baches beschränkt war. „Item hat", sagt eine alte Schrift, „dem Mirkerbach zur rechten Seiten an die Elverfeldische Wupperbrugge anschließend gelegen eine ledige Platz, auf dem das peinliche oder Criminalgericht gehalten worden." Ein hoher Baum, der auf dem Plan des Johannes van der Wade von 1598 eingezeichnet ist, stand an der Stelle, an der bis zur Mitte des 16 Jahrhunderts das Land- und Hofesgericht schwerwiegende Entscheidungen traf. Die weit ausladenden Zweige der Gerichtslinde, vermutlich war der Baum eine solche, überschatteten bestimmt auch den Platz, der uns interessiert. Freilich waren dieser und das ganze Wupperufer zu jener Zeit und viel später auch noch um mehrere Meter tiefer gelegen, als das Niveau der heutigen Straßenzüge oder selbst des Buttermarktes. Dicht daneben führte die schon erwähnte einzige Brückenverbindung weit und breit über den Fluß, ein gebrechlicher Holzsteg, der erst im Jahre 1807 zur stabilen Isländer Brücke wurde.

Als die Bleicherei im Wuppertal aufgekommen war, wurden die grasreichen Ufer an der Vereinigung von Bach und Fluß bald zur beliebten

Bleiche,

die gelegentlich von einem ihrer Besitzer den Namen Schlössersbleiche erhielt, woraus nachmals Schloßbleiche geworden ist. Die Zeit schritt vorn, aber Jahrhunderte blieb die Schlössersbleiche als solche erhalten und unser Platz mit ihr, wie aus Plänen und Stadtansichten aus der Zeit um 1700 und weiterhin des 18. Jahrhunderts hervorgeht. Im Norden entstanden einige Häuser mit Gärten, durch die der Raum etwas beschränkt wurde; am Mäuerchen flutete der Verkehr jetzt auch an der anderen Seite vorbei. Das Straßensystem verdichtete sich, der Wirmhof, nach dem Widum, dem alten reformierten Pastorat geheißen, entstand. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde auf der Schloßbleiche eine Kastanienpflanzung angelegt, um „einheimischen oder fremden Herren Gelegenheit zu einer Promenade zu geben", doch schon nach wenigen Jahrzehnten um 1805, wurden einige 30 Stämme wieder umgehauen, da man den Platz anderweit zu benötigen anfing. Der letzte Rest dieser Anpflanzung verschwand erst viel später mit der bekannten alten Kastanie am Mäuerchen.

Im 19. Jahrhundert wechselte die Bestimmung des nach der früheren Verwendung Schloßbleiche genannten Platzes, dessen Größe jetzt mit 152 Ruten, 39 Fuß angegeben wurde, dauernd. Einmal, um 1824, plante man dort an Stelle des alten Theaters an der Hofaue einen Theaterneubau, ließ sich aber durch die immer wiederkehrenden Ueberschwemmungen, die zum mindesten den dem Flusse zugeneigten Platzteil heimsuchten, noch rechtzeitig davon abbringen. Längere Zeit diente die Schloßbleiche als

Schau- und Rummelplatz.

„Die Schloßbleiche ist", lesen wir in einer Beschreibung, „ein ungepflegter Platz, der hauptsächlich zu Schaustellungen benutzt wird und auf dem zur Meßzeit in einem Gewühl von Menschen ein sinnenverwirrendes Durcheinander von Kirmesspektakel aller Art und allerlei sich überbietenden Anpreisungen der verschiedenen Ladeninhaber sich breit und laut macht." Zirkusse, Vertreter wilder Völker und viele andere schlugen hier ihre Zelte auf und beglückten auf die geschilderte Art die Elberfelder. Zu anderer Zeit stellten sich Viehhofszwecken dienende Holzbaracken ein und so weiter in buntem Wechsel, wobei nicht jede einzelne Entwicklungsphase aufgezählt werden kann.

Die Umgestaltung zu dem Zustand, wie wir ihn seither kannten, ging nach und nach vonstatten. 1858 wurde der Mirkerbach überwölbt, 1864-65 brach man das 1744 erweiterte Mäuerchen zwischen Wirmhof und Wall durch, 1892-94 kam dann die Regulierung der Schloßbleiche an die Reihe und 1908-09 endlich der Sparkassenbau, der den Buttermarkt auf seinen letzten Umfang verengte. In der Folge werden moderne Läden an der Stelle entstehen, wo man noch vor kurzem im Freien einkaufen konnte oder mußte. Den alten Platz hat sein Schicksal ereilt.

Wieder ein Haus in Flammen aufgegangen

Ein schweres Schadenfeuer in Unterbarmen.



Rauchgeschwärzte Mauern — die traurigen Ueberreste.

Heute vormittag brannte das große Wirtschaftsgebäude der an der Ecke Fuchs- und Schloßstraße in Unterbarmen gelegenen Gaststätte Vesper bis auf die Grundmauern nieder; zur Zeit steht noch nicht fest, wann das Feuer entstanden ist. Erst als die Flammen lichterloh in die Höhe schlugen, bemerkte man den Brand. Die alarmierte Feuerwehr griff mit 5 Schlauchleitungen ein, konnte sich aber nur noch darauf beschränken, das Wohnhaus zu schützen, denn an dem mit Heu und Stroh gefüllten Wirtschaftsgebäude fand das Feuer reiche Nahrung. Die landwirtschaftlichen Geräte konnten jedoch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Um 1 Uhr mittags weilte die Feuerwehr noch an der Brandstätte, um die Trümmer fortzuräumen. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt; die Ermittlungen darüber sind im Gange.

Eifersucht — das Motiv des Sprengstoffattentats.

Schon vorher Mißhandlungen der Ehefrau.
Nur vier Personen leicht verletzt.

Wie schon im größeren Teile der gestrigen Ausgabe mitgeteilt, ist die Leiche Meislochs unter den Trümmern des Hauses Oberdörnerstraße 1 in Barmen aufgefunden worden. Die Leiche wurde von der Kriminalpolizei beschlagnahmt.

Die amtlichen Mitteilungen haben über die Gründe zur Tat folgendes ergeben:

Der Steinbruchbesitzer Meisloch lebte mit seiner erheblich jüngeren Ehefrau in keinem guten Einvernehmen. Auf wessen Seite die Schuld liegt, kann dahingestellt bleiben. Auf jeden Fall hat nach Zeugenbekundung die Frau von dem eifersüchtigen Ehemann Mißhandlungen erduldet. Am Tage vor der Tat haben lebhafte Auseinandersetzungen zwischen beiden Ehegatten stattgefunden.

Die Frau hat auch Bekannte aufgesucht, um sich vor ihrem Mann zu verbergen.

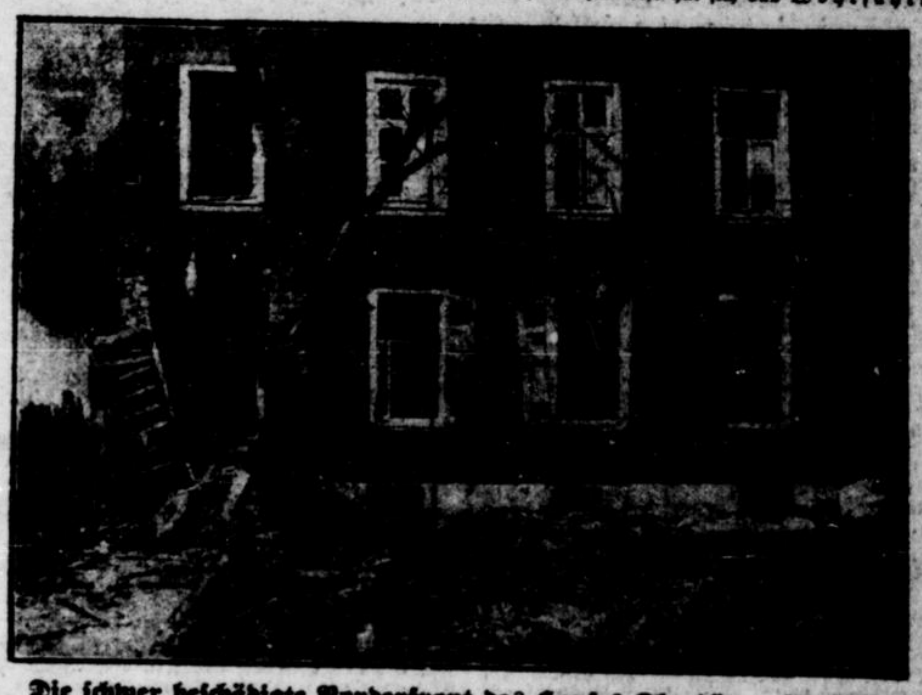
Trotzdem ist sie in später Abendstunde in die gemeinsame Wohnung zurückgekehrt. Was innerhalb der Räume sich nunmehr zugetragen hat, steht noch nicht einwandfrei fest. Von gewisser Seite wird behauptet, Meisloch sei noch oder schon um 4 Uhr morgens auf der Straße gesehen worden. Weitere Zeugen behaupten, ihn gestern morgen kurz vor 7 Uhr an seinem Zigarrenladen in der Adlerstraße gesehen zu haben. Kurz hinterher erfolgte dort die Explosion. Wieder andere Zeugen wollen in dem Augenblick, als die Detonationen in der Oberdörnerstraße erfolgten, aus den zusammenstürzenden Trümmern seine Hilferufe vernommen haben.

Es scheint Eifersucht das Motiv zur Tat gewesen zu sein. Wie ein Wunder muß es erscheinen, daß bei diesen erheblichen Verwüstungen keine Menschenleben zu Schaden gekommen sind. Bisher sind auch

nur vier Hausbewohner mit Verletzungen leichterer Art festzustellen.

Die Polizei hat veranlaßt, daß an beiden Tatorten noch heute die Häuser gestützt und gesichert werden, damit die Aufräumungsarbeiten durchgeführt werden können. Unter den Trümmern des Hauses Adlerstraße 18 wurden 2,50 Meter Zündschnur gefunden, was darauf hindeutet, daß Meisloch vielleicht Sprengkörper, die er in seinem Steinbruchbetrieb verwendete, dort zur Entzündung gebracht hat.

Die Unterbringung der Obdachlosen hat das Wohnungsamt Barmen in die Hand genommen.



Die schwer beschädigte Vorderfront des Hauses Oberdörnerstraße 1.

*

Wer ersetzt den Schaden?

Von besonderem Interesse ist in diesem Falle besonders die Frage: Wer kommt für den angerichteten Schaden auf? Wer ersetzt vor allem den schwer geschädigten Hausbewohnern die zerstörten Wohnungseinrichtungen? Vielfach ist die irrige Meinung vertreten, daß eine Verpflichtung der Stadtverwaltung besteht, den angerichteten Schaden zu ersetzen. Dem ist aber nicht so, da ja die Stadt in diesem Falle keine Schuld an den traurigen Ereignissen trägt. Ersatzpflichtig kann nur der Täter gemacht werden, oder aber, da er in diesem Falle nicht mehr lebt, die Erben. Meisloch war jedoch schwer verschuldet und seine Hausbesitzung mit Hypotheken belastet. Er hat kurz vor der Tat noch versucht, neue Geldgeber zu finden, offenbar, um die drückenden Schulden abzudecken. Da das Haus Oberdörnerstraße 1 ohnedies nicht mehr repariert werden kann, sind die Aussichten für die Geschädigten sehr trübe.

Erfreulicherweise hat sich das Wohlfahrtsamt bereits der größten Not angenommen und sieben Familien werden von ihm betreut. Die Nothilfe stellte aus ihren Sammelbeständen gestern abend noch Bettstellen, Matratzen, Schränke und Kleider zur Verfügung, während das Wohnungsamt, wie bereits ausgeführt, für die Bereitstellung von Notwohnungen sorgte. Ferner sollen die notwendigsten Einrichtungsgegenstände den so schwer betroffenen Familien zur Verfügung gestellt werden.

„Saure Wochen — frohe Feste ..."

Das Herbstfest des Nordstädtischen Bürgervereins.

h.— Nach einem Jahr ernster und erfolgreicher Arbeit versammelte der Nordstädtische Bürgerverein am vergangenen Samstag seine Mitglieder mit ihren Angehörigen zu einem Herbstfest in der Restauration Halverscheidt auf Mallad, um so in Stunden fröhlicher Geselligkeit die Bewohner des Bezirkes einander näher zu bringen. Die zahlreichen Teilnehmer füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Dank den umsichtigen Vorbereitungen des Festausschusses wickelte sich das reichhaltige Programm in flotter Reihenfolge ab, so daß keine Langeweile aufkommen konnte. Wie der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Rebensburg, in seiner Begrüßungsansprache ausführte, zählt der Verein heute bereits über 350 Mitglieder, ein Zeichen, daß in der Nordstadt reges Interesse an den Vorgängen im Bezirk genommen wird. In einem kurzen Ueberblick über die Jahresarbeit sprach der Vorsitzende allen, die mit zu den Erfolgen beigetragen haben, den Dank der Bezirksbewohner aus. Besonders galt dieser Dank den städtischen und staatlichen Behörden. Der Wunsch, daß Bürgersinn und Heimattreue auch in den kommenden Jahren stets zu finden sein möge, klang in ein kräftig aufgenommenes Hoch auf die schöne Nordstadt aus. Der gleiche Wunsch kam auch in einem sinnigen Prolog zum Ausdruck. Ausgezeichnetes bot das Soloquartett „Melodia" mit seinen Liedern. Gediegene Vortragsweise und glockenreines, biegsames Stimmaterial vereinten sich hier in schönster Weise. Der begeisterte Beifall erzwang mehrere Zugaben und nur ungern sah man die Sänger scheiden. Musikvorträge, heitere Rezitationen, die viel belacht wurden, und gemeinschaftliche Lieder wechselten in bunter Folge ab, so daß die Stunden nur allzu schnell verflogen. Selbst gegen eine Verlängerung der Verlosung mit ihren mundwässernden Gewinnen hätte niemand etwas einzuwenden gehabt. Es ging schon in die „kleine Uhren", als sich die Jugend noch unentwegt im Tanz drehte. Alles in allem: dieses Herbstfest war ein voller Erfolg für den Nordstädtischen Bürgerverein und hat ihm zahlreiche neue Freunde gebracht.

Eine Anschaffung von bleibendem Wert
ist ein modernes Tafelbesteck.
Alpacca, garantiert weißbleibend
6 Eßmesser ... Mk. 7.60 9.00 10.50 11.00
6 Eßgabeln ... Mk. 3.60 4.80 6.00 6.60
6 Eßlöffel ... Mk. 3.60 4.80 6.00 6.60
6 Dessertmesser ... Mk. 6.30 8.00 9.00 9.75
6 Dessertgabeln ... Mk. 3.40 4.00 5.00 5.50
6 Teelöffel ... Mk. 2.10 2.40 3.25 3.50
Geflügelscheren Kuchenbestecke
Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!
C. A. Lütters
Elberfeld — Telephon 5296
4 Turmhof 4
Fabrikation - Schleiferei - Reparatur.
Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie
6 Eßmesser ... Mk. 17.25 18.00 20.25 22.50
6 Eßgabeln ... Mk. 15.00 16.50 18.00 20.00
6 Eßlöffel ... Mk. 15.00 16.50 18.00 20.00
6 Dessertmesser ... Mk. 15.75 16.50 18.75 20.00
6 Dessertgabeln ... Mk. 13.50 15.00 16.50 17.50
6 Teelöffel ... Mk. 8.10 8.25 9.00 9.75
Obstmesser Vorlegebestecke
Jetzt schöne Waren werden bei Anzahlung gern bis Weihnachten zurückgelegt! Bestecklokal ist Vertrauenssache! Nur das Fachgeschäft bietet wirkliche Garantie.

Landtags-Aussprache über die Aussperrungen.

Eine ruhige Sitzung.

WB. Berlin, 6. November. (Eig. Drahtb.) Im weiteren Verlauf seiner Sitzung nahm der Landtag die Beratung der Anfragen und Anträge vor über die

Arbeiterentlassungen in der Eisenindustrie

Abg. Schubert (Kom.) wies in Begründung der Anträge seiner Fraktion darauf hin, daß insgesamt 2 bis 3 Millionen Menschen durch die Aussperrung brotlos geworden seien. Die Einheitsfront von den Sozialdemokraten bis zur Rechten müsse vernichtet werden.

Abg. Müller-Duisburg (Soz.) begründet den Urantrag seiner Fraktion. Der Redner weist die Behauptung der Unternehmer zurück, daß der Schiedsspruch unrechtmäßig zustande gekommen sei. Die Unternehmer hätten die Feststellungsklage hauptsächlich deshalb vor dem Arbeitsgericht in Duisburg eingebracht, weil der Vorsitzende des dortigen Arbeitsgerichts jener Herr sei, der seinerzeit durch eine einstweilige Verfügung die Aufstellung von Streikposten und die Unterstützung der Streikenden verboten habe. (Lebhaftes hört, hört links.) Was aber die Absicht der Unternehmer anlange, so komme es ihnen vor allem auf einen Kampf gegen die jetzige Reichsregierung an. Durch die Aussperrung ergebe sich ein wöchentlicher Produktionsausfall von 80 Millionen Mark, während die ganze Lohnerhöhung pro Jahr nur 26 Millionen Mark betrage. Was die Unternehmer im Ruhrgebiet getan haben, sei eine offene Rebellion gegen den Staat und seine Gesetze. (Beifall links.) Die Gewerkschaften würden versuchen, auf der Linie des Schiedsspruches die Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben zu erreichen. Die Ausgesperrten müßten aber Disziplin wahren, damit sie nicht noch tiefer ins Elend gestoßen würden.

Abg. Dr. Deerberg (DN.) meint, man dürfe diese Angelegenheit nicht zu einer parteipolitischen machen. (Oho-Rufe und Rufe: Welcher Partei gehören Sie denn an?) Auch deutschnationale Arbeiter seien mit ausgesperrt. Wenn der Vorredner von einer Rebellion gegen die Gesetze spreche, so müsse er, der Redner, gerade als preußischer Richter einmal den objektiven Tatbestand feststellen. Am 13. Oktober hätten die Unternehmer ihren Arbeitern zum 31. Oktober gekündigt. Somit mußte der Schiedsspruch, der erst mit dem 1. November in Kraft trat, ins Leere fallen. Die Kündigung der Arbeiter wäre nach dem geltenden Recht zulässig und ordnungsgemäß erfolgt. Eine ganz andere als die rechtliche ist aber die Frage, ob die Aussperrung von Hunderttausenden von Arbeitern sachlich begründet ist durch die Lage der beteiligten Industrie. Die Unternehmer haben in dreizehnstündigen Beratungen bis ins einzelne gehend dargelegt, warum sie die Lohnerhöhung nicht tragen können. Der Schiedsspruch aber, der das Gegenteil behauptet, gibt in seiner Begründung zu den allerstärksten Bedenken Anlaß, weil er sich lediglich auf Zukunftshoffnungen aus der Rationalisierung beschränkt. Man kann es deshalb auch nicht als Auflehnung gegen den Staat bezeichnen, wenn bei diesem Stande der Dinge die Unternehmer alle verfügbaren Rechtsmittel erschöpften. Politische Motive haben sie dabei nicht im Auge gehabt. (Gelächter und Unruhe links.) Gegenüber allen wirtschaftlichen Bedenken müsse man aber bis zum letzten Augenblick den Versuch machen, eine Einigung herbeizuführen. An dem Schlichtungsgedanken dürfe man nicht rütteln, aber die letzte Entscheidung müsse geregelt werden. Schon liege der Engländer auf der Lauer, um den Markt zu erobern. Der psychologische Moment sei also gekommen, wo sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch einmal an den Verhandlungstisch setzen sollten, um eine Verständigung herbeizuführen.

Inzwischen ist ein

Urantrag der Deutschen Volkspartei

eingegangen, der Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß mit größter Beschleunigung Schritte unternommen werden, die zu der im Interesse des gesamten Volkes notwendigen Verständigung in der westdeutschen Eisenindustrie führen können.

Abg. Hebborn (Ztr.) schildert die Entwicklung der Lage im Industriegebiet, die zu der Aussperrung geführt habe. Maßgebend sei die Rechtslage. Von den Unternehmern sei die Anerkennung des ergangenen Schiedsspruches zu fordern. Die Arbeiter hätten andererseits das Recht, auf dem Klagewege die Zahlung eines 4-Wochen-Lohnes zu verlangen. Die Unternehmer hätten den Kampf bewußt herbeigeführt. Sie wollten auch den Kampf nicht aufgeben, wenn die Arbeiter auf den erhöhten Lohn verzichten. (Hört, hört.) Das Hauptziel sei der Kampf gegen die staatliche Autorität. Die Lohnerhöhung des Schiedsspruches sei in Wirklichkeit nicht erschütternd. Bei der gesteigerten Produktion in der Eisen- und Stahlindustrie seien auch die Gewinne erheblich gestiegen. Durch soziale Maßnahmen müsse die Lage der entlassenen Arbeiter gebessert werden. Der Redner fordert ferner Erwerbslosenunterstützung für die entlassenen Arbeiter. Ihre Verweigerung sei ein Unrecht!

Abg. Wentkowski (Kom.) erklärt, die Metallarbeiter würden nicht eher in die Betriebe zurückkehren, bis die 15 Pf. Lohnerhöhung durchgesetzt seien.

Das Haus vertagt sich darauf auf Mittwoch 12 Uhr. Fortsetzung der Aussprache, Anfragen wegen der Vorgänge im Werner-Siemens-Realgymnasium in Berlin.

Oesterreichs Beitritt zum Kelloggpakt.

WB. Wien, 6. Nov. (Eig. Drahtb.) Der österreichische Nationalrat hat in seiner heutigen Sitzung den Beitritt Oesterreichs zum Kellogg-Pakt einstimmig genehmigt.

Trotzki soll verhungern! Auch Radek in Lebensgefahr!

WB. Berlin, 6. November. Nach Nachrichten, die der Vorwärts dem Volkswillen entnimmt, schweben Trotzki, Radek und Smilga in unmittelbarer Lebensgefahr. Sie sind durch Krankheit und Unterernährung derart entkräftet, daß sie nicht den geringsten Lebensunterhalt verdienen können. Stalin habe Anweisung gegeben, die Bewachung der Verhafteten, vor allem Trotzkis, zu verschärfen, um einen „zweiten Fall Joffe zu verhindern".

Kuba droht Deutschland mit Zollerhöhung.

Wie verlautet, hat die kubanische Regierung angedroht, sämtliche Einfuhrgüter aus Deutschland mit einem hundertprozentigen Aufschlag auf den jetzigen Einfuhrzoll zu belegen, falls die deutsche Regierung nicht sofort Maßnahmen zur Herabsetzung des Einfuhrzolls auf fertige Havannazigarren in Deutschland treffe.

Polen und Litauen können sich nicht einigen.

Die Verhandlungen über den Warenaustausch sollen weiter gehen.

Die Königsberger Konferenz ist als ergebnislos abgebrochen worden, weil die wirtschaftlichen Zugeständnisse durch die politischen Fragen behindert werden. Von polnischer Seite wird noch erklärt, da doch einige Möglichkeiten des Warenaustausches zwischen Polen und Litauen bestehen, sollen unabhängig von der Königsberger Konferenz, die definitiv geschlossen wurde, zwischen dem Handelsministerium in Warschau und dem Handelsministerium in Kowno direkte Verhandlungen aufgenommen werden. Diese Verhandlungen sollen die Möglichkeiten eines Warenaustausches zwischen Polen und Litauen festlegen, unter der Bedingung jedoch, daß die politischen Angelegenheiten aus der Erörterung ausgeschlossen bleiben.

Zwischenfall im Prozeß der Obregon-Mörder.

Eigener Drahtbericht.

WB. Mexiko City, 6. Nov. (United Preß.) Bei der gestrigen Verhandlung im Prozeß gegen die Mörder Obregons kam es zu einem aufregenden Zwischenfall. Etwa 100 Personen, angeblich Anhänger Obregons, erzwangen sich mit Gewalt Eintritt in den Sitzungssaal, stürzten sich unter Drohungen auf den Hauptangeklagten Toral de Leon und machten Miene, ihn an Ort und Stelle zu lynchen. Es entstand ein furchtbares Durcheinander. Die anwesenden Polizisten, die Rechtsanwälte und die Vertreter der Anklage umringten Toral, um ihn zu schützen, und es gelang, die aufgeregte Menge schließlich von Tätlichkeiten abzuhalten. Die Eindringlinge waren jedoch nicht zum Verlassen des Saales zu bewegen und vollführten einen ungeheuren Lärm, bis schließlich der Generalstaatsanwalt Padilla die Sitzung vertagte.

Kirchenhistoriker Professor Schroers †

WB. Bonn, 6. Nov. Professor Dr. Heinrich Schroers, der bekannte katholische Kirchenhistoriker und frühere langjährige Vorsitzende des historischen Vereins für den Niederrhein, ist heute nacht, fast 76 Jahre alt, gestorben. Professor Schroers stammte aus Krefeld. Er wurde 1886 als ordentlicher Professor an die Universität Bonn berufen, der er seitdem ununterbrochen angehört hat. Seit 1917 war er von den amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Eröffnung des englischen Parlaments.

König Georgs Thronrede. — Prüfung des Reparationsproblems. Die Rheinlandräumung.

WTB. London, 6. November. (Drahtb.) Der König eröffnete heute in Begleitung der Königin die 5. und letzte Tagung des gegenwärtigen Parlamentes mit einer Rede, in der er zunächst erklärte, die Beziehungen zu den anderen Staaten seien nach wie vor freundschaftlicher Natur und seiner Genugtuung über die Unterzeichnung des Antikriegspaktes Ausdruck gab. Er führte weiter aus: Die Regierung hat sich bemüht, ihren Verpflichtungen gegenüber dem Völkerbunde nachzukommen, indem sie die Streitkräfte des Landes auf das mit der nationalen Sicherheit vereinbare Mindestmaß herabsetzte. Es ist eine Vereinbarung über die Einleitung von Verhandlungen zur Prüfung der Möglichkeit einer vollständigen und endgültigen Regelung des Reparationsproblems getroffen worden. Außerdem wurde die Notwendigkeit erkannt, in Verhandlungen über das Ersuchen Deutschlands um die Räumung des Rheinlandes einzutreten.

Der König wies sodann auf die gesetzgeberischen Maßnahmen hin, die es den Eisenbahngesellschaften ermöglichen sollen, die Tarife für landwirtschaftliche, sowie Steinkohlen- und Hüttenerzeugnisse zu senken, ferner auf die Gesetzentwürfe zur Reform des Systems der örtlichen Steuern, zur Reorganisation der örtlichen Verwaltung und zur Ausdehnung des Garantieplans für die Ausfuhrkredite. Im Hinblick auf die notleidenden Bergbaudistrikte sagte er, die Minister träfen Maßnahmen zur erfolgreichen Verwirklichung des Planes der Ueberführung von Industriearbeitern und deren Auswanderung.

So lange der Vorrat reicht
Koch- und Essäpfel
10 Pfund 1.60 Mk.
Zentner 14.— Mk.
Bananen
Pfund 25 Pfg.
Gustav Teubner
Elberfeld, Hochstr. 75 Kipdorf 66/68.
Barmen und Schwelm.

Vom Erzeuger zum Verbraucher!
Feinste Wurst- u. Rauchwaren
nach westfälischer Hausmacherart, aus eign. Gutsschlachterei, liefert prompt und preiswert
Rittergut Osthoff, Kreis Osnabrück
Post Georgsmarienhütte, Postfach 4.
Probepaket netto 9 Pfd. 17.50 RM. porto- und verpackungsfrei unter Nachnahme. — Auf Wunsch Preisliste. —

Bettfedern-Reinigung jeden Freitag
mit meinen Spezial-Maschinen.
Aug. Türk
Bettfedern-Fabrik
Elberfeld, Luisenstraße 2. Tel. 3202.

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!

Butterhaus
Elberfeld, 34 Döppersberg 34
(Handelsschule)
Bergische Rabattmarken
trotz der bekannt billigen Preise auf
allerfeinste holländ. Süßrahmbutter
(Molkerei Varsseveld)
westf. Plockwurst, thüring. Cervelatwurst, hannov. Fleischwaren,
schwerste Oldenb. Eier ganz frisch.
Wilhelmine Fritz
Telephon 9607.

Korsetts und Hüftformer
Restbestände der Firma Marx-Blumenthal, bis Weite 86, zu jedem annehmbaren Gebot abzugeben. Marx, Elbf., Genügsamkeitstr. 15, 3. Etg.


Sprechapparate
Parlophon-Columbia
Pianohaus E. Monge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52.


lief. in versch. Größ.
Carl Delhas,
Elberfeld I,
Barmerstr. 96, Tel. 43, gegr. 1902.

Patent Ing. E. Fischer Barmen

Makulatur abzugeben


Schaufenster-Gestelle
für jede Branche. - Billigste Preise
Carl Delhas, Elberfeld
Barmerstr. 96. Nähe Hofaue.
Begründet 1902.

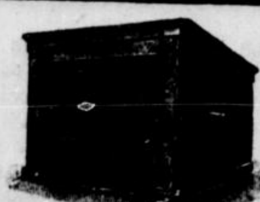
Ziehg. 7.-13. Nov.
Volkswohl-Lotterie
Sämtl. Gewinne 90% bar
48095 Gew. u. 2 Prämien
430 000 Höchstgew. Doppellos
150 000 Höchstgew. Einzellos
75 000
100 000
50 000
40 000
Los 1 M.
Doppellos 2 M.
Glücksbrief mit 5 Losen 5 Mark
Glücksbrief m. 5 Doppellos. 10 M.
EULENBERG, Elb., Altenmarkt 11.

Rhein. Dauerapfel u. Birnen v. 15—35 Mk. per Ztr.
Weihn.-Bäume.
Habe über 10 000 Stück prima Weihnachtsbäume, 10- b. 12jähr. Bestände, in der Nähe von Kassel abzugeben. Besicht. kann sofort erfolgen. Gefl. Anfragen erb.

J. Schwiebert
Barmen
Sprechmaschinen- und Schallplatten Centrale
Barmen, Altermarkt 6
Telefon 933.
Autorisierte Electrola Verkaufsstelle
Größtes Spezialhaus d. Berg. Landes

Kaiser-Mischer
Modell 1928
BESTER SCHNELLMISCHER

MASCHINENFABRIK OTTO KAISER-ST-INGBERT
Ausgestellt auf der groß. Ausstellung für das Baufach Gelsenkirchen.

Auto-Garagen
Patentamtl. gesch.
Einzel- und Groß-garagen, Notwohnungen, Wochenend-Häuser, Jagdhütten, Clubhäuser liefert:
FERDINAND SCHULTE WATTENSCHEID.
Vertreter: Wilh. Westhoff, Barmen Westkotterstr. 57a.


Wer an
Asthma, Bronchialkatarrh
leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde.
Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn 154, Ellerstraße 67.

War durch Schlaganfall gelähmt.

Honig billiger!

Graf-Pianos,
das billige u. doch gute Qualitäts-Instrument.
Klavierstimmungen - Reparaturen.


Eßt öfter Fisch!!
Wir empfehlen von frischen Zufuhren:
Grüne Heringe . . . Pfd. 30 Pfg.
Prima Bratschellfisch . . . Pfd. 35 Pfg.
Prima Portionsschellfisch . . . Pfd. 45 Pfg.
Süße Angel-Schellfische
Pfund 65 und 80 Pfg.
ff. Schollfisch im Schnitt . . . Pfd. 55 Pfg.
ff. Seelachs im Schnitt . . . Pfd. 30 Pfg.
ff. Goldbarsch, küchenfertig . . . Pfd. 55 Pfg.
Dickfl. Heilbutt im Schnitt Pfd. Mk 1.60
Fisch-Filet ohne Haut und Gräte . . . Pfd. 80 Pfg.
Gewässerte Tittlinge, schneeweiß . . . Pfd. 40 Pfg.
Cabliau im Schnitt, Schollen, fette Rotzungen
Frische Seemuscheln . . . Pfd. 10 Pfg., 10 Pfd. 85 Pfg.
Aus eigener Räucherei:
Delikate Fett-Bücklinge . . . Pfd. 60 u. 70 Pfg.
Süße Brat-Bücklinge . . . Pfd. 70 Pfg.
Ger. Schellfisch, ger. Flundern, Kieler Sprotten
ff. Rhein-Aal im Schnitt . . . ¼ Pfd. 1.10 Mk.
Paul Hirschmüller G. m. b. H.,
Elberfeld: Island 1 u. Friedrichstr. 61. Fernspr. 6262
Barmen: Mittelstraße 15. Fernspr. 5888.


Wir schneiden
die Stoffe stets nach neuesten Modellen und bringen elegante, geschmackvolle Formen heraus. Machen Sie im eigenen Interesse einen Versuch!
Wenn wir für die Maßanfertigung eines Anzuges oder Mantels einschließlich bester Zutaten
nur Mk 42.50 und 49.50
berechnen, so dürfen Sie trotzdem Vertrauen zu uns haben. Wir verfolgen eben das Prinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Tausende waren bisher zufrieden — warum sollten gerade Sie es nicht auch werden?
Gebr. Ranft, Barmen
Emil-Rittershausstraße 5a
Etagen-Geschäft Fernsprecher 4664.

Berliner Bilder.

Berlin, die Stadt der tausend Bälle. — Filmschauspieler als Handelsobjekt.

Von Jahr zu Jahr setzt die Berliner Saison früher ein und hört später auf. Wenn das so weiter geht, beginnt der Winter demnächst, soweit er nicht durch Schnee, sondern durch gespickte Rinderfilets an der Gasttafel und neu ausgeknobelte Ballüberraschungen bestimmt wird, im August und endet, wenn die Rosen blühen. Im Oktober lief bereits ein reichliches Dutzend Bälle vom Start, will sagen, große Bälle, die der Berliner amtliche Vergnügungsbericht verzeichnet; wenn man die kleineren Sachen mitrechnet, darf man die Zahl ruhig verdoppeln oder verdreifachen. Für den November rollt bereits die erste Woge der Hochflut heran. Oberflächliche Schätzung ergibt rund 40 Großbälle, darunter, ebenfalls nach bestätigtem Berliner Brauch, bereits die ersten Luftsprünge des Prinzen Karneval. Für die ganze „Saison" rechnet man diesmal mit 1000 Bällen, ausgeschrieben: tausend. Es ist eine wahrhaft niederschmetternde Vorstellung, zu denken, daß jemand diese 1000 Bälle sämtlich behüpfen, mittanzen und durchfeiern müßte. So vom Schicksal Geschlagene wird es ja wohl kaum geben; sicher aber ist, daß die Zahl derer in Berlin gar nicht klein ist, die mindestens ein Zehntel dieser rauschenden Veranstaltungen über sich ergehen lassen müssen. Sie stehen jeden Tag um 19 Uhr seufzend vor ihrem Spiegel und klettern in ihren Frack; aber sie sind merkwürdigerweise noch nicht auf den Gedanken gekommen, einen Verein gegen das Vergnügen oder einen Reichsverband gegen Lustbarkeiten zu gründen.

Wenn einmal die Geschichte unserer merkwürdigen Zeit geschrieben werden wird, werden bebrillte Forscher zu ergründen suchen, weshalb man um 1930 herum fünf Monate im Jahr unbedingt sich jeden Abend durch Beinbewegung überanstrengen und durch Bargetränke den Magen glaubte verderben zu müssen. Man wird wohl zu dem Schluß kommen, daß eine ungeheure Veräußerlichung des Einzellebens an so krampfhaftem Bemühen um „Amüsement" schuld war.

Was gilt heute als „Stimmung"? Stimmung ist ohrbetäubender Krach, Stimmung ist Massenpferchung von Menschen in grellerleuchteten Sälen, Stimmung ist „Liebe" im Großbetrieb, Stimmung ist chaotisches Schieben und Drängen von 1000 Menschen auf 100 Geviertmeter Parkett.

*

Man nennt dieses akrobatische Schlängeln und heroische Durchboxen nach peitschenden Rhythmen Tanz. Die Rhythmen wechseln. Sie hießen vor 10 Jahren etwa Foxtrott, vor drei Jahren Charleston, vor zwei Jahren Blues und in diesem Jahre heißen sie, wenigstens für die, die kein Zipfelchen der „Zeit" sich entgleiten lassen wollen, „Twist", „Yale", „Slip" und „Quickfoxtrott". Wenn man nun, um doch wenigstens etwas für seine gesellschaftliche Bildung zu tun, entschlossen nachschlägt, was diese Worte bedeuten, so wird man zwar überrascht, aber man wird nicht klüger. Yale z. B. steht nicht einmal im englischen Wörterbuch. Sollte dieser Tanz mit den Türschlössern etwas zu tun haben, die den Herren Einbrechern so unsympathisch sind? Und was ist mit Twist? Twist ist ein Baumwollfaden. Wie kann man einen Tanz, der sich doch nur auf Crêpe-de-Chine oder Crêpe Georgette einläßt, so „unmondän" bezeichnen. Noch rätselhafter steht es mit dem Slip. Konversationslexikon heraus! „Slip — der Arbeitsverlust der sich drehenden Schiffsschraube im Wasser". Klappen wir den belehrenden Band wieder zu. Der Tanz ist zu 75 v. H. Damensache, und man soll deshalb in diesem Zusammenhang nicht von Schrauben sprechen. Aber, es ist ja englisch, gottlob. Alle Tänze sind englisch oder amerikanisch. Der deutsche Tanz starb, als der große Tod die kreischende Fiedel ansetzte, Anno 1914.

*

Man sollte annehmen, daß 1000 Bälle im Winter hinreichen, selbst den stärksten Appetit auf Belustigung zu befriedigen. Aber es sind schon wieder „Kreise" zu neuen Taten bereit. Es soll den geringen Talenten der Berliner für echte Faschingsstimmung aufgeholfen werden. Das Messeamt verhandelt mit Verbänden, Vereinen und Innungen über eine berlinische Nachahmung des süddeutschen Karnevals: Trachten- und Kostümumzüge auf den Straßen, Maskenulk im Freien. Man denkt Mitte Januar eine solche öffentliche Kundgebung des Prinzen Karneval, die über eine ganze Woche sich erstrecken soll, in Szene zu setzen. Man kann den „Kreisen", die hinter diesem Plan stehen, nur raten, ihn wieder fallen zu lassen. Uralte Volksbräuche sind nicht wie Ziersträucher von einem Garten in den anderen zu verpflanzen. Was in Köln und München heiter, schön und, bei aller Ausgelassenheit, „gemütlich" ist, wird an der Spree wahrscheinlich lärmend, roh und unerquicklich verlaufen.

Ein vornehmer Römer der Kaiserzeit oder ein Plantagenbesitzer der amerikanischen Südstaaten im 18. Jahrhundert konnte mit seinen Sklaven so ziemlich alles tun, was er wollte. Er konnte sie verkaufen, vermieten, verleihen oder totschlagen. Der berühmte Filmregisseur Fritz Lang lebt aber im 20. Jahrhundert, und einem Filmstern von heute werden sehr viele für das beneidenswerteste und freieste Geschöpf halten. Trotzdem stand vor dem Arbeitsgericht Berlin folgende Sache an: Die Filmschauspielerin Dyers klagte gegen Fritz Lang, der kraft eines Vertrages diese 18jährige und sehr talentvolle Künstlerin schlankweg an andere Filmgesellschaften vermietet hat gegen Gagen bis zu 8000 Mark, während er selbst der Dyers nur 1000 Mark zahlte. Sie will sich das nicht gefallen lassen, und man ist geneigt, ihr recht zu geben. Denn wenn solche, sehr tüchtige Geschäftspraxis in der Verwendung junger Talente allgemein, auch außerhalb des Films, wo ja vieles, sehr vieles möglich ist, Schule macht, so hätten wir eine verblüffende Form modernen Sklavenhandels.

K. E. K.

Zweites Barmer Symphoniekonzert.

Das zweite Barmer Symphoniekonzert brachte im zweiten Teile als Schubertfeier den Gesang der Geister über den Wassern, den der Elberfelder Lehrergesangverein vortrug, und die anmutige kleine Symphonie in C-dur (Nr. 6), Werke also, die das vorangegangene Elberfelder Konzert zuerst im Wuppertale eingeführt hat. Der erste Teil begann mit Glucks Ouvertüre zur Iphigenie in Aulis. Hans von Hoeßlin leitete sie mit Lebhaftigkeit und Schwung, die Gegensätze vorteilhaft gegeneinander abwägend.

Neu für das Wuppertal war das Auftreten des Geigers Prof. Joseph Szigeti. Der Künstler, der im Jahre 1892 zu Ofenpest geboren wurde, besitzt bereits Weltruf. Er ist Schüler des Ungarn Jenö Hubay, wie der vortreffliche Kölner Geiger Bram Eldering. Während dieser sich aber ganz im deutsch-akademisch-klassischen Sinne entwickelte, neigt der bedeutend jüngere Ungar Szigeti, ebenso wie sein Lehrer, mehr zur französischen Art. Nach mehrjähriger Lehrtätigkeit in Genf siedelte Szigeti 1924 dauernd nach Paris über. Sein Spiel weist auch die französischen Vorzüge auf, klangvollen sinnfälligen Ton und Lebhaftigkeit. Diese und eine glänzende Technik erweisen seinen großen Ruf als voll begründet. Er spielte hier das Beethovensche Konzert und deckte dabei auch die Schwächen seines künstlerischen Wesens auf. So schön er auf der Geige sang, so schmissig er die Arabesken und Läufe hinwarf, so wenig vermochte er in die Tiefe zu gehen und Beethovens Geist, so wie wir glauben ihn auffassen zu müssen, zu beschwören. Seine und des ebenfalls gebürtigen Ungarn Joseph Joachim Auffassung etwa stellen zwei weit voneinander getrennte Welten dar. Wir genießen die glänzende geigerische Kunst Szigetis, können uns aber für seinen weichen, schwachsüchtigen Beethoven nicht begeistern. Unsere Begeisterung fliegt dem männlichen Beethoven zu, der auch in seinem Geigenkonzert mit markigem Rhythmus an unser Herz pocht.

F. C.

Orgelstunde Emilie Schild.

Seitdem Emilie Schild als Organistin der Elberfelder Friedhofskirche tätig ist, entwickelt sich bei den Freunden der Orgelkunst erst das Verständnis für die mannigfaltige Verwendungsfähigkeit des in dieser Kirche errichteten Orgelwerkes. Ihren Bachabend begann und schloß sie mit zwei großen Präludien, darunter dem mit Tripelfuge in Es-dur, wobei deutlich das künstlerische Bestreben zu Tage trat, neben einem übersichtlichen Aufbau der Stücke und klar hervorgehobener Thematik den Vortrag als Ganzes abzurunden, was beim Bachspiel nicht allen Organisten geraten will. Unter den gewählten Choralvorspielen fesselte am meisten das fein figurierte „Wer nur den lieben Gott läßt walten". Hilde Wesselmann bekräftigte in der mit reichem Koloraturschmuck versehenen Arie „Komm in mein Herzenshaus" wieder einmal ihre besondere Veranlagung zum Ziergesang. Die Innigkeit ihrer Vortragsweise wirkt überzeugend. Als Partnerin in zwei Duetten konnte die über eine in allen Lagen volltönende Altstimme verfügende Barmerin Eva Jürgens gereiftes Verständnis für den Bachstil erweisen. Dem an sich warmen Ton eignet noch nicht ganz die Bestimmtheit des Ausdrucks, durch den sich der an sich kleinere, mit merkbarer Intelligenz gepflegte Sopran der Wesselmann auszeichnet. Ohne Zweifel hat auch die Altstimme gerade für den Kantaten- und Oratoriengesang eine Zukunft. Die Begleitungen der Gesänge gestaltete Emilie Schild mit Sorgfalt zu kleinen Kunstwerken aus.

—r.

b136 **Schutz gegen Grippe**

Halsentzündung u. Erkältung durch



WESTBODEN

Wer spart und Hypothekenbank-Werte erwirbt, mehrt sein Vermögen und fördert Wohnungsbau und Landwirtschaft!

Sie kaufen

für je 97.50 REICHSMARK unsern 8%igen Westboden-Goldpfandbrief, Ausgabe XX, über je 100 GOLDMARK,
für je 95.– REICHSMARK unsere 8%ige Westboden-Goldschuldverschreibung, Ausgabe XXI, über je 100 GOLDMARK
bei jeder Bankstelle od. Sparkasse u. an unserer Kasse.

Sie wissen, dass

Westboden-Goldpfandbriefe durch erststellige Feingoldhypotheken, Westboden-Goldschuldverschreibungen durch Goldschuldscheine von Kommunalverwaltungen gesichert und diese darum auch in Preussen mündelsicher sind,

Sie sichern auf diese Weise Jhr Geld durch wertbeständige Anlage unter dem Schutz eines vom Staate bestellten Treuhänders,

Sie nutzen Jhr Kapital zu mehr als 8% auf lange Jahre und

Sie verdoppeln Jhre Ersparnisse schon bei 8%iger Anlage von Kapital und Zins in etwa 9 Jahren.

KÖLN a. RH · KAISER-WILHELM-RING 17-19
Drahtanschrift: Westboden
Telefon: West 58351

WESTDEUTSCHE BODENKREDITANSTALT

1918

Preiswertes Angebot in Flaschenschränken! Kartoffelkisten! Obstschränken!



Anruf: 5107, 5108, 5109.

Eckardt & Köllgen
Elberfeld · Herzogstr. 23

Spezial-Angebot.
Vollständiges
Eichen-Schlafzimmer
voll abgesperrt, erstklassig in Form und Bearbeitung, Schrank 1,80 m, mit Kristallfacett. Außenverglasung u. Innenspiegel sowie Seidenbesp.,
2 Bettstellen,
2 Nachtkonsolen mit Glasplatte u. Seidenbespannung,
1 Waschkommode mit Kristallfacett.-Spieg. u. best. weiß. ital. Marm., od.
1 Frisiertoilette mit Sessel,
2 [illegible] Stahldraht-Matratzen,
2 Stühle mit Seidenpolsterung,
1 [illegible]
2 [illegible]
2 [illegible] Original-Schlaraffia-Auflage-Matratzen mit Keil,
alles zusammen für Mark 975.—.
Möbellager [illegible],
Elberfeld, [illegible] 9—11.



Preise [illegible] ermäßigt.
Sämtlich. Zubehör zur Selbstanfertig. v. Lampenschirmen
Gestelle: 35 cm Durchm. v. 0.75 M. an
40 „ „ „ 0.80 „ „
50 „ „ „ 1.00 „ „
60 „ „ „ 1.40 „ „
Ia Japanseide in 18 Farben à Mtr. 4.80 Mk., dazu passend Seidenfransen, Schnüre, Rüschen, Quasten etc., ferner fertige Lampenschirme und Beleuchtungskörper in großer Auswahl billig.
Japan-Lampenschirm-bedarf M. [illegible]
Elberfeld, [illegible] 6.

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
[illegible] Kammerjäger,
Elberfeld, Hökel 10. Telefon 8088

·FURNICULUS·

h6



Für Korpulente

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die zumal nach dem Kriege stark auftretende Korpulenz (Fettleibigkeit) fast stets mit Verdauungsstörungen, speziell mit Stuhlverstopfung (Obstipution) verknüpft ist. Wenn die Korpulenz auch direkt keine Beschwerden macht, zumal wenn diese nicht mit Herzverfettung einhergeht, so ist es doch für jeden Korpulenten und zur Korpulenz Neigenden von größter Wichtigkeit, für eine geregelte Verdauung zu sorgen. Wie die Lebensversicherungen [illegible] haben, ist das Lebensalter der Korpulenten das niedrigste, während schlankere Personen ein bedeutend höheres Lebensalter erreichen.

[illegible]

[illegible]

a61

Oesterreich ehrt den „Unbekannten Soldaten".



Vor der Karlskirche in Wien fand am Allerseelentag ein feierlicher Gottesdienst statt, bei dem ein Katafalk mit dem Sarg des „Unbekannten Soldaten" in Gegenwart der hohen Geistlichkeit, des Bundespräsidenten, der Regierung und von Abordnungen aller österreichischen Truppenteile geweiht wurde.

Eckeners Empfang beim Reichspräsidenten.



Der Reichspräsident mit Dr. Dürr und Dr. Eckener am Balkon des Reichspräsidentenpalais.

Amors Pfeil.

Vom Hausmädchen zur Herzogin.

MTB. **München**, 5. November. Am Samstag fand in der St.-Anna-Kirche in München die Trauung des Herzogs Nikolaus von Leuchtenberg mit Frl. Ella Müller statt. Die Braut war bis zu ihrer Heirat Hausangestellte in einem Münchner Bürgerhause. Der Herzog ist der älteste Sohn des am 2. März d. J. verstorbenen Herzogs Nikolaus, der ehemals Flügeladjutant des Zaren war, und seiner Gemahlin, geb. Gräfin Marie Grabbe. Der junge Ehemann, der seine erste Gemahlin 1921 in Konstantinopel durch den Tod verloren hat besitzt in Bayern keinen Grundbesitz, sondern hält sich nur studienhalber in München auf. Der Besitzer von Seeon, Herzog Georg, ist ein jüngerer Bruder seines Vaters. Bei der Trauung waren neben den Verwandten und Bekannten der Braut auch mehrere Mitglieder des Hauses Leuchtenberg und der Münchner Gesellschaft anwesend. Auch Kronprinz Rupprecht sandte ein herzliches Glückwunschtelegramm. Die Anteilnahme der Bevölkerung war sehr groß. Die Herzoge von Leuchtenberg sind Nachkommen des in der Münchner St.-Michaels-Kirche begrabenen Stiefsohnes Napoleons I., Eugen Beauharnais, Vizekönigs von Italien, der nach dem Ende der napoleonischen Herrlichkeit als Gatte einer Tochter des Königs Max Joseph I. von Bayern den Titel Herzog von Leuchtenberg erhielt. Diesen führten die bayerischen Wittelsbacher seit dem Aussterben der Landgrafen von Leuchtenberg (in der Oberpfalz) im Anfang des 17. Jahrhunderts als deren Erben. Durch die Heirat des ältesten Sohnes dieser Ehe mit einer Tochter des Zaren Nikolaus I. kamen die Leuchtenberg nach Rußland, wo sie den Namen Romanowski und den Titel „Kaiserliche Hoheit" erhielten, den sie freilich nach einer Generation wieder verloren. Die russische Revolution hat den Leuchtenbergs, die am Zarenhof bis zum Ende in vorbildlicher Treue dienten, auch als die Zarenfamilie schon längst von allen verlassen war, Heimat und Rückhalt geraubt.

Der Aetna in lebhafter Tätigkeit.



Unser Bild gewährt einen Blick auf den Aetna. Im Vordergrunde ein breiter Lavastrom.

* * *

Der Ausbruch des Aetna.

Bedenkliche Lage in Nordost-Sizilien. Mehrere Dörfer geräumt. — Abtransport der Bevölkerung. — Bittprozessionen.

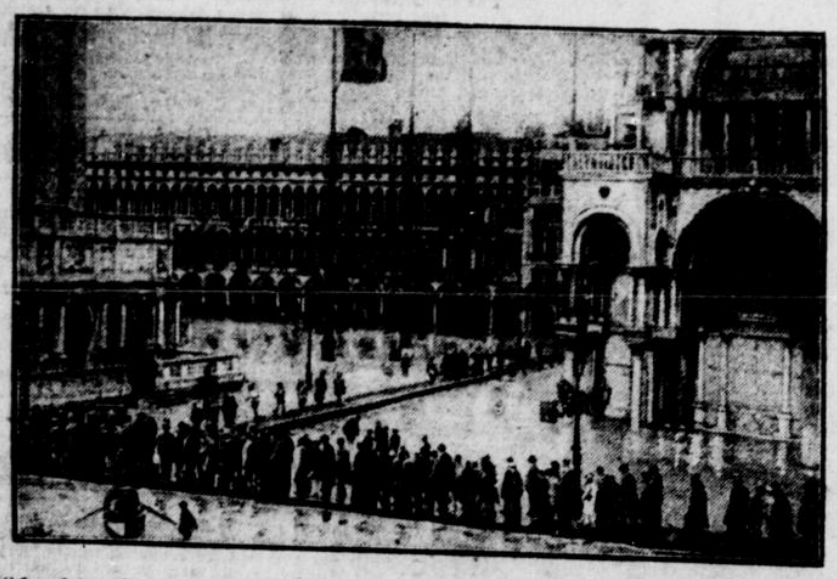
WB. **Rom**, 6. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Ausbruch des Aetna hat im Nordosten Siziliens eine bedrohliche Lage geschaffen. Es treffen stündlich schlimmere Nachrichten ein. Mehrere Dörfer mußten in großer Eile geräumt werden. Der Ausbruch nimmt dauernd zu und ruft unter der Bevölkerung große Unruhe hervor. Der neue Auswurftrichter befindet sich in einer Höhe von 2000 Meter. Am Abhang des Berges hat sich gestern nacht ein gewaltiger Spalt gebildet, aus dem in großen Mengen glühende Lava fließt. In der ganzen Provinz Catania werden die Lastwagen requiriert zum Abtransport der Bevölkerung und ihrer Habseligkeiten. Von der Lava wird jetzt auch die Rundbahn um den Aetna gefährdet sowie die Provinzstraße Piedimont-Nunziata. Die Schnelligkeit des Lavastromes hat sich verdoppelt.

„Giornale d'Italia" meldet aus Catania, daß in Rascali Bittprozessionen unter Anführung von Priestern, die die Reliquien des Hl. Veit und Bilder des Hl. Leonhard tragen, dem Lavastrom entgegengehen. Die Räumung der Ortschaft vollzieht sich in Ruhe und Ordnung.

*

TU. **Rom**, 6. Nov. (Drahtb.) Dienstag morgen riß der Lavastrom einen Teil der Brücke der Aetna-Eisenbahn in einer Länge von 60 Meter mit ihren massiven Pfeilern ein. Ein Teil der Eisenbahnbrücke schmolz in der glühenden Lava, während das Gefüge der Brücke krachend in die Tiefe stürzte.

Hochwasser in Venedig.



Blick auf den Markusplatz in Venedig, der infolge des hohen Wasserstandes der Lagunen nur auf einem künstlichen Bretterfteig zu passieren ist.

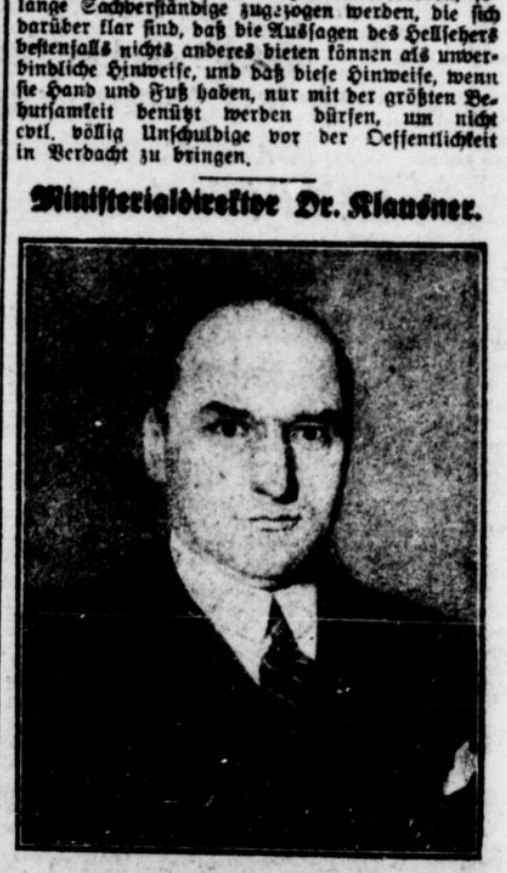
Telepathie und Hellsehen und ihre forensische Bedeutung.

Von **Graf Carl Klinckowström.**

Mit den Hellsehern, die zur Aufklärung von Verbrechen herangezogen werden, hat es seine eigene Bewandtnis. Man wird zunächst gegen Berufshellseher — um solche handelt es sich hier wohl zumeist — ein berechtigtes Mißtrauen hegen dürfen, genau wie gegen jene meist nicht mehr jugendlichen Damen, die einem gegen entsprechendes Honorar aus dem Kaffeesatz das Schicksal künden. Aber auch in den Fällen, wo es sich um Persönlichkeiten handelt, deren Gutgläubigkeit und Lauterkeit über jedem Zweifel erhaben ist, muß das Heranziehen von Hellsehern zur Aufklärung von Verbrechen sehr bedenklich erscheinen, sofern sich die dafür verantwortlichen Stellen nicht genau über die Gefahren eines solchen Vorgehens ganz klar sind. Wenn es Telepathie und Hellsehen gibt, so sind dies auf alle Fälle unsichere und unberechenbare Fähigkeiten, die sich nicht kontrollieren lassen und über deren Zustandekommen und Bedingungen wir nichts wissen. Sie lassen sich auch nicht beliebig kommandieren und erst der Enderfolg bietet ein Kriterium für ihren Wert. Soll nun ein Hellseher auf die Spur eines Verbrechers gesetzt werden, so muß ihm „Witterung gegeben" werden, das heißt, er muß über den Tatbestand unterrichtet werden. Wie leicht können da irgendwelche unzutreffende Verdachtsgründe sich bei dem Hellseher zu einem objektiv völlig falschen visionären Bilde ausbauen, durch welches Unschuldige belastet werden! Sogar telepathische Einflüsse könnten in diesem Zusammenhange als Fehlerquellen wirksam werden. Bisher hat stets eine genaue, auf dem Aktenmaterial fußende kritische Prüfung, wie sie zum Beispiel vom Landgerichtsdirektor Dr. Hellwig oder von Dr. H. Hornung durchgeführt wurde, die Unzulänglichkeit des Beweismaterials erwiesen. Zufälliges Erraten, geschicktes Kombinieren und unbewußte gegebene Anhaltspunkte seitens der Untersucher können einen Erfolg vortäuschen. So stellten sich beispielsweise bei einem sächsischen Hellseher M., der sich eines großen Renommees erfreute, bei einem Versuch, der mit ihm über einen Mord angestellt wurde, nur 3 Prozent seiner Angaben als richtig heraus. Hornung meint dazu mit Recht, daß dieses Ergebnis von einem normalen, geschickt kombinierenden Menschen leicht übertroffen werden könnte, und Hellwig hat bei dahingehenden Kontrollversuchen mit seinen Referendaren die Richtigkeit dieser Annahme feststellen können.

Gegen den Versuch, die Fähigkeiten eines Hellsehers zu kriminalistischen Zwecken heranzuziehen, kann grundsätzlich nicht eingewendet werden, solange Sachverständige zugezogen werden, die sich darüber klar sind, daß die Aussagen des Hellsehers bestenfalls nichts anderes bieten können als unverbindliche Hinweise, und daß diese Hinweise, wenn sie Hand und Fuß haben, nur mit der größten Behutsamkeit benützt werden dürfen, um nicht evtl. völlig Unschuldige vor der Oeffentlichkeit in Verdacht zu bringen.

Ministerialdirektor Dr. Klausner.



Dr. Klausner vom preußischen Innenministerium ist mit der Prüfung des Verhaltens der Kriminalpolizei im Falle Hußmann beauftragt worden.

„Was ist Kötters Nährzwieback?"

Das beste billigste Nähr- und Genußmittel für groß und klein. Die großartigen Leistungen und Fortschritte der Naturwissenschaft haben eine gänzliche Umgestaltung auf dem Gebiete der Ernährung hervorgerufen. Die Nahrungsfrage ist die erste und wichtigste im menschlichen Leben. Gesunderhaltung, körperliche und geistige Schaffenskraft und Schaffenslust, Wachstum und Gedeihen von Kindern und Erwachsenen, Besserung und Heilung von Kranken sind innig verknüpft an eine geeignete Ernährung. Wissenschaft und Technik reichen sich auf diesem ergiebigen Felde gegenseitig die Hände, um Neuerungen herzustellen, welche reich an Nährwert, die Stoffe im Mischungsverfahren enthalten und mit diesen Eigenschaften leicht Verdaulichkeit und Wohlgeschmack vereinen. — — — — — Diese Konsistenz hat „Kötters Nährzwieback" in 33jährigem Bestehen durch Erfahrungen seinen Ruf gebracht. Viele Dankschreiben beweisen die Güte und Vollkommenheit seines Fabrikates.

Darum Mütter und Hausfrauen probt und Ihr lobt: „Kötters Nährzwieback": 324d

Zwiebackfabrik Fr. Kötter, Barmen-R., Tel. 1842 Gegr. 1887.

„Was ist Kötters Nährzwieback?"

„Ich habe Ihren Nährzwieback erprobt", so schrieb mir eine Mutter, deren Kind bei der Geburt 5 Pfund wog. „Von 14. Tage an bekam es nur Ihren Nährzwieback da keine Muttermilch vorhanden war. Heute nach einem halben Jahre bringt es schon 15 Pfund auf die Wage und war bis zur Stunde noch nicht krank. Das ist der fabelhafte Erfolg, den ich Ihrem Nährzwieback zu verdanken habe".

So habe ich viele Beweise, die für das sprechen, was „Kötters Nährzwieback" wirklich ist. Er enthält die Substanzen, die für den Aufbau des Körpers erforderlich sind, fördert Knochen- und Zahnbildung, ist leicht verdaulich, kraftspendend und bekömmlich. Von vielen Aerzten empfohlen. In vielen Krankenhäusern und Säuglingsanstalten dauernd im Gebrauch.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 263 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 7. Nov.

Die Kapitalversorgung — das wirtschaftl. Zentralproblem Deutschlands.

Dem Oktober-Bericht der Disconto-Gesellschaft entnehmen wir u. a. folgendes: In der für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in besonderem Maße ausschlaggebenden Kapitalversorgung haben die letzten Monate keine wesentlichen Fortschritte gebracht. Die inländische Emissionstätigkeit hält sich in engen Grenzen, und auch die Kapitalzufuhr bleibt hinter dem Umfang früherer Perioden zurück. Ueber das Wesen der Kapitalversorgung herrschen vielfach nicht ganz klare Vorstellungen. Tatsächlich handelt es sich bei ihr heute um das wirtschaftliche Zentralproblem Deutschlands, und das Verständnis für dessen Wesensart ist für die Beurteilung der weiteren Entwicklung unentbehrlich. Die Lage des deutschen Kapitalmarktes der Gegenwart erhält ihr besonderes Gepräge durch das anhaltende Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage. Es hat den Anschein, daß die Hauptursachen hierfür mehr in der Stärke der Nachfrage als in der Unzulänglichkeit des Angebots liegen. Der Kapitalbedarf für Zwecke des Wirtschaftsausbaues und der Rationalisierung wird noch auf lange Zeit über das Normalmaß gesteigert bleiben. Wann ein gewisser Sättigungszustand erreicht wird, ist nicht vorauszusehen. Die Abtragung unserer Schuldenverpflichtungen gegenüber dem Ausland zwingt uns, unsere Wirtschaft immer leistungsfähiger zu machen, was nicht ohne verstärkte Kapitalinvestitionen möglich ist. Die zunehmende Verflechtung der deutschen Wirtschaft in internationale Zusammenhänge macht es notwendig, daß uns, wenn auch zunächst nur bescheidene, Kapitalbeträge zur Anlage im Ausland zur Verfügung stehen. Für unsere Exportentwicklung wichtige Beziehungen zum Ausland können vielfach nur durch finanzielle Beteiligung ausgebaut und gesichert werden. Die Einnahmen aus derartigen Kapitalanlagen im Ausland dürften jedoch in absehbarer Zeit eine fühlbare Entlastung unserer Zahlungsbilanz nicht bewirken. Deutschland bleibt vorläufig ein Kapitaleinfuhrland schon unter dem Druck der Kapitalverluste, die die Reparationszahlungen bedeuten. Daß gegenüber dem Kapitalbedarf das Angebot unzureichend ist, ergibt sich aus der Höhe der deutschen Zinssätze. Die Bildung von Sparkapital wird durch die starke Entziehung von Finanzmitteln seitens der öffentlichen Körperschaften sehr erschwert. Neben den laufenden Steuereinnahmen ist zur Finanzierung des Bedarfs der öffentlichen Verwaltung auch noch der Kapitalmarkt herangezogen worden. Neue Kapitalbildung ist jedoch neben möglichst produktiver Verwendung des vorhandenen Kapitals für Deutschland eine Notwendigkeit.

Die Baumwollweberei im Oktober.

Schwankende und gedrückte Lage. Preise und Auslandskonkurrenz.

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien E. V. berichtet:

Die Lage in der deutschen Baumwollweberei im Oktober war nicht weniger schwankend und unsicher als im September. Zeichen eines allgemeinen Umschwunges der Konjunktur sind keineswegs wahrzunehmen. Eine leichte vorübergehende Belebung, die nur auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen ist, hat an dem allgemeinen Konjunkturbild nichts geändert. Die neuen Auftragseingänge waren zwar nicht durchweg unbefriedigend, aber schleppend und für eine reguläre Produktion infolge ihrer Kurzfristigkeit absolut unzureichend. Das schöne Herbstwetter ließ ein flottes Geschäft in Winterwaren noch nicht aufkommen. Da langfristige Aufträge, welche eine Beschäftigung der Webereien auf Monate hätten sichern können, nur in geringem Maße eingingen, mußten die Betriebseinschränkungen fast im ganzen Reich unvermindert aufrechterhalten werden. Die Zurückhaltung der Nachfrage dürfte wohl in den allgemein gedrückten wirtschaftlichen Verhältnissen, insbesondere in der Kapitalknappheit der Wirtschaft zu erblicken sein. Die Unsicherheit der gesamten Wirtschaftslage drückte sich auch im Rückgang der Beschäftigung der Gardinen- und Webspitzenindustrie aus. In der Tüllindustrie war die allgemeine Nachfrage befriedigend, jedoch sind die Preise gedrückt.

Außerordentlich erschwerend wirken sich auf die Gesamtlage der Baumwollweberei die Lohnkämpfe aus, die sich im Oktober in den westlichen Bezirken unserer Industrie abspielten. Eine Lohnerhöhung bedeutet notwendigerweise eine Erhöhung der Produktionskosten und diese eine neue Konkurrenzerschwerung insbesondere gegenüber den Hauptkonkurrenzländern, Elsaß und die Tschechoslowakei, deren Lohnniveau etwa 50 Prozent unter dem deutschen liegt. Die steuerliche und soziale Belastung der deutschen Baumwollweberei ist ohnehin höher als die des Auslandes. Angesichts dieser Umstände dürften die Bemühungen der deutschen Baumwollindustrie, durch organisatorische und technische Vervollkommnung ihre Gestehungskosten zu senken und ihre Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland zu stärken, ziemlich problematisch bleiben.

Die vorübergehende Belebung der Nachfrage konnte nur mit Preiszugeständnissen erkauft werden. Seit Monaten sind die Preise für Baumwollgewebe sehr schlecht. Die Steigerung der Rohstoffpreise hat auf die Zurückhaltung der inländischen Abnehmerschaft wenig Einfluß gehabt, jedoch scheint das Ausland teilweise zu spekulativen Käufen veranlaßt worden zu sein, was auf die leichte Zunahme der Ausfuhr nicht ganz ohne Einfluß gewesen sein dürfte. Die Einfuhr von Baumwollgeweben ist weiterhin zurückgegangen. Der Hauptgrund hierfür ist die Depression auf dem deutschen Baumwollgewebemarkt.

Da die gegenwärtige Lage zu uneinheitlich und unübersichtlich ist, läßt sich über die zukünftige Entwicklung der Konjunktur nichts voraussagen.

Zollnachrichten.

Rumänien: Zur Hebung der Mehlausfuhr wird den für den Export tätigen Mühlen die zollfreie Einfuhr von Müllereimaschinen gestattet. Auf Grund dieses Beschlusses der Industriekommission wird eine Liste der in Frage kommenden Mühlen aufgestellt. — Auf Grund dieser Liste werden Bewilligungen von Fall zu Fall erteilt. — Um die inländische Schuhindustrie zu schützen, wurden die Schuhzölle erhöht. — Der neue endgültige Zolltarif ist fertiggestellt worden. Sein Inkrafttreten wird aber voraussichtlich eine Verzögerung erfahren, da der Entwurf dem Parlament erst nach Verabschiedung des Stabilisierungsgesetzes vorgelegt werden wird. — Herabgesetzt worden sind nur die Zölle von Waren, nach denen geringere Nachfrage besteht, während andererseits Erhöhungen von 10—25 Prozent zu erwarten sein sollen, und zwar gerade für Waren, die in größerem Ausmaße an der Einfuhr beteiligt sind.

Polen: Das polnische Post- und Telegraphen-Ministerium bereitet eine Verordnung über die Aufhebung der bisher erhobenen 20prozentigen Sonderabgabe auf importierte Rundfunkgeräte vor. Durch eine derartige Verordnung dürfte der Absatz von deutschen Radiogeräten auf dem polnischen Markt wesentlich erleichtert werden.

Griechenland: Die griechische Regierung hat die Ermäßigung des Einfuhrzolls auf Getreide beschlossen, wodurch eine Herabsetzung des Brotpreises bewirkt werden soll. Um die dadurch verminderten Zolleinnahmen auszugleichen, wurde der Umrechnungskurs der Goldmarkdrachme für Zollzahlungen für alle Artikel, mit Ausnahme von Zement und Petroleum, von 15 auf 18 erhöht.

Neue Geldmarktentspannung.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Am Geldmarkt hat es unliebsames Aufsehen, völlig überflüssige Aufregung und eine innerlich unbegründete Anspannung hervorgerufen, als die Reichsfinanzverwaltung den größten Teil der ihr am 10. vorigen Monats zugeflossenen Einkommensteuerbeträge von schätzungsweise 400 Millionen Mark bei der Reichsbank acht Tage hindurch, nämlich solange eingesperrt hat, bis die fälligen Beträge an die Länder im Ueberweisungswege abgeführt werden mußten. Man hat sich vergeblich nach dem Zweck dieser bürokratischen „Aushungerung" des Geldmarktes gefragt und gibt sich der bestimmten Erwartung hin, daß die öffentliche Hand, welche der Wirtschaft das Geld auf dem Steuerwege entzieht, ihr dieses künftighin solange beläßt bezw. dem offenen Markt zur Verfügung stellt, bis das Geld wirklich gebraucht wird. Daß die Anspannung in der dritten Oktoberwoche in der Tat nur durch geldmarkttechnische Dispositionen (eben der Reichsfinanzverwaltung) veranlaßt, demzufolge innerlich nicht begründet war, hat der ungewöhnlich leichte Verlauf der Ultimo-Vorbereitungen und des Oktober-Ultimo selber klar bewiesen. Die Liquidität der Banken hatte sich, wie die Zwischenbilanzen vom 30. September d. J. zeigten, schon damals dank der Hereinnahme großer Beträge kurzfristiger Auslandsgelder und einer sinkenden Inanspruchnahme von Bankkredit durch die Wirtschaft wesentlich gebessert. Seitdem scheint sich diese Bewegung noch verbreitert zu haben. Mit der Erledigung der Erntefinanzierung hat der agrarische Saisonbedarf beträchtlich nachgelassen, im Gegenteil kommen die jetzt allmählich hereinfließenden Ernteerlöse dem Geldmarkt zustatten. Außerdem beginnt die Wirtschaft, wegen des Konjunkturrückganges, allmählich nun doch auch bisher gebundene Betriebsmittel freizusetzen. Auf der andern Seite hat sich der Weihnachtssaisonbedarf bis jetzt erst wenig bemerkbar gemacht. Da gleichzeitig kurzfristiges Auslandsgeld in vermehrtem Umfang und teilweise sogar billiger aufgenommen werden konnte als bisher, und auch die ersten größeren Auslandsanleiheerlöse (namentlich von der 20-Millionen-Dollaranleihe des RWE.) gerade noch rechtzeitig vor dem Oktober-Ultimo hereinkamen und wenigstens vorübergehend am kurzfristigen Geldmarkt arbeiteten, so hatten es die Großbanken nicht nötig, sich zum Ultimo am Privatdiskontmarkt besonders viel Geld zu machen oder die Reichsbank übermäßig auf dem Rediskontwege in Anspruch zu nehmen. Jedenfalls haben aber die Privatdiskontverkäufe und die anhaltenden Zuflüsse von Auslandsgeld den Geldmarkt verflüssigt. Man hat dann wie üblich zum Ultimo bei der Reichsbank größere Lombardkredite aufgenommen, deren Abdeckung gegenwärtig noch im Gange ist und erklärlicherweise noch eine gewisse Anspannung und Versteifung bedingt.

Bereits für die nächsten Tage glaubt man nach Abdeckung der Lombardkredite einen erheblicheren Rückgang der Geldsätze in Aussicht nehmen zu können. Was die weitere Entwicklung betrifft, so ist zu beachten, daß am 15. dieses Monats Vermögenssteuer zu zahlen ist, deren Gesamtbetrag aber nicht entfernt an die eingangs erwähnten Einkommensteuersummen heranreicht. Der Weihnachtsbedarf wird sich allmählich stärker fühlbar machen. Im übrigen hängt wohl alles, wie schon seit längerer Zeit, von der Weiterentwicklung der ausländischen Geld- und Kapitalmärkte ab. Bekanntlich stehen mehrere größere Auslandsanleihen (u. a. von der Preußischen Elektrizitäts A.-G.) vor dem Abschluß.

Am Tagesgeldmarkt waren die Sätze in der dritten Oktoberwoche noch verhältnismäßig hoch mit 6—7,5 Proz., gaben dann vom 22. 10. ab auf 4,5—6,5 Proz. nach, um von da an im Zusammenhang mit der Ultimo-Regulierung auf etwa 7 bis 8,5 Prozent zu steigen. Auch heute mußten in der Regel noch 7 bis 8,5 Prozent und selbst von ersten Adressen noch 7,5 bis 7,75 Prozent bewilligt werden. Monatsgeld ist erstmals seit längerer Zeit etwas billiger gewesen und bis zum 20. Oktober mit 7,5 bis 8,5 Prozent angeboten worden. Seitdem wird mit 8 bis 9 Prozent abgeschlossen. Zuletzt war der Bedarf in Monatsgeld ziemlich geringfügig. Dreimonatsgeld über den Jahresschluß war mit 8,25 bis 8,5 Prozent ebenfalls etwas billiger zu haben. Am Privatdiskontmarkt hat die Reichsfinanzverwaltung wieder größere Schatzwechselbeträge untergebracht, so daß ihre Gesamtemission wieder 340 Millionen Mark betragen dürfte. Nichts kennzeichnet mehr die Wendung zur Erleichterung, die sich am Geldmarkt vollzogen hat, als die Tatsache, daß der Privatdiskont trotz der erwähnten Schatzwechselverkäufe zweimal, und zwar auf 6,37 Prozent, herabgesetzt werden konnte und auf diesem Stand den Ultimo überschritten hat. In Warenwechseln mit Bankgiro sind die Umsätze trotzdem verhältnismäßig gering gewesen. Die Sätze schwankten zwischen 6,87 und 7 Prozent. Im Zusammenhang mit der Erleichterung auch des Termingeldmarktes ist schließlich der Schiebungsgeldsatz zum Oktober-Ultimo um 0,25 Prozent auf durchschnittlich 8,5 Prozent herabgesetzt werden.

Dr. L.

Tagung der rheinisch-westfälischen Einzelhändler.

Beseitigung der Konjunkturschwankungen. — Verkehrsfreie Sonntage.

Der Einzelhändlerverband Rheinland und Westfalen, Sitz Köln, hielt in Düren eine Tagung ab, die aus allen Teilen des besetzten und unbesetzten Gebietes gut besucht war. Auf der reichhaltigen Tagesordnung stand u. a. das Thema: „Beseitigung der Konjunkturschwankungen". Es soll angestrebt werden, die Gehalts- und Lohnzahlungen auf mehrere Werktage zu verteilen. Die Versammlung stand ferner auf dem Standpunkt, daß die in der Gewerbeordnung vorgesehenen zehn verkehrsfreien Sonntage zu viel sind; sechs würden vollauf genügen. Es soll weiter darauf hingewirkt werden, daß bei den einzelnen Handelskammern mehr Einzelhändler in den Vorstand gewählt werden. Der zweite Teil der Tagung war verschiedenen Vorträgen gewidmet. Syndikus Dr. Braun-Düren sprach über die Bildung der vor kurzem ins Leben gerufenen Innungskrankenkasse der Dürener Kaufmannschaft. Weitere Vorträge betrafen die Verbilligung des elektrischen Lichtstromes für die Einzelhändler, die bessere Verständigung zwischen Einzelhandel und Landwirtschaft und schließlich die Bildung des Forschungsinstituts für den Einzelhandel an der Universität Köln, das im Januar mit seinen Vorlesungen beginnen wird.

Der Langnamverein verschiebt die Jahreshauptversammlung.

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hat im Hinblick auf den außerordentlichen Ernst der Lage seine auf den 8. November einberufene ordentliche Jahresversammlung auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Die Kali-Transaktion.

Burbach-Wintershall.

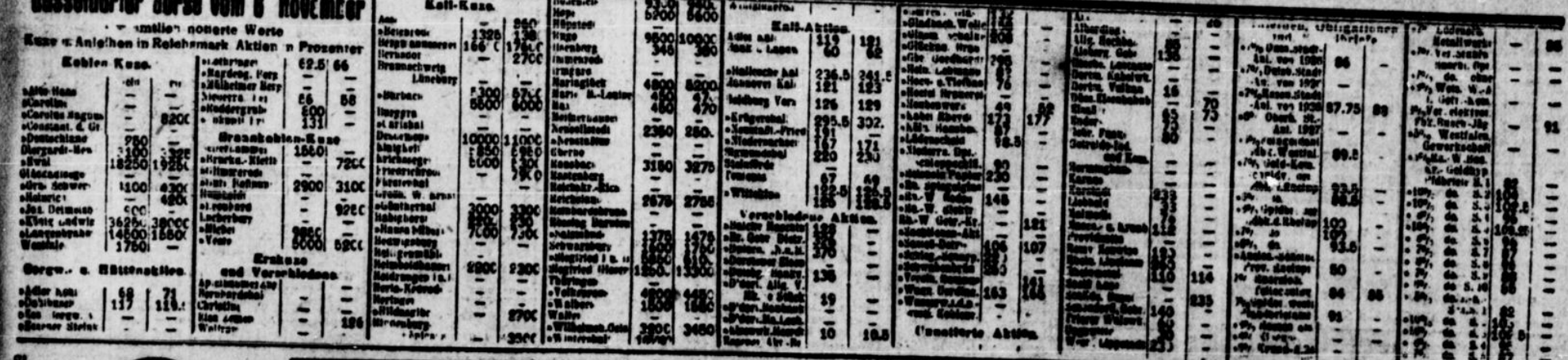
In der Aufsichtsratssitzung des Kaliwerkes Krügershall vom 5. November wurden nunmehr über das Abkommen Burbach (Krügershall)-Wintershall (Kaliindustrie A.-G.) vom Vorsitzenden Dr. Gerhard Korte eingehende Mitteilungen gemacht.

Die Entwicklung der Kali-Industrie nach der chemischen Seite habe Formen angenommen, die auch den Burbach-Konzern veranlassen mußten, aus seiner bisherigen Reserve herauszutreten. Wenn man vielfach hört, der Kali-Industrie gehe es glänzend, so sei dies übertrieben. In Wirklichkeit habe die Kali-Industrie nach außen hin sehr bedeutenden Konkurrenzen Rechnung zu tragen und im Innern zwinge sie die chemische Entwicklung zu einem völligen Neuaufbau. Dazu gehören sehr erhebliche Mittel, ferner müsse die Gesamt-Industrie auch unbedingt notwendige große Reserven ansammeln. Diese übereinstimmende Erkenntnis der Lage habe Rosterg (Kali-Industrie A.-G.) und Dr. Korte (Burbach) zu der freundschaftlichen Vereinbarung geführt, die finanzielle Verflechtung der Konzerne zu lösen, aber wirtschaftlich an den Problemen der Industrie gemeinsam mit möglichst allen Konzernen zu arbeiten. Die gesamte Kali-Industrie sei jetzt auf dem Wege, wenn auch nach Konzernen getrennt, die großen Ziele zu ergeichen, die wegen des starken Exportcharakters der Industrie auch für die deutsche Gesamtwirtschaft so erstrebenswert seien.

Wie inzwischen aus Kassel mitgeteilt wird, ist im Auftrag der Kali Industrie A.-G. berichtet worden, daß ein Konsortium das Paket von 391 Wintershall-Kuxen zum Preis von 117 500 Mark je Kux erworben hat. Die Kali-Industrie A.-G. ist an dem Konsortium durch Substanzaustausch von 1600 Kuxen Königshall-Hindenburg und Siegfried-Gießen gegen 140 Wintershall-Kuxe beteiligt, wobei die Gumpel-Kuxe mit 14 000 Mark je Kux bewertet sind und die Spitze in bar ausgeglichen wurde. Das Konsortium hat der Kali-Industrie A.-G. ein zehnjähriges Vorkaufsrecht auf seinen Besitz an Wintershall-Kuxen eingeräumt.

Es handelt sich also bei den geschilderten Transaktionen um einen Interessenaustausch zwischen Burbach (Dr. Korte) und der Kali-Industrie A.-G. (Rosterg). Letztere dürfte die Mittel zum Ankauf der Wintershall-Kuxe aus der letzten Kapitalserhöhung von 120 auf 200 Mill. zur Verfügung haben. Anderseits wird der Burbach-Konzern in die Lage versetzt, seine Schuld an die Commerzbank-Schröder-gruppe abzutragen und sich dem chemischen Ausbau seiner Werke in erhöhtem Maße zu widmen.

Düsseldorfer Börse vom 6 November



Der Weltmeister **Kurgeff** Der Weltmeister

Nach 48-stündigem Dauerschwimmen in erschöpftem Zustand aus nassem Element. Als erfahrener Sportsmann seit Jahren einwandfrei festgestellt: durch den Genuß eines Glases „Kurgeff" Erholung in erstaunlich kurzer Zeit. „Kurgeff Grün" besitzt die hervorragende Eigenschaft, den ermüdeten Körper, ohne die geringsten nachteiligen Folgen, schnell und angenehm zu erfrischen.

Grün

Vorläufig keine kommunale Inlandsanleihe.

Wie wir von der Deutschen Girozentrale erfahren, ist man bei den Vorbesprechungen über die Möglichkeit einer kommunalen Inlandsanleihe zu dem Ergebnis gekommen, mit Rücksicht auf die Verfassung des Kapitalmarktes von der Auflegung einer solchen Anleihe vorerst abzusehen und eine günstigere Zeit abzuwarten.

J. P. Bemberg, A.-G., Barmen. Das am 30. September 1928 abgelaufene Geschäftsjahr ist im allgemeinen günstig verlaufen. Der Absatz hat wiederum gesteigert werden können. Die abschließenden Arbeiten sind jedoch noch nicht so weit fortgeschritten, daß das zahlenmäßige Ergebnis zu überblicken sei. (Im Vorjahre wurden aus einem Reingewinn von rund 3 120 977 Mark 14 Prozent Dividende verteilt.)

Ausdehnungspläne des französischen Farben-Konzerns. — Kapitalerhöhung der Etablissements Kuhlmann. Die Etablissements Kuhlmann (der französische Chemietrust) beabsichtigen, eine Erhöhung ihres gegenwärtig 250 Millionen Franken betragenden Aktienkapitals vorzunehmen. Die neuen Aktien dürften wieder von dem internationalen Bankensyndikat unter Führung von Dillon Read & Co. übernommen werden, das bei der bereits zu Anfang dieses Jahres erfolgten Kapitalerhöhung 25 Millionen Franken Kuhlmann-Aktien erworben hat. Das neue Kapital soll zur weiteren Ausdehnung des Kuhlmann-Konzerns verwandt werden. Das Farbstoffabkommen mit der I. G. Farbenindustrie habe sich bisher außerordentlich bewährt, da die Vertriebskosten für die Farbstoffe bedeutend herabgesetzt wurden. In überseeischen Ländern, wie zum Beispiel in China, wurden die Verkaufs-Agenturen beider Konzerne zusammengelegt. Namentlich in Ostasien und im britischen Reich gelang es der Zusammenarbeit beider Gesellschaften, einen Teil des englischen Farbstoffgeschäftes zu erobern. Die Erzeugung von Viscose-Kunstseide wurde aufgenommen. Aus Koksofengas wird jetzt ein neuer Methyl-Alkohol als Betriebsmittel für Motoren gewonnen. Die Stickstoffproduktion nehme immer größere Ausdehnung an. Die Gesamtentwicklung der Gesellschaft wird angesichts dieser und zahlreicher anderer Fortschritte als sehr zukunftsreich bezeichnet.

Die Auslandstransaktion der Zellstoffabrik Waldhof, A.-G., Mannheim-Waldhof. Wie wir vom Verwaltungsrat erfahren, wird der Aufsichtsrat in seiner für den morgigen Dienstag angesetzten Sitzung über verschiedene Projekte des Vorstandes zu beschließen haben. Es handelt sich dabei darum, ob Waldhof Interesse an einer nordischen Gesellschaft (Finnland) nehmen soll und damit seine Auslandsstützpunkte verstärken wird. Im Falle, daß diese Auslandstransaktion genehmigt wird, steht deren Finanzierung zur Debatte. Darüber sind verschiedene Projekte in der Schwebe. Man kann also heute noch nicht sagen, ob die Finanzierung durch eine Kapitalerhöhung oder durch Ausgabe einer Obligationsanleihe mit Aktienoption oder durch eine Kombination der beiden Möglichkeiten beschlossen wird.

Compania Hispano Americana de Electricidad (Chade), Madrid. In der Verwaltungsratssitzung wurde festgestellt, das Ergebnis der vergangenen zehn Monate des Jahres 1928 habe voll und ganz befriedigt. Der Verwaltungsrat beschloß, eine Abschlagsdividende von 6 Prozent im Dezember dieses Jahres auszuzahlen. Die Gerüchte über eine Kapitalerhöhung und über den Erwerb anderer Gesellschaften seien nicht begründet. Der Bau der Anlagen in Buenos Aires werde, entsprechend dem Arbeitsprogramm, Ende 1928 abgeschlossen sein.

Keine Finanz-Transaktion im Siemens-Konzern.

Wir erfahren von maßgebender Stelle, daß die Gerüchte über Finanz-Transaktionen zwischen der Siemens & Halske-A.-G., der E.-A. vorm. Schuckert & Co. oder der Siemens-Schuckertwerke, A.-G., sämtlicher Grundlagen entbehren. Es haben hierüber weder Besprechungen stattgefunden noch sind solche Absichten vorhanden.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: **Berlin:** Rumpff u. Lange, Inh. Karl Lange, Herren- und Damenmoden, Leipzigerstr. 121. Die seit 24 Jahren bestehende Firma befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — **Berlin:** Modehaus Mio G. m. b. H., Friedrichstr. 91-92. Zahlungen eingestellt. Der Grund hierfür ist die Ablehnung der Stundung der Hauszinssteuer und Miete in Höhe von etwa 25 000.— Mark. Irgendwelche Vergleichsvorschläge liegen nicht vor. Die Passiven betragen etwa 30 000.— Mark. Da das gesamte Warenlager fast ausschließlich gepfändet ist, sind die Aktiven sehr gering. — **Berlin:** Neumann u. Schneider, Blusen und Kleider, Jerusalemerstr. 26. Zahlungen eingestellt. — **Berlin:** G. A. Schilling, Damenhutfabrik, Wallstr. 23-24. Die seit über 30 Jahren bestehende Firma befindet sich mit erheblichen Passiven in Zahlungsschwierigkeiten. — **Berlin:** J. Bieber, Trikotagen, Heiligegeiststr. 21. Zahlungen eingestellt. — **Berlin:** Georg Philippsborn, Damenhutfabrik, Kommandantenstr. 12-13. Zahlungen eingestellt. Außergerichtliche Sanierungsverhandlungen schweben. — **Bendorf:** Gebr. Fölbach, Textilwaren (Filiale in Kollberg). Zahlungen eingestellt. Verhandlungen mit den Gläubigern wegen Einleitung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens schweben. — **Blumenthal i. Hann.:** Heinr. Schierenbeck, Herrenkonfektion. Zahlungen eingestellt. — **Burg bei Magdeburg:** Kaufhaus Max Petrikowsky befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Das gerichtliche Vergleichsverfahren soll beantragt werden. In der Masse liegen etwa 40 Prozent. — **Kottbus:** C. Casper Nachf., Inh. Max Krohn, Textilwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — **Kuttlau, Krs. Glogau:** Konrad Skutella, Manufakturwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und bietet seinen Gläubigern ein Moratorium, zahlbar 10 Prozent ab 1. 12. 1928 zuzüglich Verzinsung zum Reichsbankdiskont. Die Passiven betragen 37 000.— M. — **Plauen:** Oberfränkische Gardinen- und Wäschefabrik Joh. Eckhardt u. Co., befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Sanierungsverhandlungen schweben. — **Zittau:** Max Friedlaender, Kaufhaus für Manufakturwaren und Konfektion, Innere Weberstr. Zahlungen eingestellt. Außergerichtliche Sanierungsverhandlungen schweben. Die Passiven betragen etwa 40 000.— Mark.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 7. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Börse war nicht unfreundlich, auch nicht ganz einheitlich und ziemlich still. Auf der einen Seite sollen Auslandskäufe, besonders in Schuckert, Siemens und Farbenindustrie, vorgelegen haben. Die Tatsache, daß zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika Hoover, der für die Beibehaltung des bisherigen Kurses in politischer und wirtschaftlicher Beziehung garantiert, mit überwältigender Mehrheit gewählt worden ist, scheint nicht nur Käufe auch aus Amerika begünstigt zu haben, sondern hat auch an der hiesigen Börse einen guten Eindruck gemacht. Außerdem rechnet man mit der Wiederkehr eines Kabinetts Poincaré und dadurch mit der Sicherung des französischen politischen Kurses. Auf der anderen Seite verstimmte die lange Dauer des Eisenkonflikts, und die dadurch vergrößerte Gefahr innerpolitischer Schwierigkeiten, zumal die Frage der Steuererhöhung, die im heutigen Kabinettsrat zur Sprachen kommen soll, auch noch nicht gelöst ist.

Neben einzelnen Auslandskäufen sollen überwiegend auch einzelne Auslandsabgaben, namentlich in Chade und Svenska eingelaufen sein. Ungünstigen Eindruck machte ferner das ungünstige Bezugsrecht bei Zellstoff-Waldhof. Außerdem bleibt das Publikum immer noch fern. Die Börse interessierte sich deshalb stärker wieder nur für einige Papiere, namentlich Kaliaktien des Termin- und Unnotierten Marktes, für Benzinwerte und namentlich für Tietz- und Siemensaktien. Montanpapiere wurden vorwiegend gegen höher bewertete Spezialwerte eingetauscht. Bemberg und Glanzstoff je plus 5 Prozent.

Im Verlaufe wurde die Haltung fast durchweg schwächer bei stillem Geschäft. Meistens gingen die anfänglichen Gewinne wieder verloren, nur Kaliaktien waren weiter sehr fest.

Am Rentenmarkt war Altbesitzanleihe behauptet, Neubesitzanleihe abbröckelnd, desgleichen Bosnier und fünfprozentige Mexikaner.

Der Kassamarkt war gebessert. Am unnotierten Markt war die Haltung fest unter Führung von unnotierten Kaliaktien.

Am Geldmarkt zeigte sich heute eine weitere kleine Erleichterung. Tägliches Geld 6 bis 8, Monatsgeld 8 bis 9, Warenwechsel mit Bankgiro etwa 7, Privatdiskont unverändert 6,87 Prozent.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen geringfügig.

Gegen den Schluß schwächte sich die Stimmung fast durchweg weiter ab; unverändert fest blieben aber Kalipapiere.

Berliner Freiverkehrskurse vom 7. November.

Aktei Kohle	70.0	Lamberts S.	157	Winkelhaus	83.0	Diamond	19.8
Allg. Hochb.	82.0	Leder Sipp	82.0	Kaliwerke		Salitterra	
Bock. Stahl	99.0	Lüke-Holm	32.0	Heldburg V	127	Pf. Chadeb	201
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	17	argent.	—
D. Gasglh	90.0	Lüneb. Eisen	23.5	Krügershall	30	lo. spanisch	—
D. Lastauto	28.0	Müller Ka.	32.0	Hallesche	21	Chade Lit D	—
Döring & L.	—	Münch. Brau.	103	Hannov. K.	12	Petrol.-W	
Duxer Porz.	—	Nienburg. k.	24.5	Adler Kali	12	u. Petrol	83.0
Dyckerhoff	113	Oehring. Bg.	215	Kali-Industr.	221	Amerik	
Fischer & B	22.0	Pom. Leder	35.0	Wittekind	133	K'-Seide	
Getreide-C.	122	Rheinmetall	111	Ausldn.- u		demb. Shar	136
Hansa Lloyd	53.0	Jul. Siebe	2.0	Kolonialw.		Glanzstoff	
Hochfrequ.	172	Stoewer	60.0	Kaoko	—	- Pref. Shar	151
C. T. Hünlich	—	Trier Walz.	60.0	Siemens Salp.	91.0	- Com. Shar	116
Kab. Rheydt	173	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	—	Enka Shares	.0

Kölner Börse vom 7. November.

	7.	6.		7.	6.		7.	6.
Barm. Bankv.	140	139	Mand. Piano	27.0	27.0	Agripp. See	375	37.
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	21	21
Rh. Bauernb.	85.0	85.0	Rasquin Fb.	119	119	dto. Rückv.	40.0	40.0
Adler Kohle	69.0	69.0	Rh. Bauges.	4.0	40.0	Gladb. Feur	69.	6.5
Basalt	66.0	66.0	Rh. A. V. I. Ze	130	130	Köln-Hagel	7.0	86.5
Bonn. B. u. H.	26.0	265	Rh. Mo. Led.	—	—	Köln. Lloyd	5.0	5.0
Braunk. Zuk.	132	13.	Rh. Wasser.	—	155	Köln Rückv	99.	99.5
Asola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. I	—	—	Leipz. Feuer	23.	230
Dahlbusch	119	118	Schöller-Bl.	—	—	Magdeb. Feu	10	103
Düss. Masch.	120	—	Sichel & Co.	1.5	1.5	Minerva Re.	38.	380
Kirb. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	177	177	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	149	151	Ver. v. d. Z.	18	185	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk	130	—	Viers. Spinn	55.0	55.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	130	130
Kalk. Brau.	126	126				Vaterl. Rhe.	340	340
KölnDampf.	300	297	Aach. Mün. F	352	352	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gaml.	68.0	69.0	Aach. Rückv	156	156			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	7. November Geld	7. November Brief	6. November Geld	6. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.768	1.772	1.768	1.772
Japan 1 Yen	5,85	1.948	1.952	1.951	1.955
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.107	2.111	2.110	2.114
England 1 Pf. St.	4½	20.336	20.376	20.333	20.373
Amerika 1 Dollar	5	4.1950	4.2030	4.194.5	4.202.5
Rio 1 Milreis	—	0.500	0.502	0.500	0.502
Holland 100 Gulden	4½	168.23	168.57	168.23	168.57
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.27	58.39	58.275	58.395
Danzig 100 Guld.	6	81.33	81.49	81.31	81.47
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.553	10.573	10.552	10.572
Italien 100 Lire	5½	21.96	22.00	21.96	22.00
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.370	7.384	7.370	7.384
Dänemark 100 Kr.	5	111.79	112.01	111.78	112.00
Lissabon 100 Escudo	8	18.88	18.92	18.88	18.92
Norwegen 100 Kr.	5½	111.76	111.98	111.76	111.98
Frankreich 100 Fr.	3½	16.38	16.42	16.38	16.42
Prag 100 Kr.	5	12.431	12.451	12.427	12.447
Schweiz 100 Fr.	3½	80.70	80.86	80.69	80.85
Sofia 100 Lewa	10	3.029	3.035	3.032	3.038
Spanien 100 Pes.	5	67.60	67.74	67.60	67.74
Schweden 100 Kr.	4	112.09	112.31	112.08	112.30
Oesterr. 100 Schilling	6	58.975	59.095	58.98	59.10
Ungarn 100 Pengö	7	73.10	73.24	73.105	73.245

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	7. November Geld	7. November Brief	6. November Geld	6. November Brief
Warschau	47.00	47.20	46.95	47.15
Bukarest	—.—	—.—	—.—	—.—
Riga	46.97,5	47.17,5	80.63	80.97
Reval	—.—	—.—	111.90	112.40
Kowno	41.48,5	41.66,5	—.—	—.—
Kattowitz	—.—	—.—	—.—	—.—
Posen	46.97,5	47.17,5	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.96	47.30	46.90	47.30
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—
Lett. Lat.	—.—	—.—	—.—	—.—
Estn. Mark	—.—	—.—	—.—	—.—
Lit. Mark	41.43	41.77	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 6. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.67 Pesos für 1 Pfd. St. / Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos / Neuyork (Sicht) 8.27 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 47⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso / Berlin (Kabel) 4.02 Mk. für 1 Goldpeso / Neuyork (Kabel) 104.35 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁶⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis / Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis / Neuyork (Kabel) 8.40 Milreis für 1 US-D

Amsterdamer Devisen vom 7. Nov. Berlin 5937, London 1208,62, Neuyork 249,28, Paris 973,37, Belgien 3464,50, Schweiz 4796,50, Italien 1307,50, Madrid 4017, Oslo 6641, Kopenhagen 6642, Stockholm 6662, Wien 3505, Budapest 4342,50, Prag 738,50, Helsingfors 626, Bukarest 150, Yokohama 116,50, Buenos 105,12, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209,37, Dollar p. 1 Mt. 249⁷/₁₆.

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 7. Nov. Paris 2029,50, London 2519,62, Neuyork 519,70, Belgien 7220, Italien 2721, Spanien 8380, Holland 208,45, Berlin 123,79, Wien 7310, Stockholm 138,90, Oslo 138,55, Kopenhagen 138,55, Sofia 375,50, Prag 1540, Warschau 5825, Budapest 9061,50, Belgrad 912,75, Athen 672,50, Konstantinopel 261, Bukarest 312,75, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 219,25, Japan 242, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3,25, 3-Monatsgeld 4,87.

Londoner Devisen vom 7. Nov. Neuyork 484,84, Amsterdam 1208,75, Paris 124,16, Brüssel 3488,87, Italien 9260, Berlin 2035,62, Schweiz 2519,37, Spanien 3007, Kopenhagen 1819,37, Stockholm 1813,75, Oslo 1819,25, Lissabon 107,37, Helsingfors 192,65, Prag 163,62, Budapest 2782, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 805, Konstantinopel 966, Athen 374,87, Wien 3449, Warschau 4325, Buenos Aires 4746, Rio de Janeiro 593, Yokohama 1,1000, Montevideo 5050, London auf Bombay 1,609.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 6. 11.: 20.60, 7. 11.: 20.60.

Alexandria-Baumwolle: November Sakell. 3500, Dez. Ashm. 2158, Januar Sakell. 3544.

Liverpool-Baumwolle, Aegyptisch: Januar Sakell. 1750. Tendenz: Ruhig.

Liverpool-Baumwolle, Amerika: Januar 984—985, März 986—987, Mai 987—988, Oktober 957. Tendenz: Ruhig und behauptet.

Kölner Produktenbörse.

(Amtl. Bericht.) Preise in M. je 100 kg Frachtgrundlage Köln. Weizen inl. 22,50, Weizen ausl. 26 bis 27,50, Roggen, inl. 22,40 bis 22,60, Roggen ausl. 26,50 bis 27,25, Hafer hiesiger 21,75 bis 22,50, Hafer ausl. 23,75 bis 24,75, Futtergerste ausl. 20,75 bis 21,75, Wintergerste inl. 21,75 bis 22, Sommergerste inl. 24,75 bis 25,75, Mais grober 23 bis 23,25, Mais kleiner 24 bis 24,25, Weizenmehl 70proz. (mit Auslandsweizen) 32,25 bis 32,75, Roggenmehl 70proz. inl. 31,25 bis 31,50, Roggenmehl 70proz. (mit Auslandsroggen) 32,50 bis 33, Roggenschrot inl. 26,25 bis 26,50, Roggenschrot (von Auslandsroggen) 29,75 bis 31, Weizenkleie grob (brutto mit Sack) 14,50 bis 15,50, Roggenkleie (brutto mit Sack) 13,75 bis 14, Biertreber (brutto mit Sack) 19,25 bis 19,75, Leinkuchenmehl 38proz. (brutto mit Sack) 25 bis 25,25, Erdnußkuchenmehl 50proz. (brutto mit Sack) 23,25 bis 23,50, Erdnußkuchenmehl 54proz. (brutto mit Sack) 24,25 bis 24,50, Sojaschrot 46proz. 22,75 bis 23, Rapskuchen 38proz. 18,75 bis 19, Palmkernkuchen lose 21proz. 20,25 bis 21, Trockenschnitzel lose 15,25 bis 15,75, Zuckerschnitzel lose 19 bis 19,50, Bohmelasse 14,25, Wiesenheu inl. lose 11 bis 12, Wiesenheu inl. gepr. 12 bis 13, Kleeheu inl. lose 13 bis 14, Kleeheu inl. gepr. 14 bis 15, Kleeheu ausl. 15 bis 16, Roggenstroh gepr. (ab rhein. Stat.) 2,10 bis 2,60, Weizenstroh gepr. (ab rhein. Stat.) 2,10 bis 2,50, Haferstroh, gepr. (ab rhein. Stat.) 2,40 bis 2,80. — Tendenz: Bei wenig belangreichem Geschäft Preise für Getreide und Futtermittel gut behauptet.

Berliner Produktenbörse vom 6./7. November

	6. 11.	7. 11.	
Weizen märk.	211.0—214.0	209.0—212.0	schwächer
Roggen märk.	202.0—205.0	200.0—203.0	matter
Frei Gerste	230.0—250.0	230.0—250.0	ruhig
Futt. u. Indgerst.	202.0—212.0	202.0—212.0	ruhig
neue Wintgerst.		—	
Hafer märk.	200.0—209.0	199.0—208.0	abgeschw.
Mais vorr. (Berl.)	222.0—224.0	221.0—223.	abgeschw.
Weizenmehl	26.25—29.10	26.25—29.10	still
Roggenmehl	25.60—28.75	25.60—28.75	still
Weizenkleie	14.10—14.80	14.10—14.80	matt
Weizen Melasse	15.00—15.25	15.00—15.25	matt
Roggenkleie	14.10—14.80	14.10—14.80	matt
Raps	340.0—350.0	340.0—350.0	behauptet
Erbsen Vikt.	45.00—54.00	45.00—54.00	
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50	
Peluschken	19.80—20.20	19.80—20.20	
Leinkuchen	24.60—24.80	24.60—24.80	
Trockenschnitzel	14.40—14.70	14.40—14.70	
Sagoschrot	22.00—22.70	22.00—22.70	
Kartoffelflock.	19.30—19.70	19.30—19.70	

Berliner Metalle vom 7. November.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt. p. 100 kg	151½
Raffinadekupfer, loco	139—140
Standardkupfer, loco	137—137½
Standard-Blei	42½—43
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79½—80½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 7. November 1928. Kupfer: Nov. 138 Brief, 137 Geld, Dez. 138 Brief, 137,75 Geld, Jan. 137,50 bezahlt, 137,75 Brief, 137,50 Geld, Febr. 137,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März bis Juni 137,50 Brief, dito Geld, Juli 137,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Aug. 137,50 bezahlt, 137,75 Brief, 137,50 Geld, Sept. 138 Brief, 137,75 Geld, Okt. 138 Brief, 137,50 Geld. — Stimmung fester.

Blei: Nov. und Dez. 42,75 Brief, 42,50 Geld, Jan. 43 Brief, 42,75 Geld, Febr. 43 Brief, dito Geld, März 43 Brief, 42,75 Geld, April 43 Brief, 42,75 Geld, Mai 43 Brief, 42,75 Geld, Juni und Juli 43 Brief, dito Geld, Aug. bis Okt. 43,25 Brief, 43 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Mittel-Metalle vom 7. November.

Kupfer per Kasse	67⅝	Blei prompt	21⁵/₁₆
3 Monate	68⅛	entfernte Sichten	21⁹/₁₆
Elektrolyt	—	Zink prompt	24¼
Zinn per Kasse	231¹¹/₁₆	entfernte Sichten	24¼
per 3 Monate	224⅜		

Londoner Schlußnotierungen am Metallmarkt vom 6. November. (Pfd. Sterl. für 1 engl. Tonne: 1016 kg.) Kupfer per Kasse 67,63, dito 3 Monate 68,13, dito Settlementsprs. 67,63, dito Electrolyt 75,00, dito best. select. 73,25, dito strong sheets 98,00, Zinn per Kasse 230,50, dito 3 Monate 222,37, dito Settlementsprs. 230,50, Bancazinn (Speich. London) 230,75, dito (Straitz. Lond.) 230,75, Blei nahe Sicht 21,31, dito ferne Sicht 21,56, dito Settlementsprs. 21,25, Zink nahe Sicht 24,25, dito ferne Sicht 24,25, dito Settlementsprs. 24,25, Aluminium inl. dito für Ausfuhr 100,00, Antimon Regulus 60,00, Weißblech 18,13, Quecksilber 28,25, Nickel Inland 175,00, dito für Ausfuhr 175,00, Wolframerz 16,87, Kupfersulfate 27,00.

Berliner Börse vom 7. November.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	7. 11.	6. 11.
D. Werth. 23. I 22,10-10000	6	—	—
D. Werth. 23. I 25,10-1000D.	6	89.50	89.50
D Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Bsch. K Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.10	99.10
dto. 1930	6½	95.75	95.75
D. Reichsp. S.	6½	95.40	95.10
—Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	fZ	50.90	50.90
D. Anl Abl. ohne Ausl.	fZ	14.50	14.50
D. werth. Anl bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.10	6.05

Provinzialanlein. usw. mit Zinsberechnung

	Zs	7. 11.	6. 11.
Rheinpr. Ldbk.	8	—	—
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	103.6	103.5
Prß. Zentst. G. 4	10	102.2	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.4	102.4
Prß. Zentst. R. 7	10	103.6	103.6
Prß. Zent. R. 3, 6	8	95.75	95.75
Prß. Zentst. R. 9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R. 8	7	89.50	89.50
PrßZentR. 2. 12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1, 13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.7	104.2
Prß. Pfbr. G 40	10	102.9	102.2
dto. 41	8	96.50	96.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	93.75	93.80
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2, 3	10	103.2	103.2

	Zs	7. 11.	6. 11.
dto. Serie 3	10	101.2	101.0
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	94.25	94.50
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	94.25	94.50
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	—	—
Wstd. BodCred	10	—	—
Wstd. BodCred	8	94.50	94.50
Wstd. BodCred	7	86.25	86.25

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		7. 11.	6. 11.
Anhalt Roggen	6	10.30	10.30
Bd. Ld. Kohle	5	—	—
Elektro Kohle	5	4.35	4.35
Ev. Landesbk Anh. Roggen	7	10.40	10.40
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.38	8.38
Mckl. Rogg. 1, 3	5	8.46	8.46
Preußen Kali	5	6.80	6.40
Preuß. Roggen	5	9.52	9.52
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.83	8.82
Reihe 12-18	5	8.63	8.66
Sächs. Roggen	5	8.82	8.82
Thür. Roggen	6	9.65	9.65
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk. 400 Fr.-L.	—	18.50	—

Verkehrs-Aktien

	Div	7. 11.	6. 11.
A. G. Verkehr	11	—	175.5
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	72.50	72.75
Hamb. Paket	8	148.5	149.0
Hamb. Hochb. A	6	76.25	76.25
Hamb.-Südam.	6	—	182.2
Hansa Dampf	10	180.5	182.5
Lübeck Büchn.	5	—	81.50
Neptun Dampf	10	122.2	—
Nordd. Lloyd	8	143.0	144.8
Schantungb.	—	5.90	5.90
Ver. Elbschiff	5	—	54.25

Bank-Aktien

	Div	7. 11.	6. 11.
Allg. Dt. Cred.	10	135.7	136.0
Bk. elek. Werte	10	154.7	155.0
Barm. Bankv.	10	140.0	139.0
Barm. Kreditb.	4	53.50	54.00
Bayr. Hyp. W.	10	162.7	163.0
Berg. Märk. Ind.	0	99.12	99.00
Berl. Hand.-G.	12	285.5	285.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	192.0	192.0

	Div.	7. 11.	6. 11.
Comm. u. Pr.-B.	11	187.5	187.2
Darmstädt. Bk.	12	290.5	290.0
Deutsche Bk.	10	167.0	166.0
Disc. Komm.	10	161.5	160.7
Dresdn. Bank	10	167.0	166.7
Mittd. Kreditb.	9	208.7	210.0
Oldb. Leih-Sp.	9	139.0	139.0
Osnabr. Bank	5	92.75	92.75
Bodenkreditb.	9	133.5	173.0
Preuß. Hyp. B	9	138.0	137.5
Reichsbank	12	303.6	302.7
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A	9	146.5	146.0
Westd. Bodkr.	9	132.0	130.5

Versicherungen

	Div.	7. 11.	6. 11.
Aach. Münch. F	20	355.0	355.0
Allianz	9	249.0	248.0
Berliner Feuer	3	60.50	60.50
Frankf. Allgm.	10	190.5	191.0
Gladbach Feu.	50	70.00	690.0
Magdebg. Feu.	6	107.0	107.0
Nordstern Allg.	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	550.0	545.0
Viktoria Allg.	70	2615	2610
Viktoria Feuer	20	555.0	550.0

Industrie-Papiere

	Div.	7. 11.	6. 11.
Accum. Hagen	8	170.0	—
Adler Portland	10	141.5	142.0
Adl.-Hütt.-Gl.	9	122.5	122.5
Ad. Fahrr.-Ges.	5	110.0	110.5
Alexanderw.	0	60.00	60.25
Allg. Elek.-Ges.	8	181.1	184.0
Alsen Zement	15	202.8	202.2
Ammend. Pap.	12	184.0	178.0
Anhalt Kohle	6	101.7	99.00
Ankerwerke	12	252.0	250.0
Augsb. Nürnb.	0	91.00	92.00
Bachm. & Lad.	16	210.2	210.5
Balcke Masch.	8	127.0	127.0
Bamag-Meg.	0	19.75	19.75
Barop. Walzw.	0	84.00	84.00
Basalt A.-G.	6	66.00	66.25
Bayr. Motoren	14	237.5	237.5
Bemberg J. P.	14	487.5	486.0
Berger, Julius	20	392.5	393.0
Bergm. Elekt.	9	215.0	216.5
Berl. Gub. Hutf.	16	234.2	236.7
Berl. Holzkom.	8	89.00	88.50
Berl. Karlsr. I.	0	67.75	68.75
Berth. Kindl	18	590.0	580.0

	Div.	7. 11.	6. 11.
Berl.-H. Schw.	6	88.00	87.00
Bet. u. Monierb.	10	125.5	125.5
Boch. Viktoria	0	—	—
Böhm. Brauh.? Bösperde Wlz.	6	70.00	71.00
Braunk. Brik.	10	164.0	166.0
Braunschw. K	10	216.7	216.5
Braunschw. J	8	138.5	136.0
do. Maschin	4	88.00	88.00
Breitb. Portl.	12	136.0	136.0
Bremen B. Oel	4	66.50	66.62
Brem. Vulkan	8	145.0	145.0
Bremer Wolle	12	233.0	233.0
Buderus Eisen	5	84.25	84.75
Busch Optik	0	96.00	96.00
Busch Lüdsch.	—	75.00	75.00
Busch Wagg.	0	52.50	54.50
Butzke Metall	7	112.0	112.0
Byk Guldenw.	6	83.25	84.00
Calmon Asbest	0	45.25	45.50
Caroline Brk.	12	240.0	—
Charlott. Wass.	7	124.5	124.6
Chem. Buckau	5	97.00	97.00
Chm. v. Hyden	5	118.0	119.8
Chem. Ind. Gels.	5	83.00	83.00
Chem. Wk. Alb.	0	76.50	76.50
Chillingworth	8	91.00	91.00
Comp. Hispano	14	501.5	505.5
Concord. Spinn	10	111.5	111.5
Conti Coutsch.	6	134.0	134.0
Cröllw. Papier	12	179.0	180.0
Daiml. Motor	0	83.75	83.50
Dtsch. Atl. Tel.	7	139.5	139.0
Dtsch. Asphalt	10	155.0	155.0
DtschCon.-Gas	8	192.3	195.1
Dtsch. ErdölAG	7	135.5	134.5
Dtsch.-Gußst. K	6	96.50	96.00
Dtsch. Jute Sp.	9	140.5	140.2
Dtsch. Kabelw.	0	65.00	66.00
Dtsch. Maschin	0	47.87	47.62
Dtsch. Schacht	5	97.50	96.50
Dtsch. Spiegel.	5	102.0	102.0
Dtsch. Steinzg.	18	230.0	229.5
Dtsch. T. Stein	10	165.0	165.0
Dtsch. Wollw.	0	56.00	56.25
Dtsch. Eisenh.	6	79.25	79.00
Dortm. Aktbr.	12	245.0	238.0
Dortm. Union	14	256.0	255.5
Dresd. Baugs.	5	74.75	73.00
Dresd. Gardin.	12	137.0	137.0
Dürener Metall	10	223.0	222.0
Dürkopp-Wk.	0	43.50	42.00
Düss. Dietrich	14	329.0	328.0
Düss. Eisenh.	0	65.50	65.50

	Div.	7. 11.	6. 11.
Düss. Höfelbr.	6	129.0	128.0
Düss. Kammg.	4	91.50	92.00
Düss. Maschin	0	—	—
Dynamit Nob.	6	117.2	118.7
Eilenbg. Katt.	6	74.25	74.00
Eintracht Brk.	10	162.2	163.5
Eisenb. Verk.	—	152.7	152.7
Elektr. Liefg.	10	164.1	164.7
Elektr. Schles.	8	119.0	118.0
Fl. Licht u. Kr.	10	233.0	—
Engelh. Berlin	12	223.5	221.0
Erdmannsd. Sp.	7	106.0	105.7
Eschw. Bergw.	14	205.0	204.0
Essen Steink.	8	118.0	119.7
Excelsior	6	68.00	66.00
Faber Bleist.	0	38.00	38.25
Fahlberg, List	10	117.0	117.1
Farbenindustr.	12	252.0	252.5
Fein-Jute	8	117.0	115.5
Feldmühle	12	235.7	236.0
Felten-Guill.	6	149.0	150.5
Flensbg. Schiff.	—	—	73.00
Flöth. Masch.	4	62.00	63.75
Frankfurt. Gas	6	143.0	—
Frankf. Masch.	0	73.00	72.50
Fraust. Zucker	8½	93.75	90.25
Freund Masch.	0	14.00	14.50
Friedrichshall	5	188.0	193.0
Frister Masch.	—	96.50	96.50
Gaggenau Eis.	0	18.00	18.00
GasWass. Elek.	6	115.0	113.0
Gebhard & Co.	9	115.0	—
Geisenk. Berg.	8	122.0	123.0
Genschow	8	94.00	94.00
German. Zem.	14	182.0	186.0
Gerresh. Glash.	8	130.2	133.5
Ges. f. El. Unt.	10	269.2	270.6
Gildemeister	15	126.5	126.5
Girmes & Co	15	252.5	252.5
Gladb. Wolle	12	162.0	162.0
Glas Brockwitz	15	206.0	[illegible]
Glas Schalke	15	211.0	211.0
Gloria Zucker	—	106.0	105.7
Glockstahl-W	0	36.75	36.75
Goedh. Gebr.	10	319.5	310.0
Goldschmidt	5	99.62	97.25
Gritzner Masch.	11	122.0	122.5
Gruschw. Text.	7	81.00	81.00
Gutmann Sch.	0	43.75	43.75
Habern. Guck	—	106.0	106.0
Hackethal, Dr.	6	98.00	98.50
Halle Masch.	8	109.0	109.0
Hamb. Elek.-W.	10	147.8	148.0

	Div.	7. 11.	6. 11.
Hammersen	10	—	—
Hann. Masch. E.	0	42.00	41.75
Harb. Eis. u. Br.	8	87.50	86.00
Harb. Phönix	0	86.12	87.00
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	138.5	—
Hartmann M.	0	18.00	18.12
Hedwigshütte	7	87.50	90.00
Hein, Lehmann	6	82.75	82.75
Hemmoor Port	15	265.0	266.0
Hilgers Versk.	5	77.00	—
Hille-Werk	0	24.25	24.62
Hindr. Aufferm.	8	104.0	104.0
Hirsch Kupfer	6	134.7	133.0
Hirschb. Leder	6	110.0	109.5
Hösch Eisen	8	129.8	132.0
Hoffm. Stärke	5	77.50	77.75
Hohenl. Werk	6	62.75	62.50
Ph. Holzmann	7	134.0	134.0
Horch Motore	8	115.0	114.0
Hotelbetrieb	13	195.0	197.0
Höxter-Godelh.	0	38.00	39.75
Hubertus Br'k.	6	131.6	132.0
Ilse, Bergbau	8	237.2	239.5
Ilse, Genüsse	8	112.0	111.1
Industriebau	10	130.0	130.0
Isenb. Brauerei	7	127.0	127.0
Jakobsen	8	102.0	102.0
John J. A.	10	119.7	118.5
Jüdel & Co	8	117.0	118.7
Kahla Porzell.	7	125.8	126.0
Kali Aschersl.	10	285.0	280.0
Rud. Karstadt	12	236.2	240.0
Kirchner & Co.	6	112.0	113.5
Klauser Spin.	0	51.00	50.50
Klöckner Wk.	7	108.7	108.0
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Rottweil	9	128.0	127.2
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölsch Walz.	0	62.75	59.50
Gebr. Körting	4	—	75.50
Köllitzer Led.	11	141.7	142.0
Krauß & Co	0	54.50	54.50
W. Kraft	10	119.7	118.5
Kronprinz Met.	8	105.2	105.2
Kons-Treibr.	10	117.7	119.5
Küppersbusch	12	—	—
Kyffhäus. Hütt.	5	64.75	63.75
Lahmeyer	10	165.0	163.5
Laura-Hütte	0	66.00	—
Leonh.-Riebeck	10	144.0	143.0
Leipzig. Piano	10	113.5	114.0
Leopoldgrube	0	76.50	77.50

	Div.	7. 11.	6. 11.
Ind's Eismasch	12	167.2	167.5
C. Lindström	15	840.0	825.0
Lingel Schuh	4	32.00	32.00
Löwe & Co	10	244.0	244.0
Lorenz A.-G.	8	135.0	133.0
Löwenbr. Berl.	12	315.0	312.0
Lüdensch. Met.	—	99.25	99.87
Magdeb. Berg	0	61.00	60.00
Magdeb. Mühle	10	85.00	85.00
Mannesm. Röhr	8	125.0	125.5
Mansf. Bergw.	7	115.0	115.5
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm.	0	47.00	47.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.5	142.0
Maximilianh.	10	172.5	169.5
Mech. W. Lind.	15	220.0	220.0
Mech. W. Sorau	14	236.0	236.0
Mch. W. Zittau	7	77.25	77.50
Meissner Ofen	10	146.0	146.5
Metallbank	8	134.0	133.0
Meyer, Sprit	14	172.5	172.0
Miag	10	136.5	136.0
Mimosa A.-G.	17	285.7	287.0
Mix & Genest	9	111.2	110.5
Motoren Deutz	0	69.75	71.00
Mülheim. Berg.	7	105.0	106.2
Müller Gummi	8	110.0	110.0
National-Aut.	0	62.25	63.00
Natronzellst.	10	140.5	144.0
N. S. U.	—	—	21.00
Niederl. Kohle	10	157.1	157.1
Nordd. Eiswk.	10	121.0	119.5
Nordd. Steing.	10	181.0	181.0
Nordd. Wollk.	12	185.5	183.0
Oberschl. Eis. Bd.	5	109.0	110.0
Oberschl. Koks	6	109.0	107.7
Oberschl. KoksG	6	83.50	83.50
Ocking Stahl	0	37.00	37.50
Orenst. & Kopp	5	105.1	105.5
Ostwerke	12	276.2	273.0
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	96.50	96.50
Peters Union	8	105.0	105.0
Phönix Bergb.	6	90.25	90.87
Phönix Braunk.	6	85.50	85.25
Jul. Pintsch	8	179.0	179.0
Plauen Gard.	12	135.0	137.5
Plauener Tüll	0	62.00	62.00
Pöge Elektr.	6	66.00	67.00
Polyphon	14	468.5	470.2
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf	10	126.0	126.0

	Div.	7. 11.	6. 11.
Rasquin Farb.	4	119.0	119.0
Ratgeb. Wagg.	7	83.25	82.50
Rauch Walter	6	113.5	114.7
Reichelbräu	20	308.0	307.5
Reichelt Met.	0	75.00	74.50
Reisholz Pap.	12	240.0	240.0
Reiß & Mart.	0	30.00	31.00
Rheinfeld Kr.	10	179.7	179.5
Rhein. Braunk.	10	273.5	273.0
Rhein. Cham.	0	58.50	58.50
Rhein. Elektr.	9	158.0	158.0
Rh. Möbelstoff	9	150.0	149.5
Rh. Spiegelgl.	12	163.5	163.5
Rh. Stahlwk.	6	134.0	132.7
Rh. Textilfabr.	6	56.00	57.50
Rh. W. Elekt.	9	215.0	221.0
Rh.-W. Kalkw.	8	112.0	112.8
Rh. Sprengst.	4	95.00	94.00
Riebeck Mont.	7½	141.5	141.5
J. D. Riedel	—	33.50	33.00
Rockstroh-W.	0	132.0	132.0
Röddergrube	27	820.0	820.0
Rosenthal Prz.		126.0	124.0
Rositz. Zucker	5	68.00	67.50
Roth-Büchner	16	365.0	363.0
Rütgerswerk	6	105.0	104.8
Sachsenwerk	7	135.5	137.0
Sächs. Webst.	10	124.5	124.5
Salzdetfurt	15	491.5	483.5
Sarotti Schok.	12	182.5	182.5
Schering chm.	9½	319.0	319.0
Schlegelbräu	14	226.0	224.5
Schles. Elek. B.	10	226.0	228.0
Schl. Lein. Kr.	0	37.00	37.00
H. Schneider	8	109.3	109.3
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	60.00	60.50
Schub. & Salz.	16	342.5	343.0
Schüchtermann		89.00	89.75
Schuckert & Co.	8	227.7	229.0
Schult. Patzenh.	15	325.0	320.5
Schulz Pr.	3	71.00	—
Schwabenbräu	16	266.0	264.5
Schwanebeck	9	139.7	140.0
Schwelm Eis.	10	151.0	151.0
Fr. Seifert & Co.	10	145.0	145.0
Sieg-Sol. Guß	0	28.50	28.00
Siegersd. Wk.	8	134.2	138.0
Siemens Glas	8	141.0	148.0
Siem. & Halske	12	408.7	404.0
Sondm. & Stier	0	76.00	76.00
Stett. Portland	10	138.0	138.0
Stock & C.	5	106.0	—

	Div.	7. 11.	6. 11.
Stöhr & Co	10	244.0	246.0
Stoewer Nähm.	—	35.50	34.00
Stolberg Zink	6	148.5	153.2
Gebr. Stollwrk.	9	178.5	177.7
Strals. Spielk.	15	249.0	249.0
Svenska Akt.	15	498.0	500.0
Telef. Berlin	0	67.00	67.50
Thörls Oelfabr.	6	101.6	—
Thüring. Elekt.	9	—	146.5
Thür. Gasgsg.	9	152.1	153.0
Tietz Leonh.	—	291.2	286.0
Transradio	8	145.7	147.0
V. Tuch Brün.	10	154.0	153.0
Tuchfb. Aach.	10	127.0	129.5
Union Chem.	4	72.00	72.00
Varziner Pap.	10	134.5	137.0
V. B.-F. Gum.	5	82.00	81.00
Ver. Herf. Mörs.	5	123.0	122.0
Verchm. Chart.	10	145.0	145.0
Ver. Dt. Nickel	11	169.0	169.0
Ver. Glanzstoff	18	569.5	565.0
Ver. Gothania	0	122.0	123.7
Ver. Mk. Tuch	0	78.00	77.25
Ver. Schuhfabr.	6	68.37	68.37
Ver. Smyrna Tep.	10	200.0	201.0
Ver. Stahlwk.	6	91.25	92.00
Ver. Stahlw. Z.	0	188.2	188.2
Ver. Thür. Met.	0	62.75	64.50
Ver. Ultramar.	12	158.8	155.2
Victoriawerk	8	67.00	67.00
Vogel, Tel.	6	82.00	82.00
Vogtl. Masch.	4	90.00	90.00
Vorw. Portld.	12	157.0	157.0
Wanderer W.	12	120.0	119.0
Warst. Grub.	10	129.0	129.5
Wass. Gelsenk.	9	136.2	138.5
Wegelin Ruß	11	157.5	157.5
Wenderoth	7	87.00	86.00
Wessel Porz.	0	27.50	27.50
Westeregeln	10	288.0	283.0
Westf. Draht	9	92.00	92.00
Westf. Kupfer	6	72.00	72.00
Wicking Port.	12	170.0	169.5
Wickrath Led.	8	70.00	70.00
Wick.-Küppers	12	248.0	247.0
Wissener Met.	10	156.0	157.0
Wittener Guß	—	54.00	53.00
Wunderlich Co.	10	147.5	147.5
Zeitzer Masch.	10	141.0	142.2
Zellst. Dresden	10	130.2	130.5
Zellst. Waldh.	12	276.0	281.0
Otavi	14	56.00	56.12

Das Technische Blatt

Nummer 22 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 7. Nov. 1928

Kalender der Technik.

7. 11. 1851. Helmholtz, Hermann, beschreibt vor 77 Jahren in einem Brief an den Augenarzt Graefe den im vergangenen Sommer 1850 erfundenen Augenspiegel.

8. 11. 1907. Es wird zum ersten Male eine Photographie von Paris nach London durch den Bildtelegraphen, System Arthur Korn, übertragen.

10. 11. 1885. Daimler, Gottlieb, versucht seinen ersten Kraftwagen, ein Zweirad mit eingebautem Daimler-Motor.

12. 11. 1866. Henriksen, Hans Peter, erhält vor 60 Jahren ein dänisches Patent auf seine Handschuh Nähmaschine.

16. 11. 1869. Der Suezkanal wird in Gegenwart vieler Fürsten, Gelehrten und Ingenieure aller Länder feierlich eröffnet.

16. 11. 1778. Prechtl, Johann Josef, Ritter, brachte zuerst das Steinkohlenleuchtgas zur Anwendung, geb. zu Bischofsheim in Bayern (gest. 29. 6. 1883 in Winterthur).

Der Einfluß von Licht und Sonne auf das Stoffgewebe

Von

Dr.-Ing. Otto Huppert

Seit alters her kennt man den Einfluß des Sonnenlichtes auf die Farbe von Stoffen. Mit der Einwirkung auf die Faser und damit auf die Haltbarkeit der Stoffe beschäftigt man sich aber erst eingehend, seitdem im Weltkrieg die damals besonders wichtige Frage auftauchte, Welche Stoffe eignen sich am besten für die Bespannung von Flugzeugen und Ballons? Zwar hatte 1912 der Engländer Harrison bereits auf die Zersetzung der Zellulose, des Hauptbestandteils der pflanzlichen Faser durch ultraviolette Strahlen hingewiesen, aber erst im Weltkriege entstand gebieterisch in allen kriegführenden Ländern praktisches und wissenschaftliches Interesse an diesem Stoffgebiet, das sich nach außen hin in zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen zeigte.

Uebereinstimmend fand man auf den Versuchsstationen Deutschlands, Frankreichs, Englands und Amerikas folgendes: Erstens können Sonnenlicht und auch diffuses Licht die pflanzliche und tierische Faser aller Gewebe schwer schädigen. Diese Schädigung rührt hauptsächlich von kurzwelligen, sogenannten ultravioletten Strahlen her, die ja bekanntlich zwar für unser Auge nicht wahrnehmbar, aber chemisch und physiologisch stark wirksam sind.

Zweitens konnte man feststellen, daß diese Schädigung der Faser durch das Licht unmittelbar ausgeübt wird, daß also nicht etwa, wie bei der Sonnenbleiche, durch Licht aktivierter Sauerstoff die schädigende Wirkung verursacht.

Weiter wurde übereinstimmend festgestellt, daß eine geeignete Färbung die Haltbarkeit der Stoffe außerordentlich erhöhen kann.

1919 verkündete Kertesz auf Grund seiner Versuche, daß die bekannte unangenehme Veränderung des Wollgewebes, allgemein bekannt unter dem Namen „Wollschwund", lediglich eine Folge der Einwirkung des Lichtes sei. Die Richtigkeit dieser Behauptung wurde damals auch in Fachkreisen angezweifelt. Inzwischen hat aber das Staatliche Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem die Feststellungen von Kertesz bestätigt.

Die Antwort, welche heute die Wissenschaft auf die Frage nach den Ursachen des Zerfalles unserer Stoffe gibt, dürfte für jedermann von Interesse sein; sind wir doch als kleidertragende Kulturmenschen alle Leidtragende. Unsere Stoffe unterliegen selbstverständlich alle einem natürlichen, rein mechanischen Verschleiß, der allerdings durch die Einwirkung des Lichtes sehr vergrößert wird.

Die Abnahme der Festigkeit der Stoffaser ist in der ersten Zeit der Einwirkung des Lichtes größer als später. Es kommt dies daher, daß, wenn die äußeren Schichten der Faser durch die kurzwelligen Strahlen zerstört sind, diese zerstörten Teile als Absorptionsmittel für weiter ankommende Strahlen dienen, so daß immer nur ein Teil tiefer einzudringen vermag. Wenn wir von den äußeren Schichten der Faser sprechen, so müssen wir uns dabei entweder die Faser um mindestens das Tausendfache vergrößert oder uns selbst um ein wesentlicheres Maß verkleinert denken. Tatsächlich ist ja der Querschnitt einer Gewebefaser, verglichen mit einem Elektron, dem uns bis jetzt bekannten kleinsten Baustein der Materie, etwas ungeheuer Großes. Eine während längerer Zeit dem Lichte ausgesetzte grobe Faser hat demnach gegenüber einer ebenso lang belichteten Faser mit kleinerem Querschnitt den Vorzug, daß jene eine größere Schutzschicht besitzt, und der Versuch hat in der Tat ergeben, daß die Festigkeit grobfaseriger Stoffe dem Lichte länger standhält als diejenige feinfaseriger Stoffe, vorausgesetzt, daß die Qualität ursprünglich die gleiche war.

Licht und Wetter ausgesetzte Wollstoffe wiesen nach drei Monaten auf der dem Lichte zugewandten Seite sichtbaren Wollschwund auf. Die andere Seite zeigte so gut wie keine Veränderung. Bei Bestrahlung mit ultraviolettem Lichte treten die Zerstörungen entsprechend rascher ein. Festigkeit und Gewicht haben abgenommen, die Haare sind teilweise zerstört. Die Ursache dieser Veränderung liegt in einer Zerstörung des Wollmoleküls, hauptsächlich durch die kurzwelligen Strahlen veranlaßt, beim Liegen im Freien allerdings durch die Feuchtigkeit unterstützt. Das Verhängnisvollste für die Wolle bei der Zersetzung ist die Erscheinung, daß Schwefel frei wird, welcher in Schwefelsäure verwandelt, seinerseits wieder grobe Zerstörungen des Gewebes bewirkt.

Ganz ähnlich verhält sich Seide. Die Seidensubstanz wird durch die Einwirkung des Lichtes abgebaut, und die Abbaustoffe werden durch die Feuchtigkeit, die in jedem Gewebe auch dann vorhanden ist, wenn es sich nicht feucht anfühlt, in Lösung gebracht. Die gelösten Abbaustoffe wirken dann ihrerseits weiter zerstörend auf das Gewebe ein.

Auch Gewebe aus pflanzlichen Faserstoffen werden durch Sonnenlicht, diffuses Licht oder Quarzlampenlicht zerstört. Dabei handelt es sich aber nicht, wie man anfangs angenommen hatte, um eine durch den Luftsauerstoff bewirkte Zersetzung, sondern die Zellulose erfährt eine eigentümliche Veränderung ihres Zustandes. Der Chemiker spricht von einer neuen Modifikation und gibt ihr den Namen Photozellulose.

Die Empfindlichkeit verschiedener Fasern dem Sonnenlicht gegenüber zeigt folgende Aufstellung: Die Zahlen in den Klammern bezeichnen die Anzahl von Sonnenscheinstunden, welche nötig sind, um einen Festigkeitswert herbeizuführen, welcher etwa die Hälfte der ursprünglichen Festigkeit beträgt. Seide (unter 200), Jute (400), Kunstseide (900), Baumwolle (940), Flachs (990), Hanf (1100), rohe Wolle (1120), chromierte Wolle (etwa 1900).

Die Dicke der Stoffe ist einstweilen bei den Versuchen noch unberücksichtigt geblieben. Auch sie ist natürlich von Einfluß, obgleich das Verhalten der Faser den Ausschlag gibt. Selbstverständlich geben die Zahlen keinen Aufschluß über die Festigkeit der Stoffe an sich vor der Belichtung. So ist z. B. natürliche Seide heute immer noch wesentlich fester als Kunstseide, aber die zerstörende Wirkung des Sonnenlichtes ist für Kunstseide, wie ersichtlich, um ein Vielfaches geringer.

Diese wenigen Angaben dürften schon zur Genüge zeigen, daß in unserem Zeitalter der Rationalisierung die Frage nach der Haltbarkeit der Stoffe volkswirtschaftliche Bedeutung besitzt.

Wie entsteht der Stoffknopf?

Mit Stoff überzogene Knöpfe finden auch heute noch, abgesehen von Modeschwankungen, Verwendung, nicht nur in der Konfektion, sondern auch für Polsterwaren, wie Klubmöbel u. a. m. Die Herstellung dieser Knöpfe ist ein besonderer Industriezweig Deutschlands. Der Werdegang erfolgt in zwei Gruppen, Fabrikation der Zubehörteile, Fertigfabrikation des Stoffknopfes. Zur ersten Gruppe, der Fabrikation der Zubehörteile, werden die nachfolgenden Bestandteile des Knopfes dargestellt. (Abb. 1): 1. der kreisförmig ausgestanzte Stoff a; 2. die mit dem ausgestanzten Stoff zu überziehende Kalotte b (auch Kapsel genannt); 3. das Unterteil c des Knopfes, welches gemeinschaftlich mit der Kalotte b den zu überziehenden Stoff a halten soll. Der zu überziehende Stoff kann, je nach dem eingangs erwähnten Verwendungszweck verschiedener Art sein und ist vom Verbraucher zu bestimmen. Wollstoffe, Seide, Samt, Wachstuche usw. Das Gehäuse des Knopfes entsteht durch die Kalotte und das Unterteil und diese sind aus dünnem Eisenblech (hohlkörperähnlich) gestanzt bzw. gezogen.



Abb. 1

Nun zur zweiten Gruppe der Herstellung, der Fertigfabrikation des Stoffknopfes: Der ausgestanzte Stoff a wird zusammen mit der Kalotte b in den Oberstempel des Werkzeuges (Abb. 2) eingepreßt. Das Unterteil c wird in den Unterstempel eingelegt. Diese Vorbereitung des Werkzeuges ist in der Abbildung 2 ersichtlich. Der mit Stoff und Kalotte vorbereitete Oberstempel wird auf den Unterstempel (Abb. 3) aufgesetzt und nun wird durch die Bewegung des Druckbolzens D der Presse (Bauart Fiala, Frankfurt a. M.) die Kalotte nebst Stoff dem Unterstempel entgegengeschoben. Diese Schiebebewegung geschieht vorerst, soweit wie in der Abbildung 3 zu sehen ist. Die folgende, weitere Bewegung des Druckbolzens D bewirkt ein Zusammenpressen der Spiralfeder F und mit diesem gleichzeitig die Senkung des Unterstempelringes R, bis die Fläche d des letzteren den Fuß e der Presse berührt. Mit diesem Vorgang wurde die Kalotte nebst Stoff um ein solches Stück dem auf dem feststehenden Bolzen B liegenden Knopfunterteil nähergeschoben, daß dasselbe den nach der Innenseite der Kalotte — durch die Hohlkehle p (auch Falz genannt) — umgelegten Stoff gegen die innere Wand der Kalotte preßt. Noch eine kurze Fortbewegung des Druckbolzens D erfolgt und der Rand der Kalotte wird durch die Hohlkehle p eingebogen (gebördelt), so daß das Unterteil fest eingefaßt ist, d. h. der Knopf ist geschlossen und fertig.

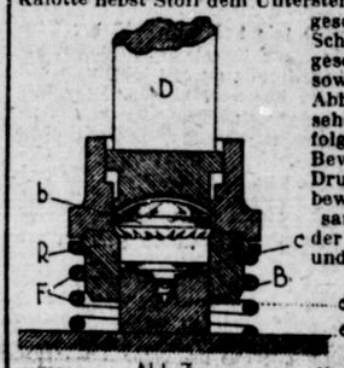


Abb. 3



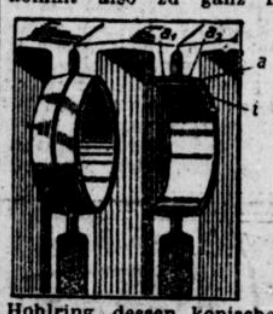
Abb. 4

Nach Auflösung des Druckbolzens D der Presse wird der Oberstempel vom Unterstempel abgehoben und aus diesem der fertige Stoffknopf entfernt. Abb. 4 stellt den fertigen Stoffknopf dar, er ist seitlich aufgeschnitten. Solche Pressen werden übrigens in kleinen handlichen Ausführungen hergestellt.

H. F. jr.

Eine Federung an Zentralheizungskesseln

Das Reißen der gußeisernen Zentralheizungskesselglieder ist heute der Schrecken der Zentralheizungsbesitzer. Die Ursache ist in erster Linie, daß der mit den bisher üblichen starren Nippeln zusammengebaute Gliederkessel unter einer hohen Spannung steht. Kein Kesselglied kann, unabhängig von seinen Nachbargliedern, irgendeiner auftretenden Bewegung nachgeben. Es kommt also zu ganz beträchtlichen Spannungen in der Nabengegend, als der Verbindungsstelle der Kesselglieder untereinander, die in ihrer Folge meist naturgemäß in der Nabengegend oder auch an einer sonstigen schwachen Stelle des Gliedes zu Brüchen führen. Ein neuer, federnder Nippel besteht aus einem Hohlring, dessen konische Außenfläche a in der Mitte geteilt bzw. geschlitzt ist und hierdurch über der Innenfläche zwei kreisförmige Federn, a1, a2, bildet, die gegeneinander federn können. Durch diesen federnden Nippel (Brahm-Nippel) kann jedes Kesselglied für sich, unabhängig von den anderen Kesselgliedern auftretenden Spannungen nachgeben, mögen diese durch Schrumpfungen oder Dehnungen oder auch durch Bodenbewegungen, wie Erdrutsche, Bergbauschäden usw., bedingt sein. Die Entspannung des ganzen Gliederkessels verhindert die bisherigen kostspieligen Neuanschaffungen von Ersatzgliedern. Der Einbau dieser Nippel geschieht in der gleichen Weise wie bei den starren Nippeln; ein eigens für diesen Nippel konstruierter Scherenschlüssel gewährleistet ein genaues, gerades und dichtes Einziehen.



Der hygienische Kehrichteimer

Die Abbildung zeigt einen Müll- bzw. Kehrichteimer, „Hand und Fuß" genannt, bei dem die Hausfrau nicht mehr ihre Hand frei zu machen braucht. Ein leichter Druck mit dem Fuß auf den heruntergeklappten Henkel bzw. Tragebügel genügt, und der Deckel



springt weit genug auf, um den Müll einschütten zu können. Nimmt man den Fuß von dem Tragbügel weg, so schließt sich der Deckel sofort. Die sich entwickelnden Staubwolken bleiben im Eimer gebannt und belästigen nicht mehr die Hausfrau wie früher, wo sie sich herunterbeugen, den Deckel mit der Hand aufnehmen mußte. Der neue Eimer wird nur einmal am Tage zur Entleerung mit den Händen angefaßt.

E. P. A.

Eine neue Zitronenpresse

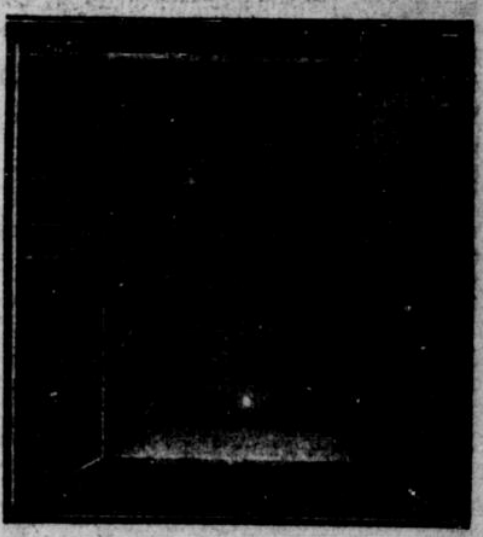
Diese neue Presse, „Rhönperle", ist einfach, sie ist zur Reinigung leicht abnehmbar. Die Frucht wird auf den Preßkegel gesetzt, der durch Zahnräder schnell bewegt wird. Kerne



und Fasern werden zurückgehalten, so daß nur der klare Saft aus der größeren, äußeren Schale ausfließt.

Ein elektrischer Wäschetrockenapparat

Der im Bilde wiedergegebene Wäschetrockenapparat, System „Mertens", trocknet die Wäsche selbsttätig in etwa einer Stunde und macht unabhängig von Speicherräumen und Witterung. Der Apparat ist in Schrankform gebaut, im Innern befinden sich Vorrichtungen zum Befestigen der



Wäsche, eine Eine Wäsche von etwa 25 Pfund Trockengewicht läßt sich bequem im Schrank unterbringen. Ein Ventilator drückt Luft über ein elektrisches Heizelement in den Apparat. Diese Luft wird durch das Heizelement getrocknet und über die Wäsche geblasen. Hierdurch wird erreicht, daß die Wäsche genau wie in der Sommerluft getrocknet wird. Die feuchtgewordene Luft wird durch besondere Entlüftungskanäle nach außen abgeleitet, so daß eine dauernde und intensive Luftzirkulation stattfindet. Die Wäsche ist eine Stunde nach dem Waschen trocken und zum Bügeln fertig. Der Stromverbrauch wird für einen Trockenvorgang zu etwa 2000 Wattstunden angegeben. In dieser Zeit können 25 Pfund ausgewrungener Wäsche getrocknet werden.

Technische Bücher.

Kaufmanns Abenteuer. Von Hans Ostwald. 230 S. mit 41 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln. — Ostwald schildert den deutschen Kaufmann vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit als aufrechten Mann, der Gefahren besteht, im wichtigen Augenblick die Lage übersieht und beherrscht und seine Fähigkeiten nutzt und verschwendet in Kaufmannsabenteuern, Kaufmannssorgen und Kaufmannstriumphen. Der besondere Wert des Buches liegt in den persönlichen zeitgenössischen Schilderungen, die durch zeitgenössische Bilder auf das lebhafteste veranschaulicht werden.

Fortschritte auf dem Gebiete der elektrischen Gleichrichter, von Prof. Dr.-Ing. A. Günterschulte und Dr. W. Germershausen. Nachtrag des im Jahre 1925 erschienenen Buches. 16 S., 12 Abb., Verlag von Hachmeister & Thal, Leipzig, 1928. — Der Nachtrag wird den früheren und künftigen Beziehern des Buches kostenlos geliefert.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Heiner.

KINDER-KÖRPER-Kaffinol FUSS-PUDER

Sport-Rundschau

Vom Kölner Sechstagerennen.

WB. Köln, 6. November. (Eig. Drahtb.) Nach der Neutralisation am Dienstag blieb die Fahrt bei mäßigem Besuch sehr ruhig, selbst die weit zurückliegenden Mannschaften machten kaum Versuche, ihre Stellung zu verbessern. Lebhafter wurde es erst bei den Spurts von denen vor allem die zweite Abteilung hart umkämpft wurde. Die deutschen Teilnehmer zeichneten sich dabei wieder aus; vor allen Dingen Göbel, der alle Spurts an denen er beteiligt war, zu gewinnen vermochte, aber auch Buschenhagen, Frankenstein, Schorn, Ozmella, Rausch und Hürtgen waren recht erfolgreich. Nach der 90. Stunde waren 2102,330 Kilometer durchfahren.

Ergebnisse der 12. Wertung und Stand des Rennens

Das Ergebnis der 12. Wertung am Dienstagnachmittag war: 1. Spurt: Schorn, Mouton, Boucheron, Frankenstein; 2. Göbel, Bestetti, Buschenhagen, Rausch; 3. Schorn, Hürtgen, Richli, Tonani; 4. Göbel, Ozmella, Buschenhagen, Rausch; 5. Schorn, Frankenstein, Hürtgen, Dewolf; 6. Göbel, Buschenhagen, Ozmella, Hürtgen; 7. Bragard, Schorn, Dorn, Blattmann; 8. Göbel, Buschenhagen, Richli, Steger; 9. Louet, Bragard, Frankenstein, Tonani; 10. Göbel, Ozmella, Buschenhagen, Boucheron.

Stand des Rennens: 1. Rausch-Hürtgen 151 Punkte, zwei Runden zurück; 2. Frankenstein-Buschenhagen, 131 Punkte; 3. Dorn-Maczinski, 95 Punkte, drei Runden zurück; 4. Blattmann-Richli 96 Punkte vier Runden zurück; 5. Louet-Boucheron, 135 Punkte; 6. Ozmella-Schorn 93 Punkte; 7. Tonani-Bestetti, 74 Punkte, fünf Runden zurück; 8. Goossens-Stockelynck, 73 Punkte, sechs Runden zurück; 9. Göbel-Bragard, 87 Punkte, acht Runden zurück, 10. Dewolf-Maes, 42 Punkte, zehn Runden zurück; 11. Mouton-Steger, 74 Punkte.

Nachdem zwischen 18 und 19 Uhr am Dienstag das französisch-deutsche Paar Mouton-Steger, das mit zehn Runden aussichtslos im Rückstand war, aus dem Rennen genommen worden war, füllte sich die Halle langsam immer mehr, und schon vor 21 Uhr war das weite Rund fast bis auf den letzten Platz besetzt. Die erste Belebung brachte der übliche 21,30-Uhr-Spurt, in der der Franzose Louet sein überragendes Spurtvermögen bewies. Eine 100-Mark-Prämie führte zu einer weiteren Kraftprobe der Fahrer, bei der sich Dewolf als schnellster Sprinter erwies. Nach 96 Stunden des Rennens, also am Schluß des vierten Tages um 22 Uhr, waren 2226,165 Kilometer zurückgelegt. Um 23¼ Uhr nahm dann die 13. Wertung ihren Anfang. Im ersten Spurt war mit Louet im Rennen der Sieger gegeben, während sich im zweiten Bestetti behauptete. Sehr interessant verlief die Zeit zwischen dem zweiten und dritten Spurt, die die Belgier Goossens-Stockelynck zu einer geschickten und gut angelegten Jagd benutzten. Sofort waren alle Fahrer auf der Bahn, aber ehe sich das Feld noch richtig von seiner Überraschung erholt hatte, hatten die Belgier eine Verlustrunde aufgeholt, wodurch sie sich im Gesamtklassement um einen Platz verbessern konnten. Goossens gewann auch während der Jagd den dritten Spurt. Im vierten Spurt konnte Louet nochmals den Sieg an sich reißen, den fünften gewann Schorn und den letzten abermals der ausgezeichnete Franzose Louet, der damit den Punktgewinn seiner Mannschaft auf 21 Punkte erhöhte. Nach Schluß der Aufwertung, um 23 Uhr, hatte die Spitzenmannschaft Rausch-Hürtgen 2258,500 Kilometer zurückgelegt.

Die Spurtergebnisse der 13. Wertung: 1. Spurt: Louet, Schorn, Göbel, Tonani. 2. Spurt: Bestetti, Boucheron, Maes, Ozmella. 3. Spurt: Goossens, Louet, Richli, Buschenhagen. 4. Spurt: Louet, Rausch, Maczinski, Göbel. 5. Spurt: Schorn, Buschenhagen, Hürtgen, Bragard. 6. Spurt: Louet, Frankenstein, Göbel, Tonani.

Der Stand des Rennens um 23 Uhr: 1. Rausch-Hürtgen 156 Punkte; zwei Runden zurück: 2. Frankenstein-Buschenhagen 138 Punkte; 3. Dorn-Maczinski 97 Punkte; drei Runden zurück: 4. Blattmann-Richli 100 Punkte; vier Runden zurück: 5. Louet-Boucheron 136 Punkte; 6. Ozmella-Schorn 102 Punkte; 7. Tonani-Bestetti 81 Punkte; 8. Goossens-Stockelynck 78 Punkte, sechs Runden zurück: 9. Göbel-Bragard 93 Punkte; acht Runden zurück: 10. Dewolf-M. Maes 44 Punkte.

*

Ozmella und Möller in Paris.

Bei den internationalen Radrennen auf der Pariser Winterbahn am kommenden Sonntag, 11. November, werden auch diesmal wieder Deutsche teilnehmen, und zwar der Kölner Ozmella und der Hannoveraner Möller. Ozmella trifft in den Fliegerrennen auf die Italiener Martinetti und Bergamini, sowie die Franzosen Faucheux, Schilles usw., während Möller in einem Dauerrennen über 40 Km. in zwei Läufen auf die Franzosen Bréau und Grassin und den Belgier Linart trifft. — Während Möller wieder mit den besten Aussichten in Paris an den Start gehen dürfte, kann man das von Ozmella kaum behaupten, nachdem er doch erst das Kölner Sechstagerennen beendet hat und kaum im Vollbesitz seiner Kräfte sein dürfte.

Fußball

Swatosch verläßt Süz?

Wie wir erfahren, wird der frühere österreichische Internationale Ferdl Swatosch, der seit einigen Jahren der Sp.-Vg. Köln-Süz 07 angehört, diesen Verein verlassen und einem bekannten Verein des Westkreises beitreten.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

TSV. 07 Elberfeld e. V. — TV. Dalbecksbaum-Velbert 0:0.

Ein harter Meisterschaftskampf, der dank der guten Schiedsrichterleistung von Kleeb nicht ausartete. Bei wechselvollem Spiel gelang es keiner Partei, ein Tor zu erringen. Die Velberter führten ein ganz gutes, aber leider allzu hartes Spiel vor. Bei 07 war die gesamte Hintermannschaft in sehr guter Form. Nur der Mittelläufer läßt noch die nötige Aufmerksamkeit vermissen. Der Sturm litt zeitweise unter dem erforderlichen Zusammenhang. Eine Aenderung des Sturmes wäre unbedingt am Platze.

Reit- und Fahrturnier in Dortmund.

Die Abendspringen mit Totalisator.

Ebenso erfreulich wie das Ergebnis der Eintragungen zu den Reit- und Fahrprüfungen bestätigt auch die Beteiligung an den Springen den großen Anklang, den das vom 14.—20. November in der „Westfalenhalle" stattfindende Turnier überall in Reiterkreisen gefunden hat; es stellt auf allen Gebieten ausgezeichneten Sport in Aussicht. Obgleich nur vier Jagdspringen für alle und zwei für die Damen ausgeschrieben wurden, sind über 400 Anmeldungen eingegangen, was den enormen Durchschnitt von ca. 70 Pferden pro Konkurrenz ergibt.

Den Damen und den vier Klassen von Springen, die unsere Turnierordnung aufweist, ist je ein Abend gewidmet. Natürlich die Sensationen bringen die Schwere und das Kanonenspringen, aber bei der Masse der Teilnehmer und der geschickten Gestaltung der Ausschreibungen kann man im Zweifel sein, welcher Abend am wirksamsten verlaufen wird. Der Abend der Amazonen wird zweifellos eine große Anhängerschar finden, denn sowohl die beiden Abteilungen der leichten Klasse wie die vier der mittleren sind so gut besetzt, wie man sich das nur wünschen kann. Fast alle Namen, die bereits anläßlich der Reit-Prüfungen genannt waren, sind auch hier zu finden, und dazu treten noch ein paar, die sich, wie Frau Dr Lange-Kolzen, Schulte-Stemmert, Neustein, Veit, A. v. Langen, Strack, Brauns, hauptsächlich auf Sprünge betätigen. Auch das bekannte Pferd der Frau Prinzessin Claßmund von Preußen, Poseidonius und zwei holländische, Radja und Hassan der Frau Hoboken, die schon von früheren Turnieren in gutem Andenken steht, sind eingetragen.

Ebenso wie am Abend der Damen stehen für die Leichte wie die Mittlere jedesmal fast 100 Pferde bereit, so daß wir ein Massenaufgebot erleben werden, das der Regie allerhand Schwierigkeiten machen dürfte, um die Veranstaltungen in programmäßiger Zeitspanne zu Ende zu bringen. Sie ist durch die enorme Beteiligung ja bereits gezwungen, einen weiteren Tag, den 14. November, hinzuzunehmen.

Leichtes und mittleres Springen sind in je sechs Abteilungen zerlegt, die also den Wettern genügend Gelegenheit geben werden, ihr Glück zu versuchen. Während die leichte Prüfung naturgemäß eine Menge neuer Namen aufweist, sind in der mittleren, die als Ausgleich gestaltet ist, fast nur bekannte Pferde beteiligt, deren Elite dann in den beiden großen Prüfungen zu finden ist. Diese vorausgehende mittlere Prüfung dient dazu, die Pferde mit den Verhältnissen der Halle vertraut zu machen, damit sie nicht gleich beim erstenmal vor eine zu schwere Aufgabe gestellt werden.

Das Jagdspringen Klasse S hat 60 Teilnehmer, das Kanonenspringen 46 vereinigt, die in 5 bezw. 4 Abteilungen ihre schwere Aufgabe bewältigen sollen. Hier ist nun alles versammelt, was es an guten Springpferden in Deutschland gibt. Der Champion Major Lotz bringt den unverwüstlichen Ofnad und seine anderen bekannten Springer, der Stall des Frhrn. v. Lüdinghausen, dessen Pferde der olympische Sieger Frhr. v. Langen reitet, ist angemeldet; Fräulein Sauermann, die Hochsprungmeisterin, Axel Holst, der Doppelsieger von Insterburg mit seinen Cracks, der große Stall des Frhrn. v. Oppenheim, der der Frau Körfer, für den auch Graf Hohenau reitet, die Beitschen Pferde, die der junge Fick steuert, v. Knobelsdorff mit seinen und den Kolzeschen Springern stellen so etwa das Gros der Kämpfer. Dazu kommt ein gutes Aufgebot der Reichswehr mit Hauptmann Schelle, Oberleutnant Andreae, Zeitz und dem Besten der olympischen Mannschaft, Oberleutn. Sahla, der auch Poseidonius reiten wird. Das Ausland ist erfreulicherweise nicht nur durch die beiden holländischen Ställe van Hoboken und Rittmeister de Kruyff vertreten, auch Ungarn entsendet den Prinzen Odescalchi, der mit einer stattlichen Anzahl international geprüfter Pferde zu erwarten ist.

Elberfelder Box-Club W. A. B. V.

Freitag den 16. November 1928, abends 8 Uhr:

Boxkampf

Tag der schweren Leute

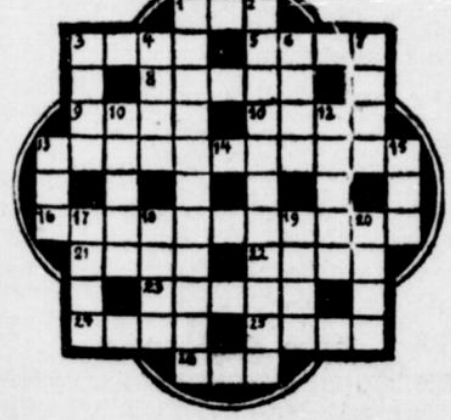
Endlich einen Gegner!

Figge E. B. C. / **Frost** Meiderich

Westdeutsch. Meister 28. Gaumeister 25—27.

Rätsel-Ecke.

Magisches Kreuzworträtsel.



Die 14 wagerechten Reihen sind gleichlautend mit den entsprechenden 14 senkrechten Reihen. Und zwar bedeuten senkrecht (eingeklammert wagerecht): 1 (13) italienische Provinzhauptstadt; 2 (16) Staat in Südamerika; 3 (3) alttestamentlicher Männername; 4 (9) Landschaft in Griechenland; 6 (21) nach der altdeutschen Sage gespenstische Erscheinung, als Eigenschaft liebenswert; 7 (24) indischer Gott; 10 (8) mitteldeutsche Stadt; 12 (23) altes märkisches Adelsgeschlecht, dem ein bekannter Dichter der romantischen Schule, sowie ein dereinst vielgenannter Diplomat entstammen; 13 (1) türkischer Titel; 15 (26) Vorfahr; 17 (5) alte Naturgottheit, nach dem griechischen Mythos Göttermutter; 18 (11) schwungvoller Anlauf; 19 (22) römischer König; 20 (25) englischer Adelstitel.

In den Feldern 13—14—15 steht der gleiche Buchstabe.

Zifferblatt-Rätsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

Anstelle der Ziffern des Zifferblattes einer Uhr sind die Buchstaben

AAA — B — EE — LL — N — RR — T

derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung bilden:

1—3 Schankstätte;
1—4 Haarwuchs;
1—6 männl. Vorname;
2—3 Flächenmaß;
4—7 schweiz. Volksheld;
4—9 flaches Gefäß;
5—8 altes Maß;
5—9 Baum;
8—11 weibl. Vorname;
10—1 Nebenfl. d. Donau;
12—4 naturwissenschaftliche Bezeichnung.

*

Lösungen aus Nr. 257.

Diamant-Kreuzworträtsel:

Senkrecht: 1. Berlin; 2. Kap; 3. Hu; 4. Arm; 5. Eduard; 9. Air; 10. Most; 11. Not; 13. Rentner; 14. Menagen; 16. Wesen; 17. Nebel; 18. Rom; 19. Ren; 22. Kattun; 24. Abel; 25. Wimpel; 26. Rot; 28. Ei; 32. Rum; 33. Bar.

Wagerecht: 1. Birke; 3. Harfe; 6. Ar; 7. Ur; 8. Na; 11. Nu; 12. Lid; 13. Rom; 15. Boa; 16. Wesen; 18. Rentner; 20. Most; 21. Abel; 23. Menagen; 27. Nebel; 28. Ei; 29. Ton; 30. Ren; 31. Alm; 34. Uz; 35. Ha; 36. Norma; 37. Orgel.

Pyramide:

D
Da
Dan
Land
Laden
Eiland
Daniela

Deutsche DJK Jugendhilfe

Fußball-Gauliga.

Rasensport I Velbert — Unitas I Barmen 2:3 (1:2)
Hansa I Elberfeld — Liga I Elberfeld 3:1 (1:1)
Germania I Neviges — DJK. I Sonnborn 3:3

SpuSp Radevormwald	2	2	0	0	5:3	4
Hansa Elberfeld	3	2	0	1	9:3	4
Unitas Barmen	1	1	0	0	3:2	2
SpVg. Heiligenhaus	2	1	0	1	5:4	2
Liga Elberfeld	2	1	0	1	6:7	2
DJK. Sonnborn	2	0	1	1	7:8	1
Germania Neviges	2	0	1	1	3:8	1
Rasensport Velbert	2	0	0	2	3:6	0

A-Klasse:

Jugend I Hilden — Germania I Blombacherbach 1:5 (1:1)
Concordia I Ronsdorf — Olympia I Tönisheide 3:3 (2:1)
Sportfreunde I Düssel — Hermannia I Elberfeld

Düssel zeigte sich als die bessere Mannschaft und war namentlich in der zweiten Halbzeit stark überlegen.

Germania Blombacherbach	3	3	0	0	15:2	6
Concordia Ronsdorf	3	1	2	0	11:8	4
Sportfreunde Düssel	3	1	1	1	8:12	3
Jugend Hilden	2	1	0	1	1:5	2
Olympia Tönisheide	2	0	1	1	3:7	1
Hermannia Elberfeld	1	0	0	1	2:3	0
Unitas Mettmann	2	0	0	2	1:4	0

Hallentennis um den Lord-Balfour-Pokal

Die in der Tennishalle von Cromer ausgetragenen Hallentennis-Kämpfe um den von Lord Balfour gestifteten Pokal sind beendet. Im Herreneinzel siegte Spence gegen Greig 6:4, 5:7, 6:4. Spence hatte in der Vorschlußrunde Crole Rees 6:1 7:5 und Greig Summerson 12:10, 6:1 geschlagen. Frl. Shaw gewann das Dameneinzel gegen Frl. Harvey 6:8 8:6, 6:4, nachdem in der Vorschlußrunde so gute Spielerinnen wie Frau Mac Ilham und Joan Fry ausgeschieden waren. Frau Godfree und Betty Nuthall holten sich das Damendoppel, während das Herrendoppel von Crole Rees-Eames gegen Summerson-Greig und das gemischte Doppel von Frl. Betty Nuthall-Spence gewonnen wurden.



Für eine sensationelle
bewegliche und konkurrenzlose Licht-Reklame
suchen wir für sofort tüchtige, auf dem Gebiete des Werbewesens erfahrene 6143a

Reise-Vertreter

für ganz Deutschland.
Es handelt sich um eine durchaus aktuelle und doch billige Reklame nach amerikanisch. System, die infolgedessen, wie erprobt, reißenden Absatz findet. Dauernde, evtl. Lebensstellung, insbesondere hohe Verdienstmöglichkeit wird zugesichert.
Organisationsbüro Otto Großweischede G. m. b. H., Barmen.
Persönliche Meldungen nur nachmittags (außer Samstags) von 3—5 Uhr in unserem Zweig-Büro Mühlenweg 17.

Techn. Großhandlg., Sitz Rheinld., sucht für die Orte der Strecke b4892
Elberfeld — Hagen — Schwelm
bei der Industrie bestens eingef.
Vertreter
zum Vertrieb eines techn. Spezialartikels (konkurrenzlos). Angebote unter E 1947 an die Geschäftsst.

Achtung! Achtung!
Vertretergesuch.
Herren und Damen für den Besuch der Privatkundschaft. Verkauf gegen Ratenzahlung von Möbeln, Herren- u. Damenkonfektion, Manufakturwaren und Wäsche. Nur redegewandte, tüchtige und arbeitsfreudige Bewerber kommen in Frage. Solche aus der Branche werden bevorzugt. Angebote unter E 7349 an die Geschst. •

Alte, gut eingeführte
Versicherungsgesellschaft
sucht in Elberfeld und anderen rhein.-westf. Industriestädten noch einige tüchtige
Vertreter
für sämtl. Sparten.
Nichtfachleute mit guten Beziehungen werden eingearbeitet. Auch für gelegentliche Zuführung von Versicherungen zahlen wir höchste Provisionen. — Gefl. Angebote unter C 767 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. a331

Alte Versicherungs-Akt.-Ges.
mit allen Zweigen sucht an allen Orten mit rührigen Herren, am liebsten aus der Branche, in Verbindung zu treten. Außergew. hohe Provisionen und Barzuschuß. Bestände werden überwiesen. Schriftliche Angebote unter E 1961 Geschäftsst. a2..

Eingeführte **Herrenschneiderei** sucht zum Vertrieb ihrer Maßanzüge zu ersten Zahlungs-Bedingungen geeignete 13523 Provisionsvertreter. Ang. u. E 2461 Gst.

Nachweisl. i. Berg. Land gut eingeführte **Vertreter** für den Verkauf von Spirituosen, Fruchtsäften, Qual.-Essig, Senf- u. Essiggurken an Lebensmittelgeschäfte und größere Restaurants g. gute Prov. gesucht. Ernst Aug. Höckmeyer, B.-Ritt., Schwarzbachstr. 5. †

Jg. Kaufmann mit eig. Auto, Selbstfahrer, sucht gute Vertretung. Ang. u. B 630 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Kunstgewerbliche Handstrickarbeiten werden bill. ausgef. R. Geil, Bodewinkel, Kattekellerstr. 13 •

Wir kaufen ... Ang. E 7181 Gst. •

Monogramme, Hand- u. Maschinenarbeit. Himmelreich Elb., W.-Rathenaustraße 87 2. Etg. •

Blasmusik. Neue Mitglieder finden Aufnahme Mittwochs ½9 Uhr im Restaur. Sanssouci, Elberf., Sonnbornerstraße 117. 1891

Achtung Autobes.! Tücht. Monteur übern. alle vork. Reparaturen bei billigster Berechnung in eigener Werkstatt. Ang. unt. E 7281 an d. Gst. •

Tücht. Stimmungs-**Klavierspieler** für Samstags und Sonntags ges. Ang. u. B 4199 an Gst. B. Neuerweg 34. †

Limousine f. Stadt- u. Geschäftsfahrt frei. Hensberg, Tel. Elberf. 2024. •

Mod. Personenwag. stund.- u. tageweise b. bill. Ber. Bruder, Tel. 4850 Elb. 18402

Auto-Vermietg. mit eleg. 6sitz. Lim. Km 0.25. Stadtf. 3.— Tel. Barm. 7442. †

† Autotransporte m. gut. 1½-T.-Wag. u. Preis. Tel. B. 6084.

Auto-Vermietg. 4- u. 6sitz. Limousinen. Billigste Berechnung. Auto-Dienst, Elberf., Tel. 1112. •

Wer fährt mit geschlossenem **2-3-t-Lastwag.** Dienstag 6174a **nach Duisburg** und kann Waren mitnehmen? Angeb. unter B 439 an Gst. B., Neuerweg 34.

Uebernehme **Fuhren** aller Art mit geschl. Liefer- u. Flachwag. bei billigster Berechnung. Angeb. unter E 7264 an Gescht.

Autofahrten mit sechsz. Adler-Limous. km 25 Pfg. Tel. Elb. 2876. •

...isken's Eil Transporte Barmen Telefon 842

Eiltransporte Teleph. 3572 Elbf. v. d. Mühlen

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Teleph. ... Elb. ...

Privat-Auto-Vermietung. Telephon 9904 Elb. Km. 25 Pfg. •

Eiltransporte billigst Siebel, Tel. Elberf. 4830. 8379

Autofahrten neue 4- u. 6-Sitzer Barmen, Tel. 1838. †

Leistungsfähige Lohnriemendreherei übernimmt noch Aufträge in 28spuilg. Angeb. unt. B 431 Gst. B., Neuerweg 34. 6150a

Wer spult 40/3 Nähgarn im Lohn? Suchen ferner 6166a **Nähgarn-Holzspulen** für 1—2000 Meter. Ang. u. B 435 Gst. B., Neuerweg 34.

Achtung **Photohändler!** Fachm. Ausarbeitg. v. Amateurarbeiten, Reproduktionen, Vergrößerungen in eigener Dunkelkammer ... u. billig. † Tel. 3032 Barmen.

Festdichtungen, Tanz-Einstudierung. Frau Ankersen, Elbf., Steinstr. 22. •

Hat noch jemand **Forderungen** an mich, bitte sich sofort zu melden. • Frau Bauermeister, Elb., Gerstenstr. 2.

Woll. Sie bill. Auto fahren, benutz. Sie m. neue Limousin. Std. 3 Mk., Km. 0,25. Tel. Elberf. 5048. •

Vermischte Anzeigen

Pelzarbeiten fachmännisch u. billig. Rieß, E., Untergrünewalderstr. 28. •

Existenz
1000—1500 Mark Monatseinkomm.
Strebsam. Herren richt. wir Fabrikniederlage u. All.-Vertrieb unseres zum D. R. P. angemeldeten, von Behörden begutachteten, konkurrenzlosen Präparats ein. Käufer ist jed. Laden- u. Autobesitzer usw. 800 bis 1000 Mk. bar erforderlich. Angeb. nur von Herren, die obig. Kapital nachweis. können und vertrauenswürd. sind. Schr. Angeb. unt. E 7223 Gst. b3766

Ehep. ... Verk., f. **Filiale** f. Lebensm., Zigarren, Konfitüren od. ähnl. Kaution wird gest. Ang. B 4164 a. Gst. B. Neuerw. 34. †

Wer vergibt laufd. **Heimarbeit?** Etikettknoten, Harnischvorrichten, oder auch andere Arbeit werden gewissenhaft ausgeführt. Gefl. Angeb. E 1956 Gst. f259

PELZ-Besätze Felle
sofort als Spezialität sehr preiswert
R. Grothe, Pelzwaren-Fabrikation Elb., Grünst. 22

Matratzen-Um- und Neubau. D. R. G. M. nur Elberfeld, Kipdorf 46, II. Tel. 2797. Umbau von alten schweren Matratzen in Saitenrahmen, mit Auflegematr. 25 Mk. •

Beamte und Angestellte erhalten **Kamine** aus erster Hand. Angeb. von solv. Interessenten werden diskret behandelt. Anfr. unter E 7002 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Achtung!
Automobilausstellung Berlin.
Fahre am 10. Nov. nach Berlin mit neuem schwer. Reiseauto. Nehme mehrere Personen für Hin- und Rückfahrt mit. — Näh. Auskunft: Elberfeld, Telef. 8910. •

Zahlungsschwierigkeiten, Vergleiche, Verhandlungen zur Konkursvermeidung, Bücherordnen, Aushilfe für Kleingewerbe übern. erfahr. Kaufmann. — Diskretion. — Schriftl. Anfr. unt. B 4158 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 34. †

Vermietungen

Heller Shedraum,
ca. 250 qm. mit Zentralheizung, Parterre gelegen, Heckinghauserstr., Nähe Werlestr., per sofort zu vermieten. Angebote unter B 4200 Gschst. B., Neuerweg 34. 6156a

Barmen.
Größeres Grundstück in der Bismarckstraße
2500 qm., ca. 1500 qm Fabrikgebäude, zu vermieten oder zu verkaufen. — Schriftl. Anfragen erbeten unter B 433 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 4195

Im Geschäftshause Nessenbahnerstr. 21 sind die 18898
Parterreräume und ein Teil der 1. Etage
sofort zu vermieten, evtl. steht das Gebäude zum Verkauf. — Angebote unter E 2433 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

4 Räume, parterre,

für Arzt- oder Rechtsanwalts-Praxis gut geeignet, direkt am Hauptbahnhof gelegen, neu instandgesetzt, sofort zu vermieten. — Näh.: Barmen, Bruchertschulstr. 9/13, p. 6159a

Beschlagnahmefreie
Parterre und 1. Etage,
Talsohle, beste Lage, 6171a
für Geschäftszwecke
zu vermieten. Angebote unter B 438 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 34.

Gießerei 120 qm. für Grauguß, mit Aufträgen zu vm. Günst. Gelegenheit f. Fachm. zur Existenzgründ. Angeb. v. Interess. erb. u. E 7387 an die Geschäftsstelle. •

• Geschäft, auch als Filiale, mit 2 Zim. od. Tausch z. v. Näh. E., Stuttbergstr. 54.

Moderner Laden beste Lage Elbf., Herzogstr., Allgm. u. Lagerraum, f. jed. feine Geschäft geeignet, ist sofort zu verm. Angeb. u. E 1823 an die Geschft. d. Bl. a144

Ladenlokal mit Wohnung, paff. für Friseuse oder ähnlich. Geschäft, sofort zu verm. Nonsdorf. Breitest. 50. 1386

Schöner, großer • **Laden** mit Hinterr. nebst Raum im Anbau, 34 qm, zu vermiet. E., Bahnhofstr. 80. I

Gr. 4-Zimm.-Wohn. im Hinterh. ist geg. Vergütg. sof. abzug. Fortzugshalb. müss. Gasherd, Lampen u. ca. 20 Ztr. Kohlen übernomm. werden. Nur an Mietberechtigte. Angebote unt. E 7231 an Gescht. •

Zur Mitbenutzung m. behagl. 3-Zimm.-Wohnung ged. Dame ges. Näh. Barmen, Arndtstr. 43, II. I. Anruf 4196. 376b

Weg. Selbstration. 3 schöne Mansd.-Z. mit Zentr.-Hzg. in Einfam.-Haus obere Werlestr. an älter. ruh. kdl. Ehepaar sof. Schr. Anfr. B 4167 Gst. B., Neuerweg 34 †

3 schöne Part.-Zim., Miete 27 Mk., Nähe Steinbeckerstr., geg. 3 oder 4 Zimm. in der Südstadt zu tsch. ges., evtl. Neubau. • Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. 177

2 moderne Räume à 150 Quadratmeter, mit Kesselanlage, Zentralheizung und Autogarage sofort z. vermieten. Licht- u. Kraftanlage ist vorhanden. 1179 Rich. Berges, Unterbarmen, Kirschstr. 81

Zwei Büro- oder Lagerräume Barm., Alter Markt, sofort zu vermiet. † Näh. Gescht. 37

2 Lager, ca. 60 qm, m. fl. Kont., Wagenrem., Hof u. Einf., in Stadtmitte sof. Ang. E 7294 Gescht.

Elberf., Luisenstraße (Nähe Königspl. 19): Ein Raum für Büro od. ähnl. Zwecke zu verm. • Ang. E 7273 Gesch.

Gewbl. Räume, 80—120 qm, mit Durchfahrt, elektr. Anschl. u. Wasserltg. per sof. od. spät. zu vermieten. Hermann Halbach, B., Heckinghauserstraße 168. †

Mietgesuche

Herrschaftliche • **6- o. 7-Zimm.-Wohnung,** am l. abgeschl. Etg., mit all. Bequeml., b. bald in Barm. oder Elb. zu mieten ges. Ang. E 7234, Gscht.

6- od. 7-Zim.-Wohnung in Elberfeld gesucht. Mietpreis bis 150 Mark monatl. Ang. u. E 2458 an Gst. •

5 Zimmer auch Mansd., zu m. ges. Grüne Karte v. Ang. B 4229 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

Vohwinkel Wohn. von 4—6 R. von Akademiker-Ehepaar für sofort od. später gesucht. Angebote unt. V 1000 an d. Filiale in Vohwinkel. e283

Per Frühjahr 1929 Etage von 1558 **4 od. 5 Zimm.** u. Baderaum sowie allen Bequemlichkeit. in d. Nähe Grifflenberg oder Friedhof von solvent. Mieter gesucht. Angeb. unt. E 7087 an Gescht.

Beschlagnahmefreie **Wohnung von 4 Zimmern** in Barmen oder B.-Rittersh. zu m. ges. Ang. u. B 684 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 1536

Heimweh! Welcher Besitzer eines herrsch. Hauses in gut. Wohnlage Elb. würde 2 ält., ausw. wohn. Pers. dch. Einräum. ein. Wohnung Geleg. zur Rückkehr in die Heimat in 1929 geben? Mindestraumz. 4 außerdem Kü., Mans., Zubeh. Mansards Tausch. nur freie Wohn. in Frage. Ev. kann Hausverwaltung mit übern. werden. Anerbieten unt. E 1960 an die Gescht. d. Bl. b3772

Jg. Brautp. f. freie **2-Zim.-Wohn.** Ang. u. B 4045 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Zur Errichtung eines Konditorei-Cafés od. Konditoreigeschäfts z. 1. 1. 29 od. spät. **Ladenlokal** in nur bester Lage zu mieten gesucht. — Angeb. erb. unt. E 7388 an die Gscht. •

Großes Ladenlokal, evtl. Geschäftshaus, im Mittelp. von Barmen oder Elberfeld für seinen Spezialgeschäft sof. od. später gesucht. Angebote unter E 1943 an die Gesch. dis. Bl. •

Wohnungsgesuch.
Junges Ehepaar sucht v. 1. 3. 29 in günstiger Lage abgeschlossene 5-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Zentralheizung, eventl. Baukosten-Zuschuß, oder 4-Zimmer-Wohnung, Küche, Mansarde, Bad, Balkon, Zentralheizung. — Angebote unter B. N. N. 7566 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35. a128

Suche per sofort, spätestens aber bis 1. 3. 29 in nur besserem Hause schöne **4-Zimmer-Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten, ruh. Familie (3 Personen), Grüne Karte vorhanden. — Angebote unter E 7198 an die Gscht.

Beschlagnahmefreie 13337 **3- oder 4-Zimmer-Wohnung** v. sofort od. bald zu miet. ges. gegen eine größere Vergüt. Angeb. u. E 7291 Gscht.

† Suche 2-Zimmer-Wohnung, Grüne K. vorh. Günther, B., Linienstraße 27.

Alte Dame sucht • **3 Zimmer** in gutem Hause. — 3 Zimmer u. große Mansarde könn. zur Verfüg. gestellt wd. Ang. E 7267 Gscht.

Tauschwohnung. Suche 3 Zimmer, 1 Mansf. od. 4 Zimmer. Mietpreis nicht über 50 Mk. Biete 3 schöne Z., Mietpr. 30 M. Ang. E 7351 Gst. •

Pflegerin sucht möglichst bald eine • **2-Zim.-Wohn.** Näh. E., Allenstr. 9. I.

Bess. jg. Ehep. sucht 2 oder 3 beschlagnahmefreie Zimmer. Ang. u. B 4155 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Jung. Ehep. sucht 2 Zimm.-Wohnung. E. auch Mansd. sein. Ang. u. D 15 Fil. E., Grifflenberg. •

Gewerbl. Raum, ca. 50 qm, zu miet. ges. Ang. B 4202 an Gst. B., Neuerweg 34 †

• Zwei Schwestern suchen 1 leeres oder teilweise möbliertes Zimmer mit Kochgelegenh. g. gute Bezahlung. — Ang. E 7236 Gscht.

1 leer. Zimmer ges. Ang. E 7286 Gst. •

Kontor und Lagerraum, 30—60 qm, Nähe Adlerbrücke zu m. ges. Ang. u. B 4207 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Lagerkeller Trockener luft. Lagerkeller mit Wasser u. Licht Nähe Gewerbeschulstr. sofort zu m. gesucht, evtl. mit †

4-Zim.-Wohn. part., geg. Tausch v. 3 Z. 2. Et. u. Msd. Ang. B 4231 B., Neurw. 34

Berufst. jg. Mädch. sucht möbl. Mansd.-Zimmer, Arrenberg oder Nähe. Angeb. u. E 7265 Gscht. †

Junges Künstlerehepaar sucht **2 möbl. Zimmer** mit Küche, evtl. Klavier, Nähe Barmer oder Elberf. Stadttheater. Angeb. mit Preis E 72.9 Gst. •

2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. in der Nähe der Städt. Krankenanstalten z. 1. Nov. zu mieten ges. Ang. B 4160 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Möbl. Z., separ., v. Hrn. sof. z. Stadtm. Ang. E 7367 Gst. •

Automöbl. f. möbl. Z. m. Pens. Angeb. m. Preisang. u. E 7384 an die Gescht.

In Barm.-Elb. sof. od. sp. möbl. Schlaf- u. Wohnz. m. Ztr.-Hzg. u. m. Kochgel. in gut. H. v. ält. geb. Ehep. ges. Ang. B 4206 Gst. B., Neuerweg 34 †

Junges berufstätig. Ehepaar sucht möbliert. Zimmer Nähe Neuenteich. — Ang. u. E 7295 Gst.

Kaufmann sucht sofort gut • möbliertes Zimmer in besserem Hause. Ang. E 7272 Gscht.

Frdl. möbl. Zimmer für sofort auf kurze Zeit von ält. Herrn gesucht. Angeb. mit Preis unt. E 7362 an die Gscht. b3770

Gut möbl. Z. m. elektr. Licht Nähe Hofaue v. sofort ges. Angeb. mit Preis u. E 1959 Gst. b3771

• Stuttbergstr. 62: Schlafstelle frei.

• Wilhelmstr. 15, II, Fink.: M. Z. m. 1 u. 2 B.

Windstr. 16, I: M. Zimmer zu verm. •

In bess. Einf.-Haus (Südst.) ist e. frdl. möbl. sonn. Zimmer mit schön. Gartenausf., elektr. L., Ztr.-Heizg., f. 2 Berf. zu vm. Ang. mit näh. Angab. unt. E 7366 an die Geschäftsst. •

Einf. möbl. Wohn. m. od. oh. Pf. m. el. L. Ang. E 7278 Gscht.

Sch. m. W.- u. Schlz., 2 Bett., Küchenben., el. L., an d. Ehep. od. 2 Frl. 1. 11. zu vermiet. Angeb. u. E 7353 an Gescht. •

In gut. Hause 2 möblierte Zimmer (Herren- u. Schlz.) zu vm. Elektr. Licht. Dauerbrenner vorh. Eigener Eingang. — Stadtmitte. Angeb. u. E 2466 Gst. 13338

Barmen:

U.-B. Hirschstr. 50, II. r.: Gr. möbl. hzb. Z. •

B., Fabrikstraße 4: Möbl. Z. m. o. Pens. †

B., Kreuzstraße 57: Möbl. Zimm. fr. •

Barm., Lyzeum, Adlerstr. 5: Möbl. Z. m. Pens. an berufst. Dam. u. Schül. Mittagstisch. 6025a

B., Sonntagstr. 13, Zeuck: Bess. möbl. Zimmer, elektr. L. u. Heizung, in gut. Hause an 2 Herren sofort zu verm. †

B., Ziegelstr. 39, III. Badhaus: Schön möbl. Zimmer. †

Gesuche

Berufst. Dame sucht zum 1. Januar † 1 od. 2 gut möbl. Z. m. Morgen-Kaffee, mögl. mit Bücherschrank, in gutem Hause im Zentrum. Ang. u. B 4201 an Gst. B., Neuerweg 34.

• Kindl. Ehep. sucht möbl. Z. mit Kochgel. Ang. mit Preis u. E 7227 Gescht.

Möbl. Zimmer f. 2 bess. Herren ges. Ang. mit Preis u. E 7224 an Gscht. •

Suche in Barmen in unmittelb. Nähe der Schwebebahn elegant möbl. † **Part.-Zimmer** mit separ. Eingang zur zeitw. Benutzg. Ang. u. B 4198 an Gst. B., Neuerweg 34.

Mädchen f. möbl. Z. mit Kochgel. in B. † Ang. B 4153 an die Gst. B., Neuerweg 34

Kdl. Ehepaar f. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Küchb. n. Hauptb. Ang. u. B 4208 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Adlerstr. 5, I: Frdl. möbl. Z. sof. o. sp. •

Berlinerstr. 26, II, Haltest. Landger.: Gut möbl. Zimm. •

Weißenstr. 24, I: Gut möbl. Msd. bill. •

Gesundheitstr. 83, II, I.: Gut möbl. Zim. an solid. Herrn. •

Hofaue 71, 4. Etg.: Möbl. Z., el. L., sof. •

...str. 39: Möbl. Zimmer zu verm. •

Kipdorf 88, III: M. Zimm. f. D. v. 15. Nov. zu vm. Bes. n. 8 Uhr abends. •

...platz 68, I.: Sch. möbl. Z. a. Dame •

...str. 36, III: G. möbl. Z. zu vm. •

Mühlenstr. 9, 2. Et., I.: Möbliert. Zimmer sofort zu v. •

Neue Nordstr. 7a p. l.: M. Z. m. 2 B. ...

Nordstr. 37: ... Abendbess. ...

Rathenaustr. 43, IV: ... 2 Bett., Heiz., e. L. ...

Wülfingstr. 8: Frdl. möbl. Mansd.-Z. an sol. Handwerker. •

Heirats-Gesuche

Verm. junge Dame 22 J., kath. Erich., wünscht Briefw. mit evgl., geb. Hrn. zw. spät. Heirat. Zuschr. nur mit Bild (sofort zurück) unter E 7390 an d. Gst. •

Heirat. Jg. Dame aus gutsituiertem Hause, natur- und musikliebd., 23 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft e. besseren Herrn in sicherer Position (im Alter bis 35 Jahre), der die gleichen Interessen teilt, zwecks späterer Heirat. Bri., möglichst mit Bild, u. E 1954 an Gst. •

E. f. m. Schwest., 45 J., stdl., vorzügl. sol. Erich., geb., m. tadell. Verg., Ausst. u. etw. Barverm., e. Mann i. paff. Alter u. gut. Pos., dem es wirkl. u. e. gem. H. g. Br 2316 Fil. Solng. Hauptst. 194 c124

Landwirtst., 30 J., ev., gesund, tüchtig u. spars. erz., m. tadell. Vergangenh. u. sp. größ. Vermög., wünscht bek. zu w. mit bess. Hrn. in sich. Lebensst., selbständ. Geschäftsm. o. Handwerker, zw. sp. Heirat. Nur ernstg. Briefe mit Bild u. Angabe der näh. Verhältn. unter E 1938 an d. Gescht erb. b3...

Heirat. Verwit. Dame, tadell. Hausfr. u. Gattin, ang. Erich., 48 Jhr., w. Bek. mit solid. Herrn in sich. Posit. zw. sp. Heir. Kompl. 4-Z.-Wohng. vorhd. Ausf. Briefe unter E 7202 an Gscht. •

Geldmarkt

2. Hypothek von 4—6000 Mark innerhalb 30 Proz. der Taxe auf gutes Objekt aus Privathand ges. Ang. unt. E 7240 an d. Gst. •

Beschaffung von 1200
1. Hypotheken ◆◆
a. gute Beleihungsobjekte. Uebernahme v. Vermögensverwaltungen. Durchführung gerichtlicher u. außergerichtlicher Auseinandersetzungen, gerichtlicher u. außergerichtlicher Vergleiche. Hermann Ziegling, Treuhandbüro und Vertretung erster Hypothekenbanken, Barmen, Grünstraße 13, Telephon 1451.

Geld in jeder Höhe, für jeden Zweck schnellst. d. m. Beziehg. Keine Vermittlg. P. Neverborg, Elberf., Obergrünewalderstraße 18, 10-1, 3-6, Samstag 10-2 Uhr. •

Zur Ablösung einer 2. Hypothek auf Wohn- u. Geschäftshaus in Stadtmitte 3—4000 Mark gesucht. Angebote unter E 7293 an die Gescht. •

Auf ein gutes Haus in Elberfeld suche ich aus Privathand e. **erstkl. Hypothek** von Mark 15 000.—. Ang. erb. u. E 2476 an die Gescht.

I. Hypotheken 97 Proz. Auszahlg., hohe Beleihung, schnellste Zusage. Ang. E 7182 Gst. •

Sparer **20% Zinsen** Mindesteinl. 500 M. Angeb. unt. E 7345 bef. d. Gesch. d. Bl.

Darl. an Priv. und Beamte b. mäß. Z. f. Verl., tägl. v. 9-1 u. 3-6 b. Reinecker, vorm. Müller, Elb. Grünstr. 1a. Barm. Unterdörnerstr. 105a. •

3000 Mark. 3000 Mk. a. Grundschuld-Brief v. 10000 Mk. sofort gesucht. Ang. R 631 Fil. B., Berlinerstr. 61. 329b

Mk. 2000.— geg. fache Sicherh. ges. Ang. u. B 4166 Gst. B., Neuerw. 34. †

Kurzfrist. Darlehn 2000 Mark geg. gute Sicherheit sofort gesucht. Ang. unt. E 7350 Gscht. •

Beamter f. 300 Mk. zu l. 400 M. zur. nur v. Selbstg. Ang. u. E 7389 an Gst. •

150 Mk. ges. Rückg. 220 Mk. nach 4 Mon. Gute Sich. Angeb. u. E 7383 Gscht. •

Verloren Gefunden

Montag abend zwischen 6 u. 7 Uhr im Restaur. Alt-Barmen, Heubruchstr., Lodenmantel vert. u. bitte, denf. geg. Rückgabe des ander. dort abzugeben. •

Kleines Brillant-Kollier verloren Montag nachmittag zwischen 4 u. 7 Uhr, Herzogstr., Wall, Kirchstr., Burgstr., Turmhof. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Näheres in der Gescht. 1180

Am 31. 10. vorm. • **Dtsch. Schäferhd.** (Rüde), 6 J. alt, nicht rasserein, zur Zucht unverwendb., abh. geb. Wiederbr. u. derjen., der zur Wiederbesch. od. z. Nachw. d. Verbleibs verh., erh. Bel. E., Augustastr. 149, pt.

Schäferhund, Rüde, entlaufen. Wiederbr. hohe Belohnung. B., Mittenstraße 2. †

Kanarienvogel entflogen. Wiederbringer erh. Belohn. Elb., Bergstr. 42. •

Unterricht

Französin. Unterricht u. Konversation. Elberfeld, Morianstr. 34, III. •

Abend-Handelskurse und Einzel-Unterricht in **Stenographie**, Maschinen- u. Schönschreiben, Rechnen, Handelskunde, Buchführung, Deutsch, Schriftverk. u. Fremdspr. Stunden nach Belieben auch zu jeder anderen Tageszeit. **C. J. Hilgers,** staatl. Privatschule, ...

Engl., Frz., Span. E., Herzogstr. 40, II ... B. Gewerbeschulstr. 94.

Portugies., spanischer, italienischer Unterricht durch in Madrid dipl. Sprachlehrerin. Uebersetzungen. • G. Blankenburg, Elbf. Luisenstr. 50.

Spanisch. Unterricht u. Konversation erteilt • Deutsch-Spanier, E., Morianstr. 34, III

Kurse à 12 M. in Deutsch, Franz., Engl., Mathem., Latein, Rechnen, Stenogr., Buchf., Maschinenschr., Schönschr., Lackschr. erteilt Rektor. Ang. B 4214 B., Neuerweg 34 131b

Nachhilfe f. Knab. u. Mädch. Monatl. 15 bis 20 M Secker, ak. g. Lehrer, Elb., Aue 39.

Englisch zu 50 Pfg. d. Std. Wer bet. sich? Ang. u. E 7214 Gst. 18401

Gepr. Klavierlehrerin nimmt in Elberfeld, Vohw. u. Sonnborn noch Schüler an. Angeb. E 5856 Gscht. •

Violin-Unterr. grdl. Ausb. Std. 2,00 † Voigt, B.-U., Kaiserst. 8

Die Mode-Tänze des Jahres 1928/29!
Slow-Fox, Tango, Foxtrott, engl. Waltz usw. erlernen Sie in unseren Kursen sowie im Einzel-Unterricht des ältesten und bestbekannten Tanz-Instituts
Frau A. Preute und Partner H. Wegener,
Elberfeld, Gesundheitstraße 148. Telefon ...
Mitglied mehrerer in- und ausländischer Vereinigungen.
An einem Privat-Tanzzirkel für Fortgeschrittene können noch einige Herren teilnehmen.

AUG. HAGENKÖTTER
AUE 6 ELBERFELD AUE 6
Feine Holzwaren zum Brennen, Schnitzen und Laubsägen
Vasen zum Bemalen
Malutensilien, Keilrahmen, Staffeleien, Malleinen, Tubenfarben etc.
1-287

Warum
gehen Sie mit grauem Haar? Warum sehen Sie alt aus? Lassen Sie sich mit Henné färben, aber nur vom Fachmann! Diese Technik stammt
aus Ägypten
dem Lande der Henné-Pflanze und seiner Jahrhunderte langen Erfahrung. — Sind Sie verfärbt, kommen Sie zu mir. Sie werden unverbindlichst beraten.
Haarfärber R. Wolff
Elberfeld, Mühlenstraße 6.

PELZ-
Mäntel und Besätze
in großer Auswahl
O. Kerber ELBERFELD Bahnhofstr. 44a
Kürschnermeister
mehrfach prämiiert

EUROPAS ERSTER GROSS-SERIEN-WAGEN

CITROËN

AUF DER INTERN. AUTOMOBIL AUSSTELLUNG
BERLIN
8.-18. NOVEMBER

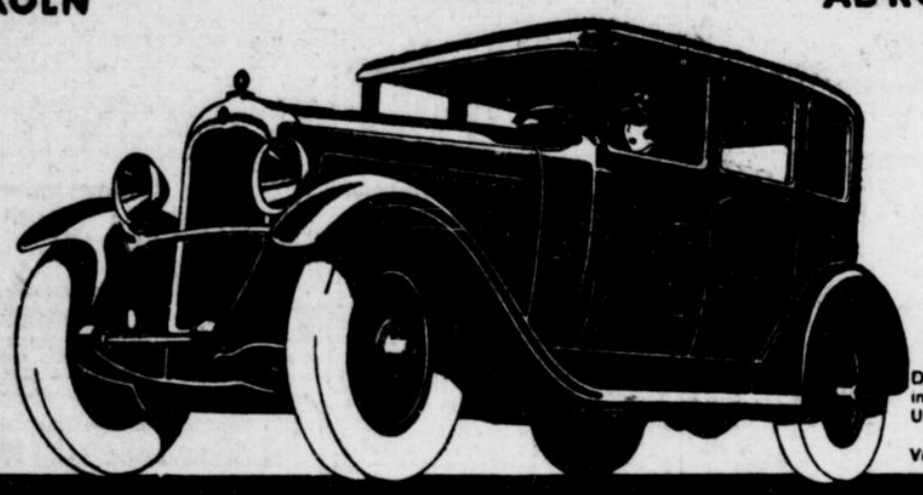
PERSONENWAGEN HALLE 1 STAND 30
NUTZWAGEN HALLE 3 STAND 634

DER **B14**

6/25 PS VIER-CYLINDER
LUXUS-LIMOUSINE
PREIS
RM. 4650
AB KÖLN

DER **C6**

9/45 PS SECHS-CYLINDER
LUXUS-LIMOUSINE
PREIS
RM. 5950
AB KÖLN



Vorführungswagen vor der Ausstellung u. vor unserer Filiale Unter den Linden

Diese Modelle sind auch in unserer Filiale Berlin, Unter den Linden 48/49 sowie bei unseren Vertretern ausgestellt

B14 Auszug aus unserer Preisliste **C6**

Phaeton ..... RM. 4250.-	Phaeton ..... RM. 5650.-
Luxus-Limousine 4-türig, 4 Sitze ... RM. 4650.-	Cabriolet, 2 Sitze . RM. 5950.-
Luxus-Berline 4-türig, 4 Sitze ... RM. 4750.-	Luxus-Limousine 4-türig, 4/5 Sitze ... RM. 5950.-
Droschken-Landaulet 2 Fond.- 2 Notsitze RM. 5450.-	Luxus-Limousine 4-türig, 6/7 Sitze ... RM. 6500.-

Vertretung: PREISE AB KÖLN

Walter Molineus Automobile und Reparaturwerkstatt **Elberfeld, Königstr. 105**

CITROËN-AUTOMOBIL A.-G., KÖLN-POLL

a224



Thermogene Watte

richtig angewandt auf der Haut, erzeugt Wärme und bekämpft
Husten, Bronchitis, Rheumatismus, Grippe, Seitenstechen, steifen Hals, Neuralgie etc.
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Die Schachtel M. 1.50

Plattfuß!



Senkfuß, geschwollene Füße, schmerzhafte Schwielen, Schmerzen und Brennen beim Gehen und Stehen (Müdigkeit), Schmerzen in den Waden, im Knie- und Hüftgelenk **offene Beine,** Ischias und Rheumatismus werden nach eigener, in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen, mit nachweisl. gut. Erfolg behandelt.

Privatgelehrter C. Graf
Barmen-Ritt., 327b
Höfenstraße 15. — Telephon 3151.
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.

Gummi-Strümpfe

für Krampfadern u. geschwollene Beine sowie nach ärztlicher Verordnung in großer Auswahl, bei gewissenhafter Bedienung.

Einlagen

für Senk-, Platt-, Knick- und Spreizfuß, Spezialanfertigung nach Gipsabdruck.

Th. Zanders, staatl. gepr. Bandagist
Wertherstr. 54, Barmen, Telefon 4297.
Lieferant aller Krankenkassen. 101h

D. R. P.
Der elektr. Massageapparat Eljuro

mit großem Erfolg angewendet bei: Schwere u. Müdigkeit in den Beinen u. Füßen, Rheumatismus, Ischias, Nervosität, Schlaflosigkeit, kalten Füßen, Schmerzen in den Händen und Fingern etc. — Damen in den Wechseljahren leistet er zur Erleichterung des Ueberganges ganz hervorragende Dienste. Preis 48.— Mk. Ratenzahlung gestattet. (Starkstrom-Anschluß nicht erforderlich.) — Unverbindliche Vorführung.

Aerztlich empfohlen! **L. Rose, Elberfeld** Kampstraße 16.



Multi,
jetzt weiß ich, was ich mir wünsche!

1 Paar warm gefütterte Samthausschuhe mit Ledersohle und Pompons
im Köfferchen.
Sie kosten: Größe 20/24 2.40 25/29 2.90, 27/30 3.25, 31/35 3.75
einschließl. des praktischen Handköfferchens.

Schuhhaus Wetter
Neustraße **ELBERFELD** Hofkamp
388

Zuckerkranken

verordnen Aerzte mit großem Erfolg

Dr. Casparis Avenal, das zugleich die Toleranz für Kohlenhydrate sehr erhöht. Fabrikant L. in B.: „Nach der zweiten Flasche war ich völlig zuckerfrei." Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich Avenal ständig." Avenal mit ausführl. Broschüre in allen Apotheken. Engrosbezug: Jos. C. Schaefer, A. Jacobi, Elberfeld. 9359

Willst Du gut bedient stets sein,
Kaufe Uhren, Schmuck nur ein
Bei **S. Orbach,** Elberfeld,
Prima Ware gibt's fürs Geld!
Hochstraße 103.
Annahme von Reparaturen und Umarbeitungen.
Reellen Leuten Zahlungserleichterung.

Zahnschmerz
hohl. Zähne beseitigt sofort a202
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu hab. in den Apotheken.

Sie sparen sehr viel Geld,
wenn Sie nach
Zahnpraxis M. Diederichs,
Elberfeld, Kampstr 20 kommen
Schwere 20karät. **Goldkronen 20 M.,** die Preise für Kautschukgebisse, Kruppstahlplatte und Plomben dementsprechend. **Billigkeit, nur bestes Material und langjährige Garantie sind die Grundsätze meiner Praxis.** Sämtliche Arbeiten in kürzester Frist. Kostenanschläge und Beratungen unverbindlichst. Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7, Sonntags von 11–1 Uhr

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden geg. Empfindlichkeit
Ueberzeugen Sie sich in meiner Praxis!
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent, hier nur bei mir zu haben.
Institut für med. Zahnbehandlung
Barmen,
Mittelstr. 11–13
im Peishaus König. Telefon 7184.
134

Die altbekannte **BUCH- KUNST- U. MUSIKALIENHANDLUNG**
B. Hartmann, Elberfeld
Rathenau (Kaiser)straße 38
empfiehlt ihrer treuen Kundschaft und Freunden eines guten Buches

die Schatzkammer

Romane und Novellen erster Dichter
Schöner Druck, holzfreies Papier, Fadenheftung, ungekürzte Ausgaben
Jeder Band in Ganzleinen **nur** Mk. **2.85,** in Halbleder **nur** Mk. **3.75**

Alexis, Falsche Woldemar, 747 S.
Keller, Leute von Seldwyla, 644 S.
Kügelgen, Jugenderinnerung, 572 S.
Dostojewski, Raskolnikoff, 682 S.
Dostojewski, Der Spieler, 308 S.
Lagerlöf, Gösta Berling, 568 S.
Stevenson, Flüchtlinggeleben, 325 S.
Karl May, Sohn des Bärenjägers
Freytag, Ingo 381 S.
Ebner-Eschenbach, Gemeindekind
Auerbach, Barfüßle, 409 S.
Stevenson, Sonderlinge 484 S.
Keller, Grüne Heinrich, 662 S.
Reuter Stromtid, 756 S.
Tolstoi, Kreutzersonate, 264 S.
Tolstoi Auferstehung, 630 S.
Telmann, Dolomiten, 419 S.
Gerstäcker, Gold, 564 S.
Karl May, Der Geist des Llano.
Wallace, Ben Hur, 499 S.
Ebner-Eschenbach, Unsühnbar.
Gobineau, Renaissance, 415 S.
Ostwald, Vagabunden
Gotthelf, Uli der Knecht
Gotthelf, Uli der Pächter
Hansjakob, Fürst von Teufelstein
Lagerlöf, Christuslegenden
Mark Twain, Lustige Geschichten
Mügge, Afrika
Mereschkowski, Leonardo, 2 Bände
Dickens, Harte Zeiten
Ebner-Eschenbach, Lotti
Hamerling, Aspasia h27

Ausführliche Verzeichnisse kostenlos.

Bergisch Land

Nr. 263 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 7. Nov.

Ausstellung Naturschutz und Jugend

WG. Lennep, 7. Nov. Die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen hat im verflossenen Jahre eine größere Ausstellung „Naturschutz und Schule" zusammengebracht. Die freundliche Beachtung, die die Ausstellung in den deutschen Städten fand, läßt es wünschenswert erscheinen, nunmehr auch ein ausstellungsmäßiges Bild dessen zu entwerfen, was in den Kreisen der wander- und naturfrohen Jugendlichen im Sinne einer neuerdings eifrig angestrebten vertieften Naturkenntnis und im Sinne des Naturschutzes getan wird. Es ist vor allem danach zu trachten, solche Arbeiten Jugendlicher ausfindig zu machen und für die geplante Ausstellung zu gewinnen, die ihre Entstehung den Anregungen verdanken, die die heimatliche Natur und ihre Denkmäler den Herstellern geboten haben. Darüber hinaus sollen aber auch die Erzeugnisse des Schaffens Jugendlicher Berücksichtigung finden, die bewußt in engeren oder weiteren Kreisen für den Naturschutz werben wollen.

Für die geplante Ausstellung käme demnach etwa folgendes in Betracht: Skizzen, Zeichnungen, Gemälde und photographische Aufnahmen von landschaftlich bemerkenswerten Gegenständen, besonders aus Naturschutzgebieten und von einzelnen Naturdenkmälern, wie Bäumen, Findlingsblöcken, lehrreichen Aufschlüssen und anderen Erscheinungen geologischer Natur, von geschützten oder schutzbedürftigen Pflanzen und Pflanzengesellschaften und von Tieren.

Sammlungen von Pflanzen, Tieren, Mineralien, Gesteinen und Versteinerungen, durch deren Anlage die Natur nicht beeinträchtigt wird.

Arbeiten, die von vertiefter Betrachtung und bewußter Abkehr von rein sammlungsmäßiger Erfassung der Naturkörper zeugen (Zergliederungen von Pflanzen- und Tierkörpern, vergleichende Zusammenstellungen von Organen aus verschiedenen Tiergruppen nach biologischen Gesichtspunkten usw.).

Niederschriften über naturkundliche Beobachtungen auf Ausflügen in die heimatliche Natur (mit besonderer Berücksichtigung der Naturdenkmäler und der Vogelwelt — phänologische Beobachtungen).

Bilder von Wanderfahrten, aus denen naturfreundliche Einstellung zum Ausdruck kommt (Lager- und Abkochplätze), gegebenenfalls Gegenstücke. Regeln über das Verhalten in freier Natur. Berichte über Baum- und Naturschutztage.

Mitteilungen über die Beschäftigung der Jugendlichen mit der Natur im eigenen oder im Jugendheim (Lektüre, Leseabende, Pflanzen- und Tierpflege, insbesondere Aquarien, Terrarien).

Proben werktätiger Arbeiten (Naturschutzplakate, Marterln, Wegweiser, Nistkästen, Futterhäuschen. Handarbeiten junger Mädchen).

Etwaiges Ausstellungsmaterial der Jugend des Kreises Lennep wird beim Landratsamt Lennep gesammelt und dann nach Berlin geschickt. Die Gegenstände bleiben, wenn es gewünscht wird, Eigentum der Hersteller und werden nach der Ausstellung zurückgesandt.

Straßensperrung für Autos.

WG. Hückeswagen, 7. Nov. Nach einer Polizeiverordnung ist an Sonn- und Feiertagen der Verkehr mit Kraftfahrzeugen aller Art auf den Randwegen der Bevertalsperre, und zwar von unterhalb des Talsperrenrestaurants ab auf der westlichen Seite bis zur Einmündung in den Weg Stocte — Siepersbever und auf der südöstlichen Seite bis über die Brücke über den östlichen Talsperrenarm bis vor Groß-Höhseln verboten.

WG. Wermelskirchen, 7. Nov. Die für die Frühjahrs- und Sommerzeit an Sonn- und Feiertagen für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrte Straße Wermelskirchen über Hünger nach Schloß Burg an der Wupper ist seit dem 1. ds. Mts. wieder frei. Es dürfen also wieder alle Fahrzeuge unbehindert verkehren.

Einigung zwischen den Kirchlich-Liberalen und -Positiven.

WG. Solingen, 7. Nov. Für die Neuwahl der Vertreter der größeren Gemeindevertretung der evangel. Gemeinde Solingen mußten die Vorschlagslisten bis zum 29. Oktober eingereicht werden, da die Verhandlungen zwischen den Liberalen und den Positiven, von denen wir kürzlich bereits berichteten, zur Aufstellung einer gemeinsamen Liste geführt haben. Die Neuwahlen sollten am 18. November stattfinden. Das Presbyterium stellte fest, daß eine Neuwahl sich erübrigt und daß die Kandidaten der gemeinsamen Vorschlagsliste als gewählt gelten.

Pfarrer Hartmanns Nachfolger.

WG. Gräfrath, 7. Nov. In der evangelischen Kirchengemeinde Ketzberg, in der sich während der Amtszeit des Pfarrers Dr. Hartmann die Geister trennten, hat die Neuwahl eines Pfarrers eine völlige Einigung innerhalb der Gemeindevertretung gebracht. Ein überaus zahlreich besuchter Gottesdienst, bei dem Superintendent v. Scheven-Burscheid predigte, leitete die Wahlhandlung ein. Die sämtlichen wahlberechtigten Presbyter und Gemeindevertreter wählten einmütig den bisherigen Hilfsprediger Emil Gebhard von hier zum Pfarrer. Seine Einführung erfolgt, sobald Bestätigung des Konsistoriums vorliegt.

Der Tierhalter haftet für den Schaden.

WG. Ohligs, 7. Nov. Zur Anzeige gelangte ein Metzgermeister aus dem Stadtbezirk, weil dessen bösartiger Schäferhund gestern vormittag auf der Markstraße ein sechsjähriges Kind angefallen und ihm zwei Bißwunden am Unterschenkel beigebracht hat. Dieser Hund hat schon mehrmals Kinder gebissen.

Brücken-Erweiterung in Gräfrath.

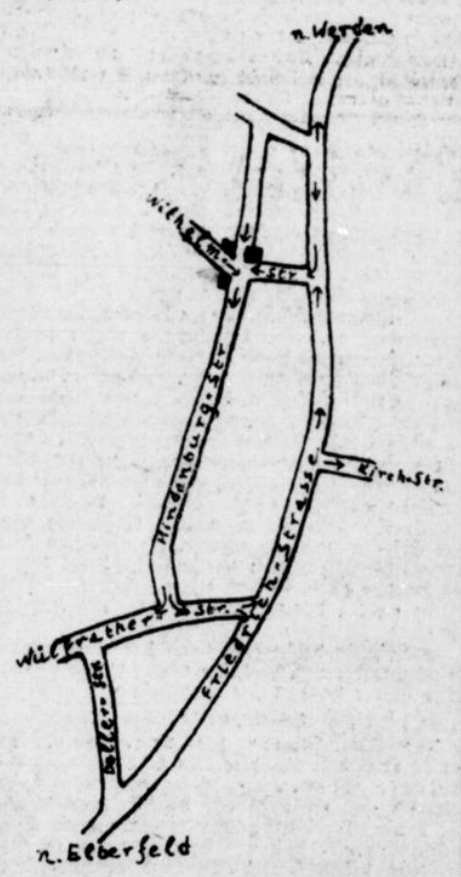
WG. Gräfrath, 7. Nov. Die Brücke am Rathaus in Gräfrath ist bekanntlich so schmal, daß, wie unser Bild veranschaulicht, bei einer Fahrzeugbegegnung das Auto halten muß, um die Elektrische vorbeizulassen. Die Brücke wird jetzt wesentlich erweitert und die Strecke zweigleisig ausgebaut.



Velberts Einbahnverkehr.

Eine unglückliche Lösung? — Vorschläge zur Verbesserung.

WG. Velbert, 7. Nov. Der Ruf nach dem Einbahnverkehr in Velbert ist schon einige Jahre alt. Die ständige Zunahme des Automobilverkehrs und die Unzulänglichkeit der Friedrichstraße, die auf die Dauer einen Verkehr in beiden Richtungen nicht zuläßt, zwingen zur Einrichtung des Einbahnverkehrs.



Bei den Vorerwägungen war man sich bei der Stadtverwaltung darüber klar, daß das Stadtinnere auf jeden Fall in einer Richtung befahren werden muß; man entschied sich aus Zweckmäßigkeitsgründen dafür, der Polizei den Verkehr der Friedrichstraße in der Süd-Nord-Richtung (Tönisheide—Werden) vorzuschlagen. Für den Verkehr in entgegengesetzter Richtung kamen die Oststraße und die Hindenburgstraße in Frage. Aus verkehrstechnischen Gründen entschied man sich für die Hindenburgstraße, um ein mehrmaliges Ueberschneiden der Straßenbahngeleise zu vermeiden.

Nach dem ursprünglichen Plan sollte der Nord-Süd-Verkehr (Werden—Tönisheide) durch die Bergische Straße in die Hindenburgstraße eingeführt werden. Nachträglich einigte man sich jedoch mit der Polizeibehörde dahin, den Einbahnverkehr von der Friedrichstraße durch die Wilhelmstraße zu leiten. Die Stadtverwaltung ließ sich hierbei von den Erwägungen leiten, daß eine Umleitung durch die Bergische Straße eine Verkehrsabschnürung eines Teiles der Stadt bedeutet haben würde, die zu vermeiden war.

Diese nachträgliche Aenderung des ursprünglichen Planes kann aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht gutgeheißen werden. Dadurch wird an der Straßenkreuzung Hindenburg- und Wilhelmstraße eine gefährliche Ecke geschaffen, an der sich kürzlich noch der Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorrade ereignete, bei dem der Vertreter Türk schwer verletzt wurde. Gerade diese Ecke eignet sich am allerwenigsten für einen stärkeren Verkehr, der noch dazu, wie die Skizze zeigt, aus drei Richtungen kommt. Die genannte Straßenkreuzung ist völlig unübersichtlich, besonders für die Lenker von Fahrzeugen, die die Hindenburg-Straße hinaufkommen. Die Sicht wird noch besonders beschränkt durch ein stark in die Straße hineinspringendes Haus. Die Stadtverwaltung hat diesen Uebelstand auch bereits früher schon erkannt und das Haus angekauft, um den über die Fluchtlinie fallenden Teil niederzulegen. Wohnungsmangel verhinderte jedoch bisher die Ausführung dieses Entschlusses.

Es muß somit befürchtet werden, daß diese Straßenkreuzung noch öfter Schauplatz von Unglücksfällen sein wird, um so mehr, als nach endgültiger Einführung des Einbahnverkehrs an dieser Stelle der Kraftwagenverkehr sehr dicht sein wird.

Unter diesen Umständen hätte man der Verkehrsablenkung durch die Bergische Straße unbedingt den Vorzug geben müssen. Die Befürchtung, daß hierdurch ein Teil der Stadt vom Verkehr abgeschnürt wird, kann nicht als berechtigt anerkannt werden, da genügend Gelegenheit besteht, auf ganz minimalem Umweg auf den unteren Teil der Friedrichstraße zu gelangen. Kleine Unbequemlichkeiten, die sich hieraus für einen geringen Teil der Fahrer ergeben hätten, wären reichlich aufgewogen worden durch eine vergrößerte Verkehrssicherheit, und eine solche zu erreichen, ist ja schließlich in erster Linie Zweck jeglichen Einbahnverkehrs.

Wie aber heute die Dinge liegen, ist wohl kaum noch mit einer Aenderung im Einbahnverkehr zu rechnen, da mit der Anbringung der Richtungsschilder bereits begonnen worden ist. Es bleibt demnach als unabweisbare Pflicht der Polizei noch übrig, durch entsprechende Einrichtungen genügend Warnungsschilder usw., etwaige Unglücksfälle nach Möglichkeit zu verhüten bezw. die Fahrer rechtzeitig auf die gefährliche Straßenkreuzung aufmerksam zu machen.

Die Stadtverwaltung aber sollte im Interesse des gesicherten Verkehrs sobald als möglich dazu übergehen, das in die Straßenflucht ragende Haus Ecke Wilhelm- und Hindenburgstraße niederzulegen, und dadurch eine bessere Straßenübersicht zu ermöglichen.

Wendung in der Lagener Eingemeindungsfrage.

Die Kreisgrenze Hagen-Schwelm steht noch nicht fest.

WG. Hagen, 7. Nov. Auch der Eingemeindungsantrag der Stadt Hagen wird in den Vorschlägen des Innenministers behandelt. Bekanntlich gingen die vom Ministerium eingeforderten Gutachten gerade bezüglich Hagen weit auseinander. So mußte man auf allen Seiten gespannt darauf sein, welchen Einfluß diese verschiedenen Gutachten auf die angeforderte Vorlage des Ministers haben würden. Wie man erfährt, schlägt nunmehr der Minister vor:

1. Die Aemter Boele und Vorhalle sollen ungeteilt nach Hagen eingemeindet werden, so daß die künftige Grenze der Stadt Hagen im Osten die Lenne bilden wird.

2. Bezüglich Haspe, dessen Eingemeindung von Hagen nicht ausdrücklich beantragt worden ist, soll die endgültige Regelung noch besonderen gleichzeitigen Verhandlungen vorbehalten sein.

Im übrigen ist für die genaue Feststellung der Grenzen im Osten, wo die Nachbarschaft mit dem Kreis Iserlohn eine Rolle spielt und besondere Eventualwünsche der Stadt Hagen vorliegen, noch die endgültige Regelung eine offene geblieben.

Auch die endgültige Regelung der neuen Kreisgrenzen: Hagen-Schwelm scheint einstweilen noch unklar zu sein.

Tod durch Gasvergiftung.

WG. Gräfrath, 7. Nov. Ein tragischer Tod ereilte die Ehefrau Salzmann von hier. Als die etwas kränkliche Frau beim Reinigen des Ofens einen kleinen Gaskocher auf einen anderen Platz stellte, löste sich der Schlauch, was die Frau aber nicht bemerkte. Da der Hauptahn nicht abgedreht war, strömte das Gas aus, die an Nasenlupus leidende Frau nahm den Geruch aber nicht wahr. Anscheinend von einem Unwohlsein befallen, setzte sich die allein im Hause anwesende Frau aufs Sofa und hier ist sie infolge von Gasvergiftung eingeschlummert. Als der Ehemann abends nach Hause kam, fand er seine Frau tot auf dem Sofa sitzend.

Umgestaltung des Leichlinger Bahnhofsvorplatzes.

WG. Leichlingen, 7. Nov. In der letzten Sitzung des Bauausschusses wurde die Durchführung der Instandsetzungsarbeiten an den Schulen Förstchen, Kaltenberg, Friedrichshöhe und St. Heribert beschlossen. In der Ausstattung der Schulen mit neuzeitlichen Bänken wird vorgefahren; es werden vorerst weitere Bänke für die Ortsschule und für die Schulen Förstchen und Kaltenberg beschafft.

Der Bahnhofsvorplatz und der von diesem ausgehende Weg nach Ziegwebersberg stehen im Eigentum der Reichsbahn. Die Unterhaltung des Weges obliegt vertraglich der Stadt. Nach den durch die Stadtverwaltung eingeleiteten Verhandlungen hat sich die Reichsbahn bereit erklärt, Bahnhofsvorplatz und Weg an die Stadt abzutreten, so daß eine Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes veranlaßt werden kann. Der Bauausschuß hat der Abschließung des Abtretungsvertrages zugestimmt. Es wird dann auch der Schuppen neben der Voßschen Kegelbahn verschwinden.

Zur Verbesserung der Verkehrsmöglichkeit des Bahnüberganges an der Hochstraße hat der Bauausschuß beschlossen, die Bürgersteige bis an die Schranken durchzuführen. Entgegenkommenderweise hat hierzu die Reichsbahndirektion ihr Einverständnis erteilt. Einige Fragen sind noch zu klären. Um die Oberflächenbehandlung der Straßen wirtschaftlicher zu gestalten, hat der Bauausschuß die Anschaffung eines Asphaltsprengapparates beschlossen. — Der Wasserpreis für die Badeanstalt der Ortskrankenkasse wurde auf 20 Pfg. je Kubikmeter ermäßigt, um auch stadtseitig dazu beizutragen, daß der Bürgerschaft möglichst billige Bäder zur Verfügung gestellt werden können.

Bubenhände beschmieren das Düsseldorfer 39er Denkmal.

WG. Düsseldorf, 6. Nov. In der Nacht zum Dienstag ist das Denkmal der 39er von bisher unbekannten Tätern mit roter Farbe (Mennige) beschmiert worden. Sockel und Figuren waren mit Schrift und Zeichen bemalt. Da die Farbe am Dienstag morgen bei der Entdeckung dieses Bubenstreiches noch frisch war, ist anzunehmen, daß sie erst nach Mitternacht aufgetragen worden ist. Die Täter dürften etwa eine halbe Stunde gebraucht haben, um ihr häßliches Werk zu vollenden. Es ist eigenartig, daß sie vollkommen unbemerkt geblieben sind, obwohl doch das Denkmal in unmittelbarer Nähe der die ganze Nacht über hell beleuchteten Brückenrampe steht. Städtische Arbeiter wurden Dienstag morgen sofort zur Reinigung herangezogen. Mit Hilfe von scharfen Beizmitteln und Stahlbürsten konnte bald der größte Teil der Farbe wieder beseitigt werden.

Kennen Sie schon alle Sorten von MAGGI's Suppen?

Blumenkohl | Erbs | Grünkern | Pilz | Rumford
Eier-Nudeln | Erbs m. Schinken | Kartoffel | Reis | Spargel
Eier-Riebele | Erbs m. Speck | Mockturtle | Reis-Julienne | Tapioka, echt
Eier-Sternchen | Gersten-Grauwen | Ochsenschwanz | Reis m. Tomaten | Tomaten usw.



Alle MAGGI-Suppen schmecken gut - Sie werden zufrieden sein -

3

Braucht Remscheid neues Siedlungsland?

Kein „Sachverständigen-Gutachten", sondern das Ergebnis der praktischen Erfahrungen eines hervorragenden Wirtschaftsführers.

In dem folgenden Aufsatz nimmt Herr Geheimer Kommerzienrat Moritz Böker, der Seniorchef der Bergischen Stahlindustrie des größten Remscheider Industriebetriebes, Stellung zu der vor einigen Tagen veröffentlichten Erklärung des Lenneper Kreisausschusses, daß die Behauptung der Stadt Remscheid, der Mangel an Raum für Wohnsiedlungen und für die weitere Entwicklung der Industrie verlange eine Zuteilung von Gebietsteilen des Landkreises Lennep, durch mehrere Sachverständigengutachten, insbesondere durch das sorgfältige Gutachten von Geheimrat Dr. Ing. Genzmer, widerlegt werde.

Herr Geheimrat Böker schreibt in einem an die Stadt Remscheid gerichteten Brief:

Nachdem man von seiten Lenneps auf die in der Remscheider Denkschrift enthaltenen Gutachten, welche teilweise schon vor der Frage der Umgemeindung entstanden waren, gar keinen Wert zu legen vorgab, führt man jetzt ein sorgfältiges Gutachten von Geheimrat Dr. Genzmer gegen die Ansprüche Remscheids ins Feld. Man darf wohl unterstellen, daß von Lennep ein besonderer Wert auf das Wort sorgfältig gelegt wird.

In den Streit um die Bewertung der Sachverständigen-Gutachten möchte ich mich nicht einmischen, ich will nur meine tatsächlichen Erfahrungen über die wirklichen Verhältnisse zum Ausdruck bringen.

Was die Meinung anbelangt, daß es für die Industrie keine Lebensnotwendigkeit sei, im Stadtgebiet zu bleiben, so möchte ich dem doch entgegenhalten, daß die Auswanderung in andere Gemeinden keineswegs einfach ist; es kommen dabei die jeweiligen Auffassungen der Gemeindeverwaltungen, der Stand ihrer Einrichtungen für die Allgemeinheit, vor allem die Einstellung der Arbeiter in Frage; in vielen Fällen wird die Industrie sich von ihrem Stammorte überhaupt nicht entfernen können.

Der Behauptung, daß Remscheid selbst bei einer Verdoppelung der Einwohnerzahl genügendes Wohngelände zur Ansiedlung habe, muß ich aus eigener Erfahrung widersprechen. Seit über 40 Jahren beschäftige ich mich aus persönlichem und geschäftlichem Interesse mit der Beschaffung von guten und preiswerten Kleinwohnungen, und ich darf darauf hinweisen, daß ich an der Beschaffung von über 2000 solcher Kleinwohnungen in allen Teilen der Gemeinde, zum großen Teil bestimmend, mitgewirkt und die Möglichkeit für Siedlungen hierbei gründlich kennen gelernt habe.

Es hat mich von Anfang an die Erkenntnis geleitet, daß man der Sehnsucht der in den großen Mietskasernen immer dichter zusammengedrängten Mieter nach einem wenn auch noch so bescheidenen Eigenheim gerecht werden sollte. Der von mir im Jahre 1887 gegründete Gemeinnützige Bauverein hat diesem Verlangen Rechnung getragen; aber es wurde

immer schwieriger, das Prinzip durchzuhalten, da bis zu einer zulässigen Entfernung von den Arbeitsstätten, deren Entwicklung ja an bestimmte Voraussetzungen gebunden ist, keine geeigneten Grundstücke vorhanden waren;

und so mußte die Nachfolgerin des Gemeinnützigen Bauvereins, die unter Mitwirkung der Stadt aus dem Verein gegründete Gemeinnützige Bau-Aktiengesellschaft, bereits im Jahre 1919 dazu übergehen, die große Siedlung auf Honsberg im Kasernenstil auszubauen.

In Verfolgung des von mir im Bauverein durchgeführten Prinzips suchte ich während des Krieges privatim und in aller Stille nach einem passenden Heimstätten-Terrain, fand solches aber nur in der Richtung nach Lennep, auf der Grenze der beiden Gemeinden. Ich konnte hier ein großes Gelände im Ausmaß von 85 Morgen zu einem günstigen Preise erwerben mit der Absicht, dasselbe einer Genossenschaft zur Verfügung zu stellen. Die Genossenschaft hat sich nach dem Kriege unter dem Namen „Siedlung Bökerhöhe" gebildet und den Ausbau der Siedlung energisch in die Hand genommen. Es ergab sich

sofort eine große Schwierigkeit aus dem Umstande, daß die Gemeindegrenze das Gelände zerschnitt,

und die hieraus entstehenden Fragen konnten nur befriedigend, d. h. dauernd gelöst werden, wenn der auf Lenneper Gebiet liegende Teil nach Remscheid eingemeindet wurde. Die Lenneper Verwaltung stellte hierfür Bedingungen, welche sich nach keiner Seite rechtfertigen bezw. erfüllen ließen. —

Im Vertrauen auf ein Entgegenkommen Remscheids in den Fragen der Beschaffung von Wasser, Elektrizität, Hergabe von billigen Baudarlehen hat man den Ausbau der Kolonie angegriffen und in der erstaunlich kurzen Zeit von 5 Jahren durchgeführt. Es sind 129 Häuser mit 240 Wohnungen und je einem halben Morgen Land erbaut worden. Es ist beabsichtigt, die Häuser in das Eigentum der Genossen übergehen zu lassen, eventuell in der Form der Reichsheimstätte.

Remscheid ist durchaus kein geschlossenes Stadtgebilde, es ist ein Gemisch von Stadt und Land und wird es nach seiner Bodenbeschaffenheit auch bleiben.

Die Annahme, daß mit der Beschaffung eines Groß-Remscheid eine zusammengeballte Großstadt mit den Nachteilen einer eng zusammenwohnenden Bevölkerung entstehen würde, kann nur bei jemandem entstehen, der über die tatsächlichen Verhältnisse nicht informiert ist.

Die Gegenüberstellung des Bildes der Siedlung Honsberg mit den zusammenhängenden Kasernenbauten und der Siedlung Bökerhöhe mit ihren Einzelhäusern inmitten großer Gartenanlagen läßt deutlich erkennen, wozu Remscheid ohne neues Siedlungsland verurteilt ist, und wie gesund es sich entwickeln kann, wenn die von der Düsseldorfer Regierung vorgeschlagene Umgemeindung zustande kommt. Keiner, dem das Volkswohl wirklich am Herzen liegt, wird im Zweifel sein, in welcher Richtung die Lösung zu suchen ist, und ich glaube, daß

auch diejenigen, welche schließlich zu entscheiden haben, zu der Ansicht kommen, daß die Befürchtung, die Bevölkerung zu stark zu konzentrieren, eher durch eine Ablehnung der Umgemeindung als durch die Annahme derselben verwirklicht wird.

Politischer Zusammenstoß.

WG. **Burscheid**, 7. Nov. Eine Stahlhelmveranstaltung, die am Sonntag in Burscheid stattfand, wurde von Rotfrontleuten gestört. Die Landjäger mußten schließlich, um die Ruhe wieder herzustellen, von ihrer Waffe Gebrauch machen. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Zu diesen Vorgängen teilt das Landratsamt mit: Am Sonntag veranstaltete der Stahlhelm in Burscheid einen Werbeumzug. Die kommunistische Partei benutzte die Gelegenheit, um ihre Anhänger aufzufordern, den Stahlhelmumzug mit einer Gegenkundgebung zu beantworten. Eigenartigerweise hatten die Solinger Rotfrontleute an ihre Anhänger den Befehl ausgegeben, nicht in Rotfrontuniform, sondern in Zivil in Burscheid zu erscheinen. Der Aufmarsch des Stahlhelms konnte zwar ungestört erfolgen, weil das Landratsamt für ausreichenden polizeilichen Schutz gesorgt hatte; später kam es jedoch zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Landjägern. Ein Kommunist aus Solingen, der sich den Absperrungsmaßnahmen der Landjägerbeamten nicht fügen wollte, schlug mit einem schweren Stock einem Landjäger hinterrücks auf den Kopf, worauf die Landjäger gezwungen waren, von ihren Hiebwaffen Gebrauch zu machen. Der Täter wurde festgenommen. Er hatte keinerlei Ausweispapiere bei sich.

Burscheider Mosaik.

WG. **Burscheid**, 7. Nov. Der Kreisausschuß gewährte der Gemeinde ein Darlehen von 10 000 Mark zum Bau von Wasserleitungen. — Die neue katholische Kirche in Pattscheid ist fertiggestellt und wird am 11. November feierlich eingeweiht.

Der Oktober brachte nach den schönen Sommermonaten das bekannte „bergische Wetter". Die Gesamtniederschlagsmenge betrug 131,7 Millimeter, so daß der Oktober zu den niederschlagsreichsten Monaten dieses Jahres zu zählen ist. An 24 Tagen hat es geregnet. Die größte Niederschlagsmenge wurde am 19. Oktober mit 25,4 Millimetern gemessen. An diesem Tage fiel erheblich mehr Regen als im ganzen Monat September (18,8 Millimeter). Der Oktober brachte die ersten drei Frostnächte, die dem Blumenflor im Garten ein jähes Ende bereiteten. Die darauffolgenden Tage waren sehr milde, so daß die Landwirte noch täglich ihr Milchvieh auf die Weide treiben konnten.

Bevölkerungsbewegung in Wiesdorf.

Stetiger Zuwachs.

WG. **Wiesdorf**, 7. Nov. Im vergangenen Monat Oktober waren zu verzeichnen (die eingeklammerten Zahlen sind für den Monat September) an Anmeldungen 480 (333), Abmeldungen 371 (284), Ummeldungen 514 (334), Eheschließungen 41 (40), Geburten 46 (31), Sterbefälle 12 (13). Todesursachen: Krebs 3, Herzkrankheiten 1, Lungenentzündung 2, Selbstmord 1, sonstige Todesursachen 5.

Ein Dieb auf der Flucht erschossen.

WG. **Köln**, 6. Nov. Heute mittag wurde in der Meister-Gerhard-Straße ein Gepäckdieb in dem Augenblick, als er von einem fahrenden Wagen einen Koffer stehlen wollte, von zwei Kriminalbeamten überrascht. Der Dieb ergriff die Flucht, konnte aber bald gestellt werden. Bei seiner Festnahme kam es zu einem Handgemenge, wobei auch von der Schußwaffe Gebrauch gemacht wurde. Der Dieb brach dabei, durch einen Schuß tödlich getroffen, zusammen. Seine Personalien sind noch unbekannt.

Drei Monate Gefängnis für eine Rabenmutter.

WG. **Essen**, 7. Nov. Das vierjährige Söhnchen des Anstreichers Meyer wurde von seiner Mutter mit der Klopfpeitsche, aber auch mit anderen Gegenständen, wie Kohlenschaufel und dergleichen, verprügelt und mißhandelt. Als ihr das Kind von einer Verwandten fortgenommen und untersucht wurde, hatte es blutunterlaufene Beulen an den Augen und blaue Striemen an den Händen. Der ganze Körper war über und über mit dunklen Flecken und blauen Striemen bedeckt. Das Kind war so zugerichtet, daß es nicht einmal sitzen konnte und vor Schmerz aufschrie, wenn man es anfaßte. Es konnte nicht einmal liegen, ohne vor Schmerzen zu weinen. Jetzt hatte sich die Frau vor dem Schöffengericht wegen Kindesmißhandlung zu verantworten. In der Verhandlung sagte eine Zeugin aus, die „liebevolle" Mutter habe sich dahin geäußert, der Junge müsse so lange Prügel haben, bis er an den Wänden hochgehe. Der Staatsanwalt beantragte drei Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß und verweigerte Strafaufschub.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Bohwinkel**, 7. Nov. Heiterer Abend aus eigenen Werken nennt Karl Ettlinger, der Mitarbeiter unseres Blattes, den Vortrag am Mittwoch dem 14. November um 8 Uhr im hiesigen großen Stadtsaal.

WG. **Ohligs**, 7. Nov. Heute feiert der Vollziehungsbeamte a. D. Friedrich Rohn seinen 87. Geburtstag. Er ist eine allen Ohligsern bekannte Persönlichkeit, die auf ein arbeitsreiches Leben zurückblickt.

WG. **Dhünn**, 7. Nov. Der Ausbau der Wasserleitung in Heister ist beendet. Von der Wasserleitung Halzenberg wurde eine 650 Meter lange Leitung gelegt, an die die einzelnen Häuser angeschlossen wurden. Die Baukosten betragen ohne die Hausanschlüsse 5160 Mark. Den Anschluß zum Bau der Wasserleitung gaben die schlechten Wasserverhältnisse an der Schule Heister.

Entwicklung der Siedlungen im Kreise Schwelm.

WG. **Schwelm**, 7. November.

Die städtebauliche Entwicklung der Stadt Schwelm ist regelmäßig und planvoll verlaufen. Die Ausdehnung der Stadt erfolgte langsam nach Norden und in die Breite. Der Bau der Berg.-Märk. Eisenbahn und der rheinischen Strecke verlegten das Industriegebiet in den Norden des Schwelmetals. Der dadurch erweiterte Altstadtkern bildet heute den wirtschaftlichen Mittelpunkt der Stadt und zugleich das gemischte Wohngebiet als Uebergang zum Industriegebiet, in enger Berührung mit den Hauptverkehrsstraßen. Es besteht soweit in Schwelm eine Scheidung zwischen Wohn- und Industriegebiet. Die siedlerische Entwicklung der neuesten Zeit hält diese Scheidung bei und verbreitert und vertieft das Wohngebiet nach Westen, Osten und Süden.

Während das Stadtgebiet von Schwelm einen Flächeninhalt von 1676 Hektar besitzt, ist das von

Gevelsberg

1097 Hektar groß. Die größte Länge des Stadtgebietes liegt in der Richtung Ostnordost-Westsüdwest und beträgt 6½ Kilometer. Die Ennepe war für die eisenindustrielle Entwicklung der Stadt von größter Bedeutung. Die städtebauliche Entwicklung Gevelsberg ist ausgegangen von einem Kloster am Strückerberg, um das allmählich eine dorfartige Ansiedlung entstand. Die weitere Entwicklung vollzog sich nicht so planvoll wie in Schwelm, was an den Geländeschwierigkeiten und an dem geradezu amerikanischen Wachstum seit den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts lag. Die Wasserkräfte der Ennepe, deren die Eisenindustrie bedurfte, und die Anlage der Eisenbahn verlegten den Schwerpunkt der Entwicklung in die Talebene. Hier entstand ein neuer Stadtkern, der auch heute noch den Brennpunkt des geschäftlichen Lebens bildet. Die Bebauung der übrigen Stadtteile zeigt das Bild einer Streusiedlung.

Milspe

ist auch eine rasch empor gewachsene Gemeinde, die vor 50 Jahren aus kleinsten Anfängen beginnend, heute etwa 12 000 Seelen zählt. Milspe ist eine typische Talzug-Gemeinde. Es folgt dem Zuge der Ennepe und der Heilenbecke. Diese Talzüge sind dicht mit industriellen Werken besiedelt. Daran anschließend erstrecken sich die Wohnstätten herauf auf die talbegleitenden Höhen. Da die Täler sehr schmal sind, war eine Trennung von Industrie- und Wohngebiet nicht möglich.

Das Gebiet der Gemeinde

Voerde

ist eine Hochfläche im östlichen Teil des Kreises. Durch eine Ostwestsenke wird das Hochplateau in zwei Teile zerlegt. In der Mitte des sich von Norden nach Süden über die Höhen ziehenden Passes liegt die Wasserscheide zwischen Ennepe und Hasperbach.

An der Kreuzung zwischen Senke und Paß, dem ein Straßenzug folgt, liegt auf beträchtlicher Höhe der Ortskern Voerde.

Das Plateau senkt sich nach dem unteren Ennepetal hin. Wo sich die Senke mit diesem Tal kreuzt, liegt der Ortsteil

Altenvoerde.

Die Entwicklung Voerdes war viel langsamer als die der Gemeinde Milspe. Die ungünstige Lage des Ortes auf der Höhe, mit seinen schwierigen Verkehrsverbindungen, wirkten hemmend auf die Entwicklung. Erst 1824 wurde die Landstraße nach Breckerfeld und Haspe-Milspe gebaut. Bis zum Bau der Bahn Hagen-Köln war Voerde außer durch seine Fertigwarenindustrie als Sitz von Eisenkommissionsgeschäften bekannt. Durch die Entwicklung des Eisenbahnwesens verlor es im oberen Ortsteil an Bedeutung, da Voerde von der Linienführung der Strecke Hagen-Köln nicht berührt wurde. Einen Ausgleich brachte dafür der Bau der Kleinbahn Haspe-Voerde-Breckerfeld, die die erforderliche Verkehrsverbindung schuf. Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke „Ennepetalbahn" Altenvoerde-Hagen 1876/82 nahm Voerde eine bedeutsame Entfaltung im Ortsteil Altenvoerde. In Voerde besteht eine gewisse Trennung von Industrie- und Wohngebiet. Im Ortskern sind industrielle Werke nicht vorhanden. Diese befinden sich vor allem in dem tiefer gelegenen Altenvoerde an der Ennepe und im Tale des Hasperbaches.

Vollständig verschieden von der siedlerischen Gestaltung der vorerwähnten vier Hauptsiedlungskerne ist der Aufbau der Gemeinde

Haßlinghausen.

Der Streucharakter der bergbaulichen Anlagen bedingte hier eine völlig aufgelockerte Siedlung. Ganz allmählich besiedelt sich aus Gründen der Verkehrsverbesserung der große Straßenzug von Barmen über Haßlinghausen nach Witten. Haßlinghausen ist siedlerisch hauptsächlich eine Straßenzuggemeinde.

Der Hauptsiedlungskern in

Sprockhövel

weist einen ähnlichen Charakter wie Haßlinghausen auf. Demnach zeigt der neue siedlerische Aufbau eine stärkere Gliederung und Vertiefung. Topographisch nehmen die Schwierigkeiten hier mit dem Abfall des Gesamtgebietes nach dem Ruhrtal hin im wesentlichen ab, so daß der siedlerische Aufbau Sprockhövels den anderen Gemeinden gegenüber eine durchaus bevorzugte Grundlage aufweist.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 7. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	757.9	ONO schwach	bedeckt	8
Hamburg	758.9	NNO leicht	Nebel	5
Swinemünde	758.3	still	Regen	8
Danzig	757.3	WSW schwach	bewölkt	8
Aachen	756.3	OSO leise	heiter	2
Frankfurt-M.	758.2	NO leicht	ziemt. heiter	1
Hannover	757.8	OSO leise	Regen	5
Berlin	757.3	WSW leise	bewölkt	7
Breslau	760.4	SO leise	wolkig	1
München	759.1	O schwach	Nebel	0
Zugspitze *)	522.0	S stark	wolkig	− 4
Brocken *)	670.1	SSO leicht	heiter	− 1
Kahler Asten	669.6	SO schwach	heiter	1
Pissingen	755.8	ONO schwach	wolkig	3
Brüssel	755.3	O schwach	wolkig	4
London	755.8	O leicht	Nebel	4
Parmouth	755.8	OSO leicht	ziemt. heiter	2
Plymouth	751.8	ONO frisch	wolkig	10
Paris	752.8	O leise	wolkig	6
Toulouse	746.5	OSO leise	bedeckt	11
Madrid	754.8	WSW schwach	heiter	3
Zürich	756.7	N leise	ziemt. heiter	3
Genf	754.4	SW leise	bedeckt	6
Lugano	759.8	N leise	Regen	7
Genua	—	—	—	—
Rom	759.7	still	Regen	7
Messina	761.1	S schwach	bewölkt	18
Wien	—	—	—	—
Budapest	760.7	still	heiter	10
Warschau	760.9	WSW leise	Nebel	1
Kopenhagen	758.5	NNO leise	Regen	4
Stockholm	758.2	NNO leise	klar	− 5
Haparanda	752.1	WSW leicht	klar	− 6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	757.5	757.7	757.5
Temperatur	8.2	5.0	1.8
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	ziemt. heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 9.5
Niedrigste Temperatur heute früh 1.4

Das gestrige Tiefdruckgebiet über der Ostsee zieht nordostwärts ab. Das neue im Südwesten Großbritanniens hat seinen Kern südwärts verlagert. Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat weiter abgenommen. In Deutschland war es heute früh im Nordwesten und an der Ostseeküste trübe und regnerisch, sonst wolkig oder neblig. Die Morgentemperaturen lagen im Westen und Süden zwischen 0 und 5 Grad, in den übrigen Teilen zwischen 5 und 8 Grad. Der Kahle Asten meldet schwachen Südostwind, heiteres Wetter und 1 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Freitag:

Wechselnde Bewölkung sowie zunächst keine erheblichen Regenfälle bei wenig veränderten Temperaturen.

Was geschätzt wird

verdient Anerkennung und besonders dann, wenn es Millionen von Hausfrauen schätzen. Das ist

Dr. Oetker's Backin-Backpulver

das sich tatsächlich seit 30 Jahren millionenfach bewährt hat infolge des großen Umsatzes erhalten Sie Dr. Oetker's Backin-Backpulver, sowie auch die übrigen beliebten Oetker-Fabrikate wie Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustin usw. stets frisch in allen einschlägigen Geschäften.

Verlangen Sie ebendaselbst Dr. Oetker's neues farbig illustriertes Rezeptbuch, Ausgabe F für 15 Pfg., das Ihnen eine Fülle von Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet. Wenn nicht vorrätig, beziehen Sie das Buch gegen Einsendung von Marken von mir direkt.

Dr. August Oetker, Bielefeld

9395

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurs-Versteigerung

besserer Damen- u. Herrenwäscheartikel.

Donnerstag 8. November 1928 und die folgenden Tage, jedesmal nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich

in Elberfeld, Poststraße 20/22 (Ecke Turmhof),

im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Hausmann in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma „Elka-Strumpfhaus" Kreutzberger & Heymann in Elberfeld,

große Posten Damen- und Herren-Wäsche, u. a.:

1. Damen-Strümpfe (Seide, „Bemberg-Seide", Mako u. Wolle, Kinder-Strümpfe u. Socken, Hemdhosen, Complets, Schlüpfer, Nachthemden (Seide u. Mako), Schlafanzüge (Seide), Strickkleider, Pullover, Strickwesten, Leder- und Strick-Handschuhe und Strumpfhalter, und j171
2. Herren-Socken (Seide, Mako u. Wolle), Stutzen, Haferlsocken, Gamaschen, Unterhemden u. Hosen, Oberhemden, Frackhemden, Schlafanzüge (Seide), steife u. weiche Kragen, Krawatten, Taschentücher, Ziertücher, Hosenträger, Sockenhalter, Aermelhalter, Leder- und Strickhandschuhe und Sportgürtel

in allen Größen.

Josef Wiedenstritt,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 512.

Bekanntmachung.

Anträge auf Bewilligung von Hauszinssteuer-Hypotheken für das Baujahr 1929 können ab 15. Novbr. d. Js. eingereicht werden. Die Bedingungen und Angaben über die den Anträgen beizufügenden Unterlagen und Nachweisungen sind beim Wohnungsamt, Abt. Siedlungswesen, Kleine Klotzbahn Nr. 15, erhältlich. Auf schriftliche Anforderung werden sie portopflichtig übersandt. j137

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Dröner, Beigeordneter.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Friedrich Kern in Barmen, Sonntagstr. 18, ist am 3. November 1928, 19 Uhr 20 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Rechtsanwalt Justizrat Dr. Hinsberg in Barmen, Schillerstraße 5. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 15. Dezember 1928. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 1. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 12. Januar 1929, vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15. 471b

Amtsgericht Barmen.

Versteigerung.

Zum Zwecke der Erbauseinandersetzung soll die dem verstorbenen Ad. Wimmersberg gehörige, 480 Ar große Besitzung:

Rheinhelden

zu Remagen, Kölnstr. 4, Villa mit Anbau, 16 Räume, prachtvoller Hochwald, wundervolle Fernsicht auf Siebengebirge, Westerwald etc., 15 Min. von Bahn- und Schiffsstation Remagen, besonders geeignet für Ferienheim, Sanatorium, Krankenhaus oder ähnliches, am

27. Nov. 1928, nachm. 3½ Uhr,

zu Remagen im Hof von Holland (Hauptstraße) öffentlich meistbietend durch den unterzeichneten Notar versteigert werden. Nähere Auskunft bezüglich Besichtigung etc. Remagen, Hauptstr. 85, Fernruf 180, oder beim Testamentsvollstrecker W. Vieregge in Honnef, Fernruf 193. b3773

Sinzig, den 6. Nov. 1928.

Molls, Notar.

Grundstücks-Markt

Schönes Grundstück 1100 qm, am Walde gel., 1100 Mk. zu vk. Ang. B 4162 Gschst. B., Neuerweg 34. †

Gute Existenz. Fahrradreparaturwerkstatt i. gut. Lage Umstände h. sof. z. v. Ang. E 7288 Gst. *

Kleines Geschäft, **Lebensm., Obst und Gemüse,** Umst. h. sof. m. Waren z. vk. Ang. B 4226 B., Neuerweg 34. †

Gutgehendes **Manufakturw.-Geschäft,** verbunden m. Weißnäherei, in einer Kreisstadt im Reg.-Bezirk Düsseldorf ist krankheitsh. per sofort od. später zu verkaufen. Angeb. u. E 7263 an d. Gschft.

Gut eingerichteter **Bindereibetrieb** (Seide, Baumwolle) zu verkaufen. Kundschaft vorhand. Da noch Raum verfügb., Verbindung mit anderem Betrieb möglich. Beteiligung an solchem nicht ausgeschlossen. Ang. unt. B 4224 an Geschft. B., Neuerweg 34. †

Industriegelände

bei Barmen,

etwa 16000 qm, an Autostraße und Güterbahnhof gelegen, lastenfrei, geeignet zu jeder Art Industriebauten, zu verkaufen. Lohnende Kapitalanlage. Nur ernsthafte Käufer wollen sich melden.

Angebote unter B 426 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 6138a

---

Zu verkaufen: Im Badischen und Württemb. Schwarzwald mehrere Kurhäuser m. Sommer- u. Winterbetr., als Erholungsheime für Verbände u. Krankenkassen geeign., mit 50—200 Betten, von 100 000 b. 1 Mill. M. **Karlsruhe** (Rheinhafen) Baden. Groß. Industrie-Gelände mit Fabrikgebäude, 4mal Verladegelegenheit. **Karlsruhe** (Baden). Mehrere Villen u. Geschäftshäuser, in besten Lagen, davon in der Kaiserstr. gel. **Baden-Baden.** Mehrere Villen im Preise v. 35 000 M bis 200 000 M, beste Lagen. u48 **Kappelrodeck** (Mittelbaden). Herrschaftsgutsvilla mit 10 Zim., wundervollem Park und Gartenanlagen günstig zu verkaufen. Auskunft d.: Albert Hoferer, Karlsruhe (Baden), Karlstr. 29

Lebensmittel-Geschäft mit Wohng., 30 J. besteh., krankh.-halb. zu verkauf. Ang. u. B 4209 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

In Unter-Barmen

gut gelegenes, sehr günstig z. bebauendes **Grundstück** ca. 3500 qm groß., für jeden Zweck geeignet, billig zu verkaufen. — Schriftliche Anfragen unter B 203 an die Geschft. d. Blattes Barmen, Neuerweg 34. 284b

Einfamilien-Haus Südstadt, Steinb. geleg., erstkl. einger., m. Garten u. Garage, sofort frei, zu verk. Anfr. unter E 7352 an die Geschäftsst. *

Groß-Vulkanisier-Anstalt,

in Betrieb und in bester Lage Elberfelds, umständehalber billig zu verkaufen. — Angebote unter E 7230 an die Geschft. *

Zwei Baugrundstücke an der Straßenb.-Linie 4, Barm., gelegen, mit herrlichem Fernblick über das Murmelbachtal (der Ausblick ist nicht zuzubauen) preisw. zu verkaufen. † Hermann Beckmann, Barm., Heidterst. 35, Telephon 6962.

Gesuche

Grundstücke. Suche f. mehr. Interessenten Grundst., etw. außerh. geleg., ca. 500 qm groß, gegen bar zu kaufen. Eilang. u. B 4227 B., Neuerweg 34. †

5 gut erh. Spulmaschinen, 50 u. 60 M. zu vk. Ang. B 4163 Gst. B., Neuerw. 34. †



KAYSER Cabinet-Schrank Nähmaschine NUR 270.- Zahlungserleichterung L. BOHNE Elberfeld, Marienstr. 31

Sehr g. Nähmaschine f. nur 20 Mk. abz.* E., Roberstr. 4, II.

Kleines Wohnhaus m. freiw. 4-5-Wohng. u. anschl. Fabrikr., ca. 100—200 qm. und größ. Garten in Barmen-Elberfeld oder Umgebung zu kauf. gesucht. Gute Bahnverbindg. Beding. — Angebote unter B 440 an die Geschäftsst. dis. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 6175a

Haus, mögl. Einfamilienhaus, zu kaufen od. große Etage zu mieten gesucht. Ang. u. K 123 an die Fil. B., Allee 195. 312b

*Einfache Schlagmaschine, Marke Fricko, fast neu, billig zu v. Elberf., Kipdorf 15.

Maschinen

Gleichstr.-Mot., 1, 2, 3, 4, 5 und 6 PS, gut erhalten, billig zu verkaufen oder gegen Drehstr.-Motoren einzutausch. Elbf., Güterstr. 20, Telefon 959. f3288

4-PS-Motor, Volta-Werke, 220/380 Volt, Wechselstrom, noch i. Betrieb, sehr billig zu verkaufen. 437b D. Barme Nachf., Barmen-Langerfeld, Telephon 4309.

Fast neue fahrbare **Kompressoranlage,** weil überzählig, billig zu vk. H. Löer, E., Gesenbergstr. 24, Telefon 9636.

Gutnäh. Nähmasch. für 20 Mk. zu vk.* E., Klotzbahn 30, II.

Nähmaschinen preiswert und gut, auch auf Teilzahlung Fritz Hülsmann, Elberfeld, Hofkampst. 19. b370

Gebr. Nähmasch. gut instand gesetzt, v. 25 M. an wied. vorrätig Boln, B., ret. Kirchstr. 7

Schreibmaschine, fabrikneu, m. Garant. Rm. 165.— auch geg. Raten verk. Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.*

Continental-Schreibmaschinen neu u. gebraucht billig 1880 C. Schaslepen Elberfeld, Alexanderbrücke.

Krupp Registrierkassen vollendet in Bau u. Leistung, neue, sowie Gelegenheitskäufe in Laden- u. Kellner-Kassen. Musterlager: Elberfeld, Berlinerstr. 72, Fernspr. 5738.

Neue Waschmaschine mit Wassermotor billig zu verk. Otto Schulte, U.-Barm., Fuchsstraße 28. *

Musik-Instrumente

Habe einige gebr. **Harmoniums,** mit u. ohne Aeolusharfe, die in meiner Fabrik fast wieder wie neu hergerichtet wurden, sehr preisw. abzugeben. 121b Fritz Bongardt, Barmen, Gabelstraße 44a.

Grotrian-Steinweg-Flügel,

j283 170 cm, wenig gebraucht, wie neu; ferner mehrere gebrauchte **Ibach-Flügel,** vollständig aufgearbeitet, zu verkaufen. **Piano-Haus Weischet,** Elberfeld, Königstraße 23 und 31. Blüthner, Grotrian-Steinweg, Feurich.

Piano-Gelegenheitsk. Hiermit stellen wir einen weiteren Teil unser Miet-Pianos z. Verkauf. Sämtl. Instr. sind tadellos aufgearbeitet wie neu, auch auf Teilz. Brüning & Bongardt Barmen. 180b Gemarker Ufer. Steinway-Seiler-Pianos, Hofberg-Mannborg-Harmoniums.

Ein Piano kaukasisch Nußbaum hat zu vorteilhaften Beding. abzugeben 688



PIANOHAUS KOCH ELBERFELD Herzogstr. 41/41a. Bechstein Steinway

Pianos wenig a248 gebrauchte, zu bequemen Bedingungen abzugeben. Roth & Junius Hagen i. W. Bahnhofstr. 29

* Einen gut erhalt. **Ibach-Flügel** wegen Raummang. preiswert zu verk. Barmen, Ziegelstr. Nr. 84, I., Tel. 1655



SCHALLPLATTEN SPRECH-APPARATE KARL VOM KOTHEN & SOHN ELBERFELD Kölnerstraße 58 h86

Cello, ganz vorzügl. altes Instr., zu vk. E., Bachstr. 29, IV.*

Schrank-Parlophon sehr billig zu verk. Rüsing, Elberfeld, Löwenstraße 9. *

Möbelmarkt

Eine 5 Mtr. große **wß. Ladentheke** 25 M., c. 4 Mtr. gr. weiße Ladentheke mit Linol. 35 Mark. Vogel, Elberfeld, Döppersberg 25. *

Geldschrank, Schreibtisch 150×190, **Büroschrank, Packtisch** preiswert zu verk. Elberfeld, Schwanenst. 13.

1 eich. Speisez., Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Stühle Mk. 490. Vogel, E., Döppersberg 25.*

Modernes **2m Speisezimmer** in Nußbaum, erstkl. Ausführg., Mark 1250.—. * Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9/11.

Speisezimmer, 160/200 brt., schöne, aparte Modelle. * **Schlafzimmer,** 180/200 brt., mit Außen- u. Innenspieg., modernste Formen. **Küchen,** nur beste westf. Fabrikate. Für Güte u. Haltbarkeit m. Möbel gewähre ich volle Gar., die Preise sind entsprech. der Ware äuß. kalkuliert, ein Besuch m. reichhalt. Lagers dürfte Sie davon überzeugen. Möbelhaus **Herm. Böher,** Elbf., Bachstr. 46/48

Vollständiges * **Eichen-Herrenzimmer** Türen kauk. Nußbaum, Schrank 2 Meter, 850 Mark. Möbellager **Giesecke,** Elbf., Erholungstraße 9—11.

Möbel

129b **Küchen Schlafzimmer Herrenzimm. Speisezimmer einzelne Teile** eigene Anfertigung, vorteilhafte Preise zu günstigen Bedingung. Freie Lagerung. **Gebr. Diehl,** U.-B., Bendahlerstr. 4.

Tochter-Zimmer, in weiß, elfenbein, seegrün etc., vollständig Mk. 250.-, 285.—, 340.—, 400.—, 450.—, 575.— **Adler** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. E., Hofaue 53

Speisezimmer, Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Lederstühle 450 Mk. Möbelhaus Brocke, Elberfeld, Morianstr. 19. b26

Speisezimmer, fast neu, B., Kr., T. u. 6 St., günst. a. Privathand z. vk. Räh. Barmen, Klingelholstraße 82. †

Nur kurze Zeit geben wir auf **Küchen und Schlafzimmer** bei den schon äußerst billigen Preisen noch 20 % Rabatt. Möbelhaus Wendling Elberfeld, Friedrichstraße 2.

Gelegenh.-Kauf Sofort einige † Eichen-Schlafzimmer, neue Mod., Qualitätsarbeit, zu jedem annehmb. Preis gegen Kasse zu verk. Echt. Eich.-Schlafzim. m. 180 cm Schrank, Marmor u. Matrat. 525 Mk. Echt. Eich.-Schlafzim. Schrank 180 cm, schwere Arbeit, alles voll abgesp., Innen- od. Außenspiegel, m. Marmor, Polsterstühlen u. Matr. 595 M. Schwer. Eich.-Schlafz. (wunderb. Modell), schwere Schnitzerei, 2-m-Schrank, Innen- od. Außenspieg., all. schwer voll abgesp., mit Polsterstühlen, Marm. u. Mtr. 700 M. Freie Lieferung, frei Lag., volle Garantie. Möbel-Selbach, Barmen, Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tiev. Haltestelle Ruhmeshalle, 3 Schaufenster

Gelt. Gelegenh. Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Außenspiegel v. 540 Mk. an, kombi. Küchen, natur-lack., hoch eine Muster von 190 Mk. an, abzugeben. Tarelwald, Zeughausstr. 45, I. Gebr. Schlafzimmer und Küche gegen Kasse billig zu verkauf. Besichtigung Freitag, 9. 11., ab 2 Uhr E. Bod, Barmen, Hohenzollernstraße 9, 1. Etg.

Gelegenh.-Kauf Schlafzimmer, echt Mahag., 2 Betten m. Bai.-Aufl. und Pferdeh.-Matr., 1 gr. Schrank, 1 Kommod., Waschk., Nachtt. mit Marmorpl., gr. Spiegel, 3 Stühle, 1 Nußb.-Garderobe sehr preisw. zu vk. Näh. Hosterbach, E., a. Steinbeck. Bhf. *

Gelegenheitskauf! Mehrere moderne Schlafzimmer und Küchen noch spottbillig zu verk. Rüsing, Möb.-Lager u. Schreiner., E., Simonsstr. 48.*

Eich. Schlafzim. m. Schlaraff.-Aufl., Spieg. u. Mrmpl.* Hügenell, E. Bergst. 23

Eich. Schlafzimmer f. billig. Stracke, E., Kölnerstraße 50. *

10 Schlafzimmer unt. Preis nur geg. bar zu verkaufen.* Bruchmann, Elberf., Luisenstr. 116b.

Oberbett, Federf. 17.50 Oberbett, Federf. 25, Oberbett echt türk.-rot ½ Daun 34, Oberbett, echt türk.-rot, ½ Daun. 48, 55, Kissen 4.90, 5.90, 7.50 u. höher, Fed.-½ Daun. u. Daun. 1.25, 2.70, 4.25, 5.50 u. höh., Bettbarchend 2.65, 3.20, 3.60 u. h. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. f8313

Sb. 2schl. altd. Bettst., 1schl. Bett m. M., auf. 12 M., eis. Kindb. 15, E., Kieselstr. 14, I.*

Umzugsh. ein. Möbel zu verk., Stühle, Tische, Oefen, Spiegel, Nähmaschine, Bügeleis. E., Lindenst. 16, I.*

Gestr. Kleiderschrank, gut erhalten, zu verkaufen. Ang. Müller, Elberfeld, Unt. Dorrenberg 10. f3335

Küchenschrank preiswert zu v. Rud. Höfer & Co., E., Rathenaustraße 20. *

Einzelmöbel weit unter Preis: Kl. Gobeline-Sofa Mk. 40, eich. Waschkomm. m. M. u. Sp. Mk. 150, 2 eich. Bettstellen m. Draht- und Aufl.-Matratz. Mk. 220, 1 moderne Anrichte Mk. 135, 1 wertvoll. mahag. Salonschr. Mk. 150, 1 eich. Bettstelle mit Draht- u. Auflege-Matr. Mk. 115, 1 schw. groß. Goldspiegel Mk. 100, 1 kleinerer Goldspiegel Mk. 60. Vogel, Elberfeld, Döppersberg 25. *

G. erh. Küchenschr., kl. Heizofen zu verk. E., Luisenst. 42, I. *

Schon mit einer Anzahlung von **10 Mark** an kaufen Sie * bekannt billig Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Eimerschränke, Sofas u. Chaiselong **Möbel-Höfer,** Elb., Grünstr. 16/18.

Kirschbaum. K. Tisch, Stühle, Konsol., Kommoden, B., Engelbertstr. 6, I., Werther. †

Großes eichenes * **Schreibpult** mit Rolladen und Bücherschrank, passd. für Kontor oder Geschäftshaus, zu verkaufen. Elberfeld, Neuenteich 26, I.

Chaiselong., f. neu, 25. E., Gerberstr. 9a, pt.*

Sofas, Chaisel. i. Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester, selbstgefert. Qualitätsware zu günstigen Preisen. — Divan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen, Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln all. Art. Gg. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 30, Tel. 3658.*

Sofa- u. Chaisel.-Gestelle. Elb., Hochstr. 67, Hof rechts.

Gut erh. Gasbackof. bill. Lühmann, E., Oberstraße 17, pt. *

Schön. Kleiner-Säulen zu verk. Barm., Bockmühlstraße 28. †

Gasl. m. G.-Schirm zu verk. Elberfeld, Arminiusstr. 11, I.*

Fahrzeuge

4-16 PS Opel, Zweisitzer, mit Limousin.-Aufsatz, ½ Jahr alt, so gut wie neu, umständehalber preiswert zu verkaufen. f275 Chr. ..., Ohligs, Telephon ...

Gelegenheits-Käufe

für **Personen-, Liefer-** und **Lastkraftwagen.** 460b

Auto-Haus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstr. 75, Tel. 8680 u. 8681.

Gelegenheitskauf. Einen nur 4 Monate gebrauchten **Lanz-Großbulldog,** 22/28 PS., mit voller Garantie, z. äußersten Preise von 5000 Mk. abzugeb. b3776 Hengstenberg, Billigst bei Schwerte.

ESSEX der fabelhafte Sechszylinder 10/45 PS 1 Jahr Garantie mit h192 Vierradbremse. Preise: Mk. 5800.— Mk. 6000.— Vertreter: **J. J. Bertrand,** Elberfeld, Kampstr. 22/26, Tel. 150 Morianstr. 9, Tel. 7900

9/30 Presto, 6-Sitzer, garantiert einwandfrei, bill. abzugeben. Ang. unter E 7356 an Gesch. *

Kleines e124 **Lieferauto,** fahrbereit u. 7fach f. gut bereift, w. Platzmangel zu jed. annehmbar. Preis zu vk. Christoph Weck, Solingen, Fichtestr. Nr. 8, Tel. 325.

6/25 PS Adler-**Innensteuer-Limousine** Baujahr 1926-1927, zum Fahren bereit, 6fach bereift, in einwandfrei. Zustande, Mk. 3500.— ab Elberfeld aus Privathand zu verk. Ang. unter E 2472 an d. Gschft. d. Bl. f3285

Essex-Limousine, 6 Zyld., 10/45 PS, fabrikneu, noch nicht zugelass., m. Garant. weit unt. Fabrikpr. abzug. Angeb. unt. E 7261 Gschft. j337

Opel-Lastwagen 2½ To., gut erhalt., weil überzählig abzugeben. Angeb. u. E 1962 Gesch. b3778

Chevrolet, Innensteuer, wenig gelaufen, von Privat günst. z. v. Ang. E 7355 an Gst. b342

Indian Motor-Räder 350 und 600 ccm, zu Vorzugspreisen sofort lieferbar. **M. Wagner,** Elberfeld, — Schwebebahnpassage —

Ca. 20 gebr. H.- u. D.-Fahrräder f. bill. zu verk. Müller, E., Nordstr. 25. f8404

Kinderdreirad zu v. Holländ. Buddrade E., Hochstr. 90, I. 2.

Gut erhaltener **Gardinenwagen** für Ein- u. Zweispänner, 30—40 Ztr. Tragkraft weg. Umstellung auf Autobetrieb preiswert zu verkaufen. † Staats & Co. Barmen Clefserstraße 80. Telephon 178.

Milchwagen, neu u. gebraucht, e. gebr. zweiter **Bäckerwagen,** e. gebr. ... zu verk. Gottlieb Wolf, B., Loherstr. 28. †

Fast neuer feegrün. **Kl.-Sportwag.,** gut erh. Handkastenwagen, 1 ... billig zu verkaufen. Elberfeld, ...

Kleidermarkt

Wint.-D.-Mantel, f. neu, sonst. D.-Gard. B., Ottostr. 69. †

Mein Schlager! Neuer schöner **Seal-Elektrik-Mantel** für 110 Mk. u. schön. Seal-Electric-Schal, ca. 2 m lang, für 19.50 Mk. zu verkf. T. Leefer, Elberf., nur Kipdorf 108, I.*

Mehr. g. erh. Ueberz. B. Zeughausst. 60, II†

Eleg. Nerzmurmel-Jacke, f. neu, Umst. h. preisw. zu verk. Ang. E 7323 Gst. *

Ein Posten b344 **Kindergamaschen und Gamaschenhosen** fabelhaft billig. Anfragen u. E 2467 a. die Gesch. d. Bl.

Vermischte

Tafelbesteck, neu, mod. Muster, 90% Silberauflage, besteh. aus 6 Tpd. Teil., prima Qual., 25 Jahre Garantie für Haltbarkeit, staunend billig für 160 Mk. zu verkauf. T. Leefer, Elberf., nur Kipdorf 108, I.*

Autodecken, 880×120, 33×6,75, 820×120, 33×4½, 765×105, 31×4, 710×90, 30×5,25. Vulkanisieranstalt Orthmann, Barmen, Ob. Sedlhoffstr. 35. †

Mehrere f3307 **Schnellwaagen** verschied. Systeme, mit u. ohne Preisanzeiger, gebraucht, aber noch gut erh., sowie gebr. Tafelwaagen mit Gehäuse billig zu verk. Bubs, Elberfeld, Viehhofstr. Nr. 113.

Fast neuer 3-Röhr.-Nora-Radio-Apparat für 35 Mark zu vk. Kamp, Elbf., Loibringerstraße 27. *

Umstände halber * Brillantring und Kollier billig zu verk. Ang. u. E 7282 an Gesch.

Achtung! Konditor! Backst.-Einr. m. 3-R. Gasbackof. z. vk. E., Stuttbergstr. 54. *

Tiermarkt

Kleines engl. Pony, weil überzählig bill. zu verkaufen. Ab 7 Uhr abends zu besichtigen. Elberfeld, Oberstr. 17, part. *

Schäferhund, 1 Jahr alt, reine Rasse, sehr wachsam u. stubenrein, billig zu vk. Schweizer, D., Berlinerstr. 112.

Deutsche Doggen, gelbe Hündin, 2½ J. alt, mit la Stammbaum, sehr wachsam, u. 2 junge Tiere, 3 Mon. alt, zu verk. ... Jonas, Düsseldorf, Hüttenstraße 166.

Prima braune ... Dobermannhündin ... Umstände halber billig zu vk. Matt. Dippert, ...



Erhalte morgen einen groß. Transport allerb. ostfriesische flotte und frischmelke **Kühe** u. empfehle diese zum billigsten Kauf und Tausch. 18345

Emil Frankenberg, Elberf., Grifflenberg 86, Tel. 7154 (Schreiners Gut).



Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. *

Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg, Telephon 3485.

Hühner. Verkaufe 18 Stück schwarze Minorka-Hennen, 28er Brut, legereif, einzeln od. auch stammweise. — Friedr. Wester, Haan, Obligserstr. 53. f90

1,10 w. Minorka B. R. 1928, teils leg. Vohw., Friedrichstr. Nr. 54, Tel. 8422. *

Kaufgesuche

Einige 18b Drehstr.-Motoren, ½—5 PS, neu od. gebr., kauft Lagerkarte 28, Postamt Barmen I.

Riemengang mit möglichst über 200 Spulen für Schlauchgewebe zu k. gesucht. Angeb. unt. E 1953 an die Geschäftsstelle. b3764

Wenig gebr., mögl. versenkbare **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. — Ang. m. Preis unt. E 7277 an die Gst.*

*Sof. zu kf. ges.: 1 gußeis. Heizkess., Niederdr.-Dampf, 5 qm Heizfl., 16 Rippenr., 70 mm. Meicher & Schäfer, E., Uellendahlerstraße 18.

Suche 1 gbr., g. erh. **Schlafzimmer** (2 Betten) m. Pat.-Matratzen, 1 gebr. gut erhaltenen **Bücherschrank.** Ang. m. Größe und Preis B 4161 Gst. B., Neuerweg 34.†

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642*

Büromöbel gegen Kasse gesucht. Ang. u. B 4205 an Gst. B., Neuerw. 34. †

2 gut erhalt. Nachtkonsolen zu kf. gef.* Ang. E 7183 Gesch.

Schön. Kamin gesucht. f275 Reuter, Ohligs, Hasselstraße 12.

Gut erhaltener groß. **Lackier-Ofen,** mögl. f. Koksfeuerung eing., gf. Ang. m. Maßang. B 4210 B., Neuerweg 34. †

Aus Privathand wenig gebrauchter **Marken-Wag.,** nicht über 8 St.-PS, gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unter B 4196 an Gesch. B., Neuerweg 34. †

Wenig gebrauchte † **Limousine,** mögl. nicht über 8 PS, aus Privathd. gegen bar zu kaufen gef. Ang. üb. Marke, Baujahr und Preis unter B 4168 an die Gesch. d. Bl. Barm., Neuerweg 34.

Gebr. Hanomag od. dergl. ganz bill. zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Pr. u. E 7364 an Gesch. *

4-5-T.-Anhäng. zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 4159 an Gst. B., Neuerw. 34.

Gebr. Motorrad gf. Ang. E 7346 Gst.

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen Adler, Barm., Steinweg 31. Telephon 6297. 329b

1 Garnit. australisch. Opossum (f. Mantel), wenig getrag., zu kaufen gef. Ang. u. E 7258 an Gst.*

Ich kaufe Gemälde altedeutsche, holländische u. flämische Meister sowie moderne Meister und französis. Impressionisten für **Gemäldegalerie.** **Friedrich Herz** E., Neue Fuhrstr. 21 Auch suche ich alte, große u. kleine Perser Teppiche.

Gold- u. Silber-Gegenstände Bahngebisse kauft stets * T. Leefer, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Etg.

Leere Zwirnbobinen zu kaufen gef. Barmen, Tel. 4601, 6173a

Transparent zu kaufen gef. Ang. u. E 7385 Gschft. *

Heizungsrohre, Rippenrohre, Länge 1 m, Flanschdurchmesser 160 mm, inn. Durchmesser 70 mm. Angebote u. B 442 an die Gesch. B., Neuerweg 34. 6172a

Schiebetor, 270×270, zu kf. gef. H. Jaehne, Barmen, Leimbacherstr. 22. †

Drilling, möglichst hahnlos, z. kaufen gesucht. Angebote unter E 7270 an die Gesch. d. Bl.*

Holzschaukelpferd gf. G., Nordstr. 58, I.*

Einige gebrauchte Zweinadel-**Hohlsaum Maschinen** gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 7386 an die Gschft. e25

Gut erhaltene **17er Gummilitzengänge, 4fach,** per sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2470 Geschäftsst. f3338



Überlegen Sie nicht lange

wenn Sie etwas zu verkaufen haben. Eine kleine Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen hilft Ihnen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 263 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 7. Nov. 1928

Altangesehene, leistungsfähige Mineralöl-Unternehmen sucht für den Vertrieb seiner Spezial-Fabrikate

Herren

die in bestem Ansehen stehen und zu Industrie u. Handel gute Fühlung haben. In Frage kommen nur

flotte Verkäufer

denen Gelegenheit geboten ist, ihre bisherigen Verdienste wesentlich zu erhöhen, da eine gute Provision gewährt wird. Ausführl. Meldungen erbeten unter E 1951 an die Geschäftsst. dies. Blattes. a324

Wegen Erkrankung des

Kontrolleurs

wird für die vertretungsweise Kontrolle der Löhne in der Hausindustrie eine Persönlichkeit gesucht, die über die nötige Erfahrung auf dem Gebiete der Bandwirkerei verfügt. Bewerber wollen unter der Chiffre B 4184 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34, Lebenslauf u. ausführlichen Werdegang einreichen.

Wir suchen:

Herren und Damen

mit guten Umgangsformen u. bester Garderobe für leichte Reisetätigkeit, keine Vers., Zeitsch. od. Bücher.

Wir bieten:

Lebens-Existenz!

Zeitgemäßes Einkommen! Vertragliche Anstellung!

Wir fordern: a202

Restlose Einsetz. für uns. Sache, gewandtes, sicheres Auftreten im Verkehr mit Privatkundsch. Redetalent u. ausdauernd. Fleiß.

Bes. Kenntn. nicht erforderl., da langjähr. tätige Vertreter z. kostenl. Einführ. vorh. Meldung mit amtl. Ausweis erb.: Donnerstag v. 10-12, v. 3-5 Uhr bei Fa. Dr. Karl Meyer G.m.b.H., Elb., Herzogstr. 25, 1. Et.

Für den Versandposten einer Gummibandfabrik wird ein fleißiger, intelligent.

junger Mann

mit einigen Kenntnissen der englischen u. französ. Sprache, möglichst aus der Branche, per sofort gesucht. Angeb. unt. B 434 an Gst. B., Neuerweg 34. 6164a

Klavierspieler

für Sonntags ges. Ang. u. S 14 an die Fil. Sonnborn. e171

Gummibandfabrik sucht einen jüngeren

Wiegkammer-arbeiter,

Angeb. unter B 436 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 6167a

Pers. Dam.- u. Herrenfriseur

gegen gutes Gehalt per freier Station sofort ges. b3767

Salon Heinz Schmitz, Duisburg, Heerstr. Nr. 16. Tel. 3846.

Suche auf sofort einen tüchtigen jg.

Friseur-Gehilfen

f. dauernde Stellg. bei sehr gut. Lohn. Ang. Schwartze, Friseur, b3777 Bielefeld a. d. Weser, Friedhofstraße.

Guter II. Damenfriseur ges. Ang. m. Gehs.-A. E 7253 Gst.*

I. Schuhmacher

welch. Finn-, Fräs- u. Ausputzmaschine perfekt bedienen k., sofort ges. Ang. u. E 2462 an d. Gst.*

Tüchtiger e322

Anstreichergeh.

der an selbst., saub. Arbeiten gewohnt ist u. in Seidenglanzanstrich perfekt ist, sofort gesucht. Adolf Rotter, Wald, Wittkullerstr. 117, Fernr. 4249 Amt Solingen.

Tüchtige 6153a

Fliesenleger

sofort gesucht. Josef Florath & Co., Wand- und Bodenplatten, Marmorwerk G.m.b.H., Düsseldorf, Ostendstr. 12

Chauffeur

sof. ges., welch. 2500 Mk. zur Verfügung hat. Gute Existenz geboten. Angeb. unt. E 7238 an die Gesch. *

Holz- u. Masch.

mit tadell. Zeugn., unbed. nüchtern, in dauernde Stellung sofort ges. f3329

Näh. Geschst. f179

Durchaus erfahrener, selbständiger

Kunstseiden-Färber

sofort gesucht. Fahrt wird vergütet. f161

Friedrich Colsman, Seidenfärberei

G. m. b. H., Langenberg (Rhld.).

Erfahrener Presser

für sofort gesucht. f336

Clemens Tschoetze, Gelenkkettenfabrik, Remscheid-Hasten, Büchelstraße 42.

Wir suchen für alle Plätze sachkundige

Sackaufkäufer.

Näheres: 6177a

Barmer Stückhaus Fröhöfe & Birkenbauer Barmen, Bestkotterstr. 25. Telephon 8477.

Per sofort ein versierter

Kaffeekoch,

der schon in größeren Betrieben gearbeitet hat, gesucht. Meldungen zwischen 11 und 12 Uhr erbeten. b174

Gust. Holtschmit, Bavaria, Elberfeld.

Gardinenfabrik

sucht zum Frühjahr einen begabten, fleiß.

Lehrling

aus achtbarer Familie. Selbstgeschriebene Angeb. unter E 2465 an die Gschst. f3325

Kolonialwaren-Großhandlung

sucht tüchtigen

Expedienten für Lager u. Bureau.

Es kommen nur Herren in Frage, die ähnliche Posten schon bekleidet haben und gute Warenkenntnisse besitzen. Außerdem

Lehrling

mit Oberfel.-Reife ges. Ang. E 7226 Gst.*

Chauffeur

für Personenwagen, gelernter Monteur, sicherer Fahrer, mit best. Zgn., in Rhld. u. Westf. wegekund., per sofort ges. Ang. u. E 7354 an Gst. *

Einige tüchtige

Stempelmacher

für kombin. Schnittwerkzeuge zum sof. Eintritt gesucht.

Maschinenfabrik H. Gutbertelt, Barmen, Bendahlerstraße 108. 6144a

---

Sandstein-schleifer

für Mauerkellen u. Pflanzengeräte für dauernde Beschäftig. sofort gesucht. f51

Friedr. Kotzendorff, Werkzeugfabrik, Gevelsberg i. W.

Ein junger 6159a

Konditorgehilfe

ges. Schlenkermann, B., Werthestr. 66.

Tücht. Bäcker- u. Konditorgeh.

nicht unter 20 J., sofort ges. Leibert, Telleistr. 39. e209

Jg. Bäckergeh.,

der sich weiter ausbilden möchte, für gem. Betr. sof. ges. B., Wilhelmstr. 16. †

Brotkutscher.

zur Aushilfe gesucht Schlenkermann, B., Werthestr. 66. 6192a

Gartenarbeiter

z. Aushilfe sof. ges. Gärtnerei A. Matena, B., Hugostraße 25. †

14jähr. Junge

für leichte Arbeit gl. Elbf., Hochstr. 18. *

Ordentl. Laufjunge

ges. Konditorei und Cafe Richter, Elbf., Kipdorf 13. *

Strebsamen, arbeitsfreudigen

Herren,

gl. welch. Standes, die ernsthaft gewillt sind, sich eine gute Existenz zu gründen, bietet sich hierzu durch Betätigung im Außendienst Gelegenheit. Bei angenehmer Tätigkeit ist infolge guter Verdienstsätze, selbst bei mäßig. Erfolgen, Gewähr für gutes Einkommen geboten. Angeb. unter B 4228 an d. Gschst. Barmen, Neuerweg 34. †

Reklame-Akquisiteur

für neuartige Lichtreklame sofort gesucht. Provision und Spesen. Angeb. an: Postlagerkarte 124 Berlin-Schöneberg 5. a302

Tüchtig. Akquisiteur

für sofort gesucht. Angebote unter E 2469 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e263

Bedeut. Gummibandfabrik

sucht für Hosenträger- u. Strumpfbänder einen durchaus erfahrenen Meister, der mit Jacquard- u. Schachtenmaschinen genau vertraut sein muß. Angeb. mit Ang. der bisherigen Tätigkeit unter E 2463 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3240

Tüchtige

Ruthenweber

für sofort gesucht. f3330

Bingen & Co., Elbf., Sebanstr.

Tüchtiger Bauschlosser

der nach Zeichnung arbeiten kann, sofort gesucht. — Dr. Schmitz & Co., G.m.b.H., Barmen-Wichl., Krenzstraße 60. 6169a

---

Weibliche

Tücht. Reisedam. und Herren

allerorts sofort ges. Feima-Vertrieb, U.-B., Auerschulstr. 1. †

Tüchtige a262

Kassiererin

für Elberfeld gesucht. Angebote mit Lichtbild, Gehaltsanspr. u. Angabe des Alters erbeten an Optiker Rudnik, Köln, Breitestraße 109. a262

Zwei perfekte *

Steno-typistinnen

p. sof. bezw. 1. Dez. ges. Nur schriftliche Bewerb. an Gebr. Fried & Alsberg, G. m. b. H., Elbf., Berlinerstraße 3.

Stenotypistin f. ½ Tage ges. Rottmann E., Gartenstr. 85. *

Kontoristin

mit besten Zeugniss. nach Milspe gesucht. Bewerb. m. Zeugn.-Abschr. unt. E 1957 an die Gschst. f244

Jüngere, tüchtige

Kontoristin

für Stenogr., Schreibmaschine, leichte Kontorarbeiten gesucht. Schriftl. Angeb. u. E 7271 an Gst. 1461

Flotte, nicht zu junge

Verkäuferin.

erfahren in d. Manufakturwaren-Br., per sof. od. 1. Dez. ges. Solche m. Kenntnissen in d. Stenogr. u. Schreibmasch. werden bevorzugt. Ang. u. E 7264 an Gst. *

Jüngere, tüchtige

Verkäuferin *

mit gut. Zeugnissen für Kolonialwaren sofort ges. Ang. u. B 441 an Gst. B., Neuerweg 34. 6176a

---

Tüchtige f3239

Friseuse

sucht Salon-Passage, E., Döppersberg, Tel. 9851.

Tücht. Friseuse

gesucht. †

Fr. Lanzefeld, B., Bockmühlstr. 82

Großhandlung sucht wegen plötzlicher Erkrankung per sofort für einige Wochen zur Aushilfe eine tüchtige, durchaus vers.

Buchhalterin.

Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter E 2471 an die Gschst. f3338

Wir suchen für unsere

mechanische Näherei

eine

Direktrice,

welche befähigt ist, die Muster für eine nach dem modernsten Geschmack aufgebaute Kollektion in Schürzen und Damen-Wäsche selbständig zu entwerfen, sowie die Arbeiterinnen anzulernen und zu beaufsichtigen. Damen, welche bereits derartige Posten bekleidet haben, werden um Angebote gebeten bei gleichzeitiger Angabe des Werdeganges und der Gehaltsansprüche. b3765

Gebr. Heinemann, Neuß a. Rh.

Gegr. 1819.

Wir suchen

zum Eintritt per 1. Dezember eine tüchtige jüngere

Verkäuferin

für die

Damen-Konfektion.

Nur du chaus branchekundige Damen mit nachweislich erfolgreicher Tätigkeit belieben Angebote mit Bild, Zeugnis-Abschriften, Angabe bisheriger Tätigkeit und des Gehalts einzusenden. d3774

TIETZ,

Lüdenscheid.

Lebensmittelgroßhandlung sucht per sofort oder später, evtl. per 1. Jan. 1929, eine durchaus perfekte f3342

Buchhalterin

im Alter von ca. 26—28 Jahren, die mit allen vorkommend. Kontorarbeiten einschl. Steuer- und Mahnwesen durchaus vertraut und an flottes, selbständ. u. sicheres Arbeiten gewöhnt ist. Bei zufriedenstell. Leistungen Dauerstellung. — Gefl. Angeb. nur mit Gehaltsanspr., Altersangabe und Zeugnisabschr. erbeten unter E 2475 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Perfekte

Stenotypistin

mit engl. und französ. Sprachkenntnissen zu sofortigem oder baldigem Eintritt gei Schriftl. Angebote mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften unter B 432 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 6163a

---

Perfekte

Näherinnen

für Hosenträger

außer dem Hause sofort gesucht. 6173a

E. Wieck & Co., G. m. b. H., Barmen, Remscheiderstraße 5.

Tücht. Schneiderin ges., welche perf. in der Neuanfertig. u. im Umarbeit. ist u. alle Arb. selbständig ausf. kann. Ang. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter B 4204 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Perfekte 6160a

Kunstseide-winderinnen

gesucht. Barmen, U. Ronsdorferstr. 63/65.

Tücht. Hand- u. M.-Näherin auf Großst. (Handt. bevz.) geg. guten Lohn ges. E., Mäuerchen 34, I. r.*

Gesuchte Kic-Zad-Näherinnen

für Klöppeldecken p. sof. ges. Anfangslohn 26 Mk. ohne Abzug. Ang. B 4211 Gst. B., Neuerw. 34. †

Gesuchte Hasenlerin

für Gummilitzen ges. Barmen, Aller 58a.

---

f3322 Aufgew., solid.

jung. Mädchen,

etwa 18 J. alt, für leichte Lagerarbeit sofort gesucht. Meld. vorm. unt. Vorl. d. Zeugn. Eld., Obergrünewalderstr. 28.

Gesuchte Plattstich-Stickerin

(Adlermaschine) gesucht. — Näheres: * Wäschefabrik Karl Sauer jun., Barmen-R., Berlinerstr. 112 u. Franzstr. 6. Tel. 3483.

Tücht. Mokettputzerinnen

für sofort gesucht. f3334

A. Scheffner & Sohn, A.-G., Elberfeld, Weidenstraße.

Gesuchte

Strangspulerinnen

für baumwollene Garne gesucht. f3332

Wilh. Hebebrand-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld, Uellendahlerstraße Nr. 29. Stickgarnfabrik.

Junge Mädchen

bis zu 18 Jahren

für leichte Akkordarbeit gesucht. 6148a

Louis Witte, G. m. b. H.,

Unter-Barmen,

Zu melden im Betrieb 2, Christbuschstraße Nr. 51—55.

14—15jähriges

Mädchen

sowie 6168a

Akkordnäherin

sucht Rheinisch-Westf. Wäsche-Industrie, G. m. b. H., Barmen, Langerf., Bahnstr. 11

Tüchtige 6161a

Chenille-Arbeiterinnen

per sofort gesucht.

Barmen, Alleestr. 57

Geübte 6165a

Kartonnagen-Arbeiterin

und

jüng. Mädchen

gesucht. Mündeldorf B.-U., Allee 32, Tor

Laufmädch. 13—14 J. alt, nach d. Schule ges. Ang. E 7265 Gst. *

Junges, gebildetes

Mädchen,

das im Besitze des Reifezeugnisses des Lyzeums ist, a. ffm.

Lehrling

für die Spezialität.-Abteil. m. Drogen-Großhandlg. gesucht. Gefl. schr. Ang. erb. Joh. Conr. Schaefer jun., Elberf. f3322

Lehrmädchen

i. Bur. ges. Ang. B 4230 B., Neuerweg 34. †

Koch-Lehrmädchen

sofort gesucht. f336

Bürgerhaus, Remscheid, Markt.

Hauspersonal

Suche für sofort ein

ordtl. Mädchen,

nicht unt. 22 J., für Geschäftshaush. Frau Artur Mertin, B., Rödigerstr. 16. †

---

f3324 Z. bald. Eintr.

nur besseres Zweitmädchen

mit guten Zeugniss. gesucht. Frau Prof. Dr. Nehrkorn, Elberfeld, Königstr. 135. *

Suche zum 15. Nov. ein ordentliches, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes †

Mädchen

Frau Walt. Peters, Kondit. u. Kaffee, Barmen, Barmerfomäuststr. 1.

Tüchtiges 6162a

Alleinmädchen

per 15. Nov. gesucht Frau Dr. Klugmann, Barmen-Rittershausen, Jägerstraße Nr. 82.

Zuverlässige, kinderliebe *

Stütze

für kl. herrsch. Etg.-Haushalt (2 Erw., 1 3jähr. Kind), mit Koch- u. Nähkenntniss., z. 15. 11. ges. Wäsche außer d. Hse. Gutes Gehalt. Angeb. unter E 7262 Geschst.

Bess. Dienstmädchen oder einfache Stütze

mit guten Zeugnissen, nicht unter 30 Jahren, f. m. größeren Haushalt sofort ges. Wasch- und Putzfrau vorhanden. Gute Behandlung und Lohn. f3331

Frau Mary. Brinker, Elberfeld-Hahnerberg Gut Eichholz.

Ein in allen Hausarb. erf. saub., flücht.

Mädchen,

welch. gut kochen u. etwas nähen kann, von alleinst., kränkl. Dame für ganze Tg. sofort ges. Müller, E., Distelbeckerstr. 3. *

Mädchen

ges. Restaur. Sommer, B., Zeughausstr. 59. †

Junges, evgl., fleiß. *

Mädchen,

w. zu Hause schlaf. kann, i. Gesch.-Hsh. (Konditorei) gesucht. Näh. Kond. Bödmer, Elberfeld, Böcke 10.

Hausmädchen

zum 15. Novbr. ges. Nur solche, die auf Dauerst. reflektieren, wollen sich melden. Gute Behandlg. w. zugesichert. a262

Gasthof z. Südbahnhof, Köln, Luxemburgerstraße 46.

Zum 15. 11. suche ein im Kochen und all. Hausarb. bew.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen Frau Berg, Barm., Wertherstr. 20. 6154a

Ord. j. Mädch.

f. kl. Hsh. tagsüber ges. Elb., Gneisenaustraße 4, part. *

Besseres, kinderlieb.

Mädchen,

evangel., für kleinen Haushalt gesucht. Frau Dipl.-Ing. K. Brandes, Köln-Longerich, Pulsbo-merstr. 14. a267

Suche für meinen Privathaushalt erfahrenes, b[illegible]res

Alleinmädchen,

Hilfe für gr. Wäsche kann gehalten werd. Frau Martha Goetzen Wülfrath (Rhld.), Düsseldorfer Str. 40. e290

Für gutbürgerlichen Haushalt zuverl., in Küche u. Haushalt erfahrenes *

Alleinmädchen

sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Angeb. unt. E 2468 an die Geschst. erb.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit, mit gut. Zeugn., für kl. Haushalt z. 15. 11. gesucht.

Frau J. Fränkel, Elberfeld, Bökel 5.

Saub., ält. Mädch., im Hause schläft, ges. * Gropp, E., Karlstr. 9

Selbst. Mädchen

für herrsch. Hausb. (3 Pers.) gesucht für Küche u. Hausarbeit **Wasch- u. Putzhilfe** vorh. Ang. B 424 a. Gst. B., Neuerw 34. †

Jg., saub. Mädchen für baldige Tage ges. Frau E. Brüggen, E., Arminiusstr. 11. *

Kräftiges, 14—16j.

Morgenmädch.

von ½8—12 Uhr in Wichl. ges. Barmen, Tiefer Str. 51. 6092a

J. Morg.-Mdch.

ges. Mädch. in d. Fil. Langerfeld, 437d

Zur Aush. im Hsh.

Mädchen

für 8. Tag ges. E., Hermannstr. 42.

Alleinst. Frau s. Mdch. f. Hsh. ges. E., Rathenaustr. 10. II. *

Saubere, unabhäng.

Frau

oder **Mädchen**

für den Haush. ges. Näh. Ernst Salis, B.-Barmen, Wittenstellstraße 7. *

Ord. jg. Frau

od. Mädchen für d. Hsh. von 8—10 Uhr vorm. gesucht. Eld., Zulaustr. 116. I. *

Für Donnerst. vorm. **Putzfrau** ges. E., Rathausstr. 120. II. *

Für kleinen frauenlosen Haushalt *

Frau

od. besser. Mädchen für halbe od. ganze Tage sofort gesucht. Ang. E 7348 Gschst.

Stellen Gesuche

Ehemaliger Schutzpolizeibeamter, 30 J. alt, sucht

Vertrauensstell.

gleich welcher Art. Angeb. unt. E 7283 an die Geschst. erb.*

Herren-Friseur u. Bubikopfschn. sucht Stellung,

wo er sich im Dam.-Fach mit ausbilden kann. Leichte Vorkenntnisse im Ondulieren vorhanden. — Schr. Ang. u. S E 611 an die Mittelweser-Zeitung Die Harke, Nienburg a. d. Weser. b3775

Polizei-kraftfahrer

n. 12jähr. Dienstzeit sucht Stell. gegl. Art, am l. Reisewagen od. Vertrauensstellg. Gute Zeugn. vorhd. Ang. E 7237 Gst. *

Tücht., selbst. Bandwirker, verh., l. J. als Meister tät gew., mit Kenntn. i. Patronier. u. Kalkul., wünscht sich sof. zu veränd. u. ausw. in Dauerst. Wr. 8. Ang. E 1858 Gst. b4896

Ev. Waschfrau mgl. Tüdst. g. A. E 7282 G.

Stellen Gesuche

Ehemaliger Schutzpolizeibeamter, 30 J. alt, sucht

Vertrauensstell.

gleich welcher Art. Angeb. unt. E 7283 an die Geschst. erb.*

Herren-Friseur u. Bubikopfschn. sucht Stellung,

wo er sich im Dam.-Fach mit ausbilden kann. Leichte Vorkenntnisse im Ondulieren vorhanden. — Schr. Ang. u. S E 611 an die Mittelweser-Zeitung Die Harke, Nienburg a. d. Weser. b3775

Polizei-kraftfahrer

n. 12jähr. Dienstzeit sucht Stell. gegl. Art, am l. Reisewagen od. Vertrauensstellg. Gute Zeugn. vorhd. Ang. E 7237 Gst. *

Tücht., selbst. Bandwirker, verh., l. J. als Meister tät gew., mit Kenntn. i. Patronier. u. Kalkul., wünscht sich sof. zu veränd. u. ausw. in Dauerst. Wr. 8. Ang. E 1858 Gst. b4896

Chauffeur

mit Führerschein 3b sucht Stellung auf Personen- oder Lastwagen. La Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. unt. R 676 an d. Ztl. Remscheid, Bismarckstr. 35. f336

Junger gelernter **Autoschlosser** aus gut. Fam., sich. Fahrer, gute Zgn., mit sämtl. Rep. vertraut, sucht Stell. f. Vers.- od. Lieferw. Ang. u. B 4165 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Lediger Kraftfahrer sucht Beschäftig. für Samstags nachm. u. Sonntags. Ang. u. E 1934 an d. Gst. *

Achtung!

Hotels und Privat. liefern. Hausschlachtungen u. Wurstsen. Thüringer Art. Pr. Referenzen vorhd. * Ang. E 7325 Gschst.

Junger, strebsamer

Bäckergehilfe

sucht Stellung. Ang. u. E 7266 an Gst. *

Weibliche

Jg. Fräulein

(Anfäng.), mit gut. Schul- u. Handelsschuldildung, sicher i. Schreibm. u. Sten., sucht für sof. Stellg. für alle Büroarbeit. Ang. E 7305 Gst. *

Pianistin

gute Kraft, sucht Anstell. als solid., bürg. Haus. Auch Zusammenspiel m. Geiger erwünscht J. Hannemann, Bohwinkel, Friedrichstraße 18. *

Verkäuferin,

23 J. alt, sucht gestützt auf gute Zgn., Stelle in der f336

Schuhbranche.

Ang. u. R 681 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Frl., 20 J. alt, sucht Stelle in Bäckerei o. Konditorei a. b3769

Verkäuferin.

Geld. w. bish. i. elt. Gesch. tät. Ang. unt. A 1689 a. Ann.-Bungardt, M. Gladbach.

Putz

Angeb. 1. Arbeiterin sucht Stelle. Auch z. Verkauf und Pelzarbeiten bewandert. Angeb. unt. E 1955 an die Gschst. f189

Büglerin

sucht Wäsche i. Haus. Bleiche u. Trocknen im Freien. Angeb. u. E 7228 Geschst. *

Jung. Fräulein,

perf. im Ondulieren, sucht Stell. mit Verpflegung im Hause als b3763

Volontärin

Ang. u. 2075 bef. d. Ann.-Exp. Erlen'amper & Cie., Bochum

Da ich ondulieren kann, aber noch n. ganz perfekt bin, s. ich Stelle als

Volontärin.

Ang. u. B 4225 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Frl., 31 J., a. gut. Fam., sucht Stell. a.

Haushälterin

oder Stütze.

G. Zeugn. vorhand. Ang. E 7287 Gst. *

Einf., gebild. Fräul. sucht St. in frauenl. Hausb. od. b. alt., bess. Herrn. Ia Zgn. vorhand. Ang. unt. R 628 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Einf. Fräulein

(34 J.) sucht St. für nachm., am liebst. zu Kind. Ang. B 4203 Gst. B., Neuerw. 34. †

Ebdl., zuverläss., geschäftskundiges

Mädchen,

von auswärts sucht Stellung zum Bedienen i. Restaurationsbetr. oder zur Mithilfe i. Geschäft. Ueberns. auch gern etw. Hausarb. In Restaurationsküche erfahren. Ang. u. E 2840 an die Ann.-Exp. Jak. Neuwinckel, Elb. a336

Fräulein, 29 J. alt, selbständ. zuverl. u. erf. i. Haush. sowie Büroarbeit, s. pass. Stell., auch außerh. Ang. u. B 4156 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Metzgerstochter, hier fremd, s. St. i. Metzg., wo sie sich im Gesch. mit betätigen kann. Ang. E 7322 Gst. *

Chauffeur

mit Führerschein 3b sucht Stellung auf Personen- oder Lastwagen. La Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. unt. R 676 an d. Ztl. Remscheid, Bismarckstr. 35. f336

Junger gelernter **Autoschlosser** aus gut. Fam., sich. Fahrer, gute Zgn., mit sämtl. Rep. vertraut, sucht Stell. f. Vers.- od. Lieferw. Ang. u. B 4165 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Lediger Kraftfahrer sucht Beschäftig. für Samstags nachm. u. Sonntags. Ang. u. E 1934 an d. Gst. *

Achtung!

Hotels und Privat. liefern. Hausschlachtungen u. Wurstsen. Thüringer Art. Pr. Referenzen vorhd. * Ang. E 7325 Gschst.

Junger, strebsamer

Bäckergehilfe

sucht Stellung. Ang. u. E 7266 an Gst. *

Weibliche

Jg. Fräulein

(Anfäng.), mit gut. Schul- u. Handelsschuldildung, sicher i. Schreibm. u. Sten., sucht für sof. Stellg. für alle Büroarbeit. Ang. E 7305 Gst. *

Pianistin

gute Kraft, sucht Anstell. als solid., bürg. Haus. Auch Zusammenspiel m. Geiger erwünscht J. Hannemann, Bohwinkel, Friedrichstraße 18. *

Verkäuferin,

23 J. alt, sucht gestützt auf gute Zgn., Stelle in der f336

Schuhbranche.

Ang. u. R 681 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Frl., 20 J. alt, sucht Stelle in Bäckerei o. Konditorei a. b3769

Verkäuferin.

Geld. w. bish. i. elt. Gesch. tät. Ang. unt. A 1689 a. Ann.-Bungardt, M. Gladbach.

Putz

Angeb. 1. Arbeiterin sucht Stelle. Auch z. Verkauf und Pelzarbeiten bewandert. Angeb. unt. E 1955 an die Gschst. f189

Tücht., kinderliebes **Mädchen v. ausw.** sucht St. i. Gesch.-Hsh., wo es mit im Geschäft tätig sein k., für sofort. Ang. u. R 629 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Mädch., 25 J., sucht St. für ganz, evtl. ½ Tage, im Hausb. Ang. E 7280 Gst. *

Für m. tücht. Ausb. suche ich z. 15. St. f. ½ od. ½ A. E., R. Friedrichstr. 32, I. *

Aelt. Mädch. sucht s. nachm. Beschäftigung. Ang. E 7235 Gst. *

Mädchen, 18 J. alt, sucht St. in kl. Geschäftshaush. od. für balde Tage. Angeb. erb Betty Götzes, Post Schee 38. †

Fleißige Frau sucht lohn. Heimarbeit. * Ang. E 7229 Gschst.

Unabhängige

bessere Frau,

38 J., im ganzen Hauswesen sowie i. Kochen und Nähen durchaus erf., sucht pass. Wirkungskreis. Angeb. unt. E 7279 an die Gschst. *

Ja., saub. Frau s. Stelle f. halbe Tage. Ang. E 7260 Gst. *

J. Frau m. gut. Empf. sucht Wasch- u. Putzst. Ang. E 7290 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Wer beteiligt sich still mit 2000 Mark an gewinnbr. Artikeln? Gefl. Ang. u. E 7292 an die Gst. *

Eine bei Grossisten und der einschlägig. Kundschaft bestens eingeführte 6145a

Vertreterfirma

in Berlin sucht die Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten in

Spitzen, Gummibändern u. Gummilitzen.

Ang. u. B 429 an Gst. B., Neuerweg 34.

Suche für meine 18jährige Tochter

Friseuse-Volontärin-Lehrstelle,

evtl. auf 2 Jahre. Vergütung nicht nötig. Angebote unter E 7321 an die Geschst. *

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oesteren.

(34. Fortsetzung.)

XVII.

Die letzten Worte, die in Paris zu ihm gesprochen worden waren, verfolgten, von den in tiefem Schlaf verbrachten Nachtstunden abgesehen, Eugen Ettenbeck während der ganzen Fahrt.

„In Berlin haben Sie hoffentlich mehr Bewegungsfreiheit," hatte sein jüngster Freund ihm gesagt und dabei so bezeichnend gelächelt, daß dem Abreisenden das Blut zum Kopf gestiegen war. Na ja, daß er sich einem Wunsch seiner Frau fügte, war nicht gerade schwer zu erraten gewesen. Denn während er sein Bedauern darüber geäußert hatte, daß dringliche Angelegenheiten ihn plötzlich und vorzeitig zur Abreise zwangen, hatte Käthe im Laufe des Nachmittags wiederholt ihrer Freude über die bevorstehende Heimkehr Ausdruck verliehen. Der Gedanke, als Pantoffelheld zu gelten und mitleidig belächelt zu werden, verletzte Eugens Männerstolz tief; und wenn er sich während der ganzen Reise damit begnügte, mit verdrossenen Mienen und fast wortlos zu verharren, statt einige scharfe Vorhaltungen zu machen, so geschah es hauptsächlich, weil Käthes Warnung vor einem Überspannen des Bogens nicht ohne nachhaltigen Eindruck geblieben war.

Um so lieber war es ihr, daß sie Conny drahtlich gebeten hatte, nicht auf dem Bahnhof sie zu erwarten, sondern in Dahlem. Sie hatte dabei allerdings an anderes gedacht, an die Weihelosigkeit und an die Hemmungen eines Wiedersehens inmitten einer von Hast und Lärm erfüllten Umgebung, empfand nun aber auch etwas wie eine Genugtuung, dem Freund nicht im ersten Augenblick der Ankunft das häßliche und beschämende Bild ihrer zerrütteten Ehe bieten zu müssen.

„Eugen, soll Conny unbedingt beim ersten Wiedersehen einen so niederdrückenden Eindruck von unserer Ehe empfangen?" mahnte sie, während sie vom Friedrichstraßenbahnhof nach ihrer Villa fuhren.

Er hatte ein Achselzucken. „Wieso niederdrückend? Wenn wir uns zanken — und du mußt mir die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß ich mich nicht einmal gezankt habe und mich verdammt beherrsche, trotzdem ich — Na. Also auf alle Fälle bitte ich dich höflich und entschieden, Conny nicht etwa als Vermittler oder gar als Richter unserer Meinungsverschiedenheiten anzurufen. Auch der beste Freund hat in eine Ehe sich nicht einzumischen. Sonst — Das habe ich dir ohnedies noch sagen wollen, ehe wir Conny wiedersehen. Dir liegt ja furchtbar an seiner Freundschaft. Darum hau' sie nicht in Stücke, indem du ihn zwischen dich und mich stellst!"

Der Frau drängten sich viele Worte auf die Lippen. Doch sie stieß sie ungesprochen in Herzenstiefen zurück, um nicht doch noch das Wiedersehen völlig zu trüben. „Es fällt mir nicht ein, dich und ihn verfeinden zu wollen. Vergiß aber auch du nicht, wieviel du ihm dankst" sagte sie bloß.

„Und er mir nicht?" meinte der Mann. „Abwägen kann man nicht, wer mehr für den andern getan hat. Im übrigen brauchst du mich wirklich nicht zu mahnen. Meine Freundschaft mit Conny ist älter als deine mit ihm. Wir wissen, was wir einander waren."

„Aber auch wieder werden sollen und bleiben sollen, Eugen. Ich bitte dich inständig", mahnte sie warm und dringlich.

„Werden wir auch, wenn du nicht durch Uebertriebenheiten uns auseinanderbringst", erklärte er.

Und dann schwiegen sie, bis der Wagen Halt machte.

Simmern hatte vollkommen die Empfindung erfaßt, die dem Wunsche Käthes zugrunde lag, und teilte sie. Mit einem großen Strauß von Narzissen, den Lieblingsblumen der Freundin, war er gekommen und hatte ihr Damenzimmer geschmückt. Und saß nun dort und wartete. Sein Herz verleugnete in keinem Schlage die Freude des nahenden Wiedersehens, und doch vermochte er dessen nicht froh zu werden. „Glück — das bricht" — das törichte Sprüchlein, das Balzer ihm an diesem Tage vorgesagt hatte, wollte ihm nicht aus dem Sinn, verfolgte ihn wie die einprägsame Weise eines neu erlernten Liedchens. Vieles ging ihm durchs Hirn und beschwerte ihm das Herz. Daß er Käthe unverändert finden würde in ihrer Freundschaft, wußte er. Aber ob Eugen sich aus dem Geldrausch, der ihm in den ersten Wochen zu Kopf gestiegen war, zurückgefunden hatte und wieder als der allerdings etwas leichtsinnige, aber herzensgute, jungenhafte Mensch und treue Weggefährte aus schweren Zeiten ihm gegenübertrat? Käthes Briefe deuteten leise auf anderes hin. „Er schläft seinen Rausch aus", hatte sie gestern gesagt. Einem Weinrausch hatten ihre Worte gegolten. Und der Geldrausch?

Vor der Villa fuhr ein Wagen vor.

Simmern erhob sich. Nun scheuchte die Freude doch mit einem Schlag alle hemmenden und beklemmenden Befürchtungen.

„Käthe — Eugen!"

„Mein alter Conny!" Eugen umarmte den Freund mit echter, warmer Herzlichkeit.

„Conny! Lieber Conny!" Käthe streckte ihm beide Hände entgegen. Eine tiefe, innige Herzensfreude strahlte ihm aus ihren Zügen, zitterte ihm aus ihrer Stimme entgegen und leuchtete im feuchten Schimmer zweier Tränen auf, die in die blauen Augen traten.

Simmern hielt Käthes Hände und wollte sie an sich heranziehen, wollte auch die Freundin in seine Arme schließen. Aber ihre Hände leisteten sanft und doch entschiedenen Widerstand, ihr Leib bog sich zurück. Er erfaßte, daß sie nicht umarmt sein wollte, und gab sie frei. Doch das aus der Wiedersehensfreude geborene Glücksgefühl in seinem Herzen hatte seinen vollen, reinen Ton verloren, als wäre ein Sprung mittendurch gegangen. Und wiederum summte es ihm in Hirn und Ohren: „Glück — das bricht."

Dann saßen sie beisammen und erzählten und sprachen über allerlei. Aber jeder von ihnen mied an eigenen Wunden und an Wunden des anderen zu rühren. Simmern erkannte bald, wie fremd und fern die neuen Lebensinteressen Eugens den seinen waren, vermochte für die Ausführungen und Berichte des Freundes allmählich keine Aufmerksamkeit mehr aufzubringen, beantwortete dessen Fragen zerstreut, überhörte sie manches Mal sogar. Da wurde auch Eugen einsilbig und blickte verdrossen drein. Käthe merkte es bald. Ihre und Connys Blicke begegneten einander einmal zu langem Aneinander. Und Simmern glaubte in den Augen der Freundin die Frage lesen zu sollen: „Verstehst du mich nun?" Und als die Blicke sich trennten, begann Käthe weit lebhafter als vorher zu sprechen. Auch dafür hatte Conny Verständnis. Er erfaßte, daß sie Eugens verdrossene Wortkargheit wettmachen wollte und das Lastende eines beredten Schweigens fürchtete. Und sie sprach über die Kunstschätze des Louvre und der Museen, über Versailles Fontainebleau und Chantilly, und er erzählte von den Herrlichkeiten Roms und Neapels, die sie nicht kannte.

Eugen gähnte vernehmlich.

„Du hast ganz recht, uns zu erinnern, wie spät es geworden ist und daß ihr eine Reise hinter euch habt", meinte Simmern und erhob sich.

Und wenige Minuten danach verließ er die Villa der Freunde, die ihm bis ans Tor das Geleite gaben. Seine Gefühle zu zergliedern, seine Gedanken zu vertiefen, scheute er sich fast.

*

„Na?" sagte Eugen, kaum daß er mit Käthe in deren Damenzimmer zurückgekehrt war. Seine hübschen, aber unbedeutenden Züge hatten einen etwas höhnischen Ausdruck, seine sinnlich vollen Lippen verzog ein spöttisches Lächeln.

Käthe stand an der gefüllten Blumenvase und sog den Duft der weißen Blütensterne ein.

„Na, was sagst du nun, Käthe?" fragte Eugen nach einer Weile ein zweites Mal und erhob seine Stimme lauter.

Die blonde Frau wandte sich. „Wie meinst du das?"

„Ich meine, ob ich mich Conny gegenüber oder Conny sich mir gegenüber verändert hat."

Sie sah ihn kopfschüttelnd an. „Ich versteh' noch immer nicht."

Er lachte leise auf. „Du willst nicht verstehen. Hast du bei Conny noch den geringsten Funken von Interesse für unsere Angelegenheiten bemerkt? Ich nicht. Daß die Neuausgrabungen in Pompeji oder ein wiederentdecktes Bild von einem Soundso verdammt unwichtig sind im Vergleich zu den Kursen der Berliner Börse und zu großen Geschäftsverbindungen, wirst du wohl nicht leugnen."

„Doch", sagte Käthe. „Sie sind unwichtig. Geld ist wertlos, wenn man es nicht dazu verwendet, um innerlich reicher zu werden."

Sein Kopf rötete sich. „Da hat man's. In deiner eigenen Interessenlosigkeit an meinen Angelegenheiten, die auch die deinen sind, weil es um unser Geld geht, bestärkt er dich noch. Bitte sehr, willst du mir verraten, wie der Mensch es anfangen soll, von Bildern oder Ausgrabungen und sogenanntem inneren Reichtum sich satt zu essen? Glaubst du, für unseren inneren Reichtum schenkt uns jemand Villa, Auto usw. Was mich bei der Sache am meisten empört, ist ja, daß er dich dadurch nur in dem bestärkt, was ich dir mit Recht immer vorhalte."

„Und das ist?" warf sie ein, immer noch ganz ruhig.

„Das ist, daß du gerade prinzipiell hier im Haus und auf Reisen zu allen Leuten, an denen mir aus guten Gründen viel gelegen ist, verdammt wenig liebenswürdig bist."

Sie hielt noch an sich. „Ich glaube nicht, daß ich es an der nötigen Höflichkeit fehlen lasse, auch, wenn mir diese Menschen wenig sympathisch sind oder ich triftige Gründe, sehr triftige, Eugen, habe, zurückhaltend zu sein."

„Aha, innerer Reichtum", meinte er spöttisch.

„Nein, einfachster Anstand, der es dir verbieten würde, mir manche Frauen ins Haus zu bringen, trotz der Stellung ihrer Männer. Deine Liebschaften sollten wenigstens außer Haus bleiben."

„Davon ist jetzt nicht die Rede", verwahrte er sich heftig. „Überhaupt ist verdächtigen leichter als beweisen. Und wenn es so wäre, daß ich mich mit anderen Frauen anfreunde — aber so ist es nicht —, wenn es so wäre, — darfst du dich darüber beklagen, daß ich Interessengemeinschaft suche, da ich keine im Hause finde? Bitte sehr, sage selbst wo ist noch ein Band zwischen uns?"

Ein Schweigen, das nur Sekunden währte, dehnte sich endlos.

„Du hast recht", kam es dann von Käthes Lippen. „Wo ist noch ein Band zwischen uns? Mein Freund steht mir nah, mein Mann steht mir fern."

Abermals überflutete das aufwallende Blut sein Gesicht mit Röte. In heftigem, polterndem Ton stieß er hervor: „Aha, jetzt ist es heraus. Natürlich, so steht's. Es ist ja überhaupt schon längst so, als ob Conny nicht bloß dein und mein Freund wäre, sondern als ob du mich mit ihm geradezu —" Er besann sich und ließ den Satz unvollendet.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Donnerstag.

11.35—11.55: Englische Unterhaltung für die Oberstufe höherer Lehranstalten: The Lord Mayor's show.
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert des Westdeutschen Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kühn.
4.15—5.00: Gerhart Pohl: „Im Wigwam der Sioux".
5.00—5.20: Märchen und Spiele.
5.20—5.45: H. Raasch: Werkarbeit für die Jugend: Schneiden und Kleben in Buntpapier (1).
5.45—6.30: Vesperkonzert.
6.30—6.50: Lesestunde. L. N. Tolstoi: „Sewastopol" (10).
7.15—7.35: Privatdozent Dr. Heinermann: Spanisch.
7.35—7.55: Privatdozent Dr. Loose: „Die weltwirtschaftliche Bedeutung der chemischen Industrie" (3).
8.00: Abendkonzert des Kleinen Westdeutschen Rundfunk-Orchesters. Leitung: Eysoldt.
9.00: Intermezzo: Das deutsche Volkslied (2).
9.30: Fortsetzung des Abendkonzertes.
10.15: Uebertragung aus der Rheinlandhalle in Köln: Die letzte Stunde des 1. Kölner Sechstage-Rennens.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Uebertragung des Konzerts aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf. Kapelle Stachowiak.

Wasserdichte
Planen u. Regendecken
liefern vorteilhaft
Kremer & Schumann
Elberfeld Südstraße 6. Telefon 5857.

Deutsches Erzeugnis.



Ein Ruck mit Daumen und Zeigefinger—und ab ist er!
Das ist die grossartige Neuerung unserer „PULL-OVER" Mop Modelle — ein massiver Metall-Rahmen, bei dem man im Augenblick das Fransen-Polster aufzieht oder abstreift. Das Polster ist jetzt so einfach zu waschen, wenden oder neu zu tränken, dass das Entstäuben u. Polieren der Fußböden, Linoleum oder Parkett keine Sorge mehr bereiten kann. Ein Ersatz-Polster gestattet, jederzeit einen frischen, gebrauchsfertigen Mop zu haben. Jede Hausfrau muss einen O-Cedar Mop besitzen.
Verwenden Sie aber nur unsere reine, echte O-Cedar Politur zu unserem guten Mop, wenn Sie Ihre schönen Fußböden erhalten wollen. Minderwertige Mopöle schmieren und verderben sie.
Unsere neuen „PULL-OVER" Modelle des
O-Cedar Mop
Größe Nº 10 Nº 11 Nº 12
nur Mk 3.50 Mk 4.50 Mk 5.50
• Jetzt allerwärts erhältlich •
Berlin N. 20. O-Cedar Gesellschaft m. b. H.

Abnehmbar
Das Fransen-Polster dieses neuen Modelles ist leicht abnehmbar vom Metall-Rahmen
Waschbar



Das Fransen-Polster kann leicht gewaschen werden u. wenn sauber, mit O-Cedar Politur nach getränkt werden.
Erneuerbar



Wenn Sie ein neues Fransen-Polster benötigen, bekommen Sie solche in allen einschlägigen Geschäften u. Sie haben einen neuen Mop für wenig Geld.

Husten Sie?
D'64
Bestimmt zu haben bei: Mutley & Schemann, Rathaus-Drogerie, Wall 1—3; Louis Tapken, Drogerie, Schwanenstr. 22

Herz- und Nervenleiden, Lähmungen,
Rheuma, Ischias, Stoffwechselkrankheiten, Kropf werden durch galvanische Sitzungen, verbunden mit Bestrahlung, mit bestem Erfolg behandelt. Behandlung Mk. 1.—. Lupus, Flechten, offene Beine nach wissenschaftl. anerk. Methode. Entfernen von Tätowier. u. Muttermalen unt. Garantie. Reform-Ambulatorium, E., Steinbeckerstr. 82, Tel. 3326, Sprechst. 10-12, 3-6 Uhr.

Privat-Entbindungsheim
Frau Car. Hillringhaus, Schwelm, Römerstraße 3 — Telephon 678
Aufnahme zu mäßigen Preisen.

Tannenbauholz
nach Liste bis zu d. schwersten Abmessungen Vorratsholz 6/6—12/14. Schalung Kistenbretter in allen Dimens. — Schutzdeckenbretter 12/18, 14/15, 17/18 mm, Dach-Stumpen-Spanken und Spalierlatten, ebenso alle übrigen Hölzer für Bau- u. Industriebedarf liefern laufend in guter Ware, prompt und preiswert
Joh. Hombach Söhne,
Holzgroßhandlung und Dampfsägewerk
Tel. 12, 132, 155 Wissen-Sieg Tel. 12, 132, 155.

„WALDFLORA"
Kein Tee!
Nr. 6
Nr. 7
Nr. 8
Nr. 4
Nr. 5
Nr. 6
Nr. 8
Nr. 9
Nr. 10
Georg Rich. Pfing & Co., Gera (Thür.)



Geht Ihre Frau Samstags spazieren?
Meine, ja!
Früher war großes Reinemachen, und niemand durfte in die frisch gewachsten Zimmer. Das gab doch Tappen auf dem Linoleum. — Jetzt nimmt meine Frau
Loba-Wachs,
ist in 5 Minuten fertig, die Möbel spiegeln sich, sehen dadurch ganz anders aus und mir gefällt's überhaupt viel besser bei unserem schönen, glänzenden Fußboden. Ich darf sogar bei Regenwetter ins Zimmer, weil das dem Glanz auf dem Linoleum nichts ausmacht.
Für Holzfußböden nimmt meine Frau: Loba-Beize, die wasserechte! Ein Farbbohnerwachs, das das „Fußbodenstreichen" überflüssig macht!

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Vorsicht!
Unter der Behauptung, Angestellte unseres Institute zu sein, versuchten in letzter Zeit mehrfach Unberufene, Ermittlungen anzustellen. Wir warnen jeden, und weisen darauf hin, daß alle unsere Mitarbeiter einen Ausweis besitzen, der auf Verlangen vorzuzeigen ist. Da wir nur streng reelle Sachen bearbeiten, auch unser 16jähriger guter Ruf dafür bürgt, daß wir andererseits rücksichtslos für Wahrheit und Recht eintreten, und zwar ohne Ansehung der Person, bitten wir jeden, uns die hier fragl. Persönlichkeiten so namhaft zu machen, daß wir sie gerichtlich zur Verantwortung ziehen können. In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir Ihnen, sich bei Erteilung einschlägiger Aufträge nur unmittelbar an unser Institut wenden zu wollen, denn nur dann sind Sie sicher, streng reell und gut bedient zu werden.
Berg. Detektiv-Institut und Auskunftei
Hugo Hausmann & Co.
Wall 15 ELBERFELD Tel. 2946.

Ihre Vermählung geben bekannt

Willy Fahrney

Klara Fahrney geb. Schwetzko.

Elberfeld, den 8. November 1928.
Franzenstr. 10.

Statt Karten.

Christian Lauter

Hildegard Lauter geb. Schwafert

Vermählte.

Leipzig. 8. November 1928. Elberfeld, Robertstr. 5.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Walther W. Engelen

Lotte Engelen geb. Siegel.

Krefeld, den 8. November 1928.
Blumenstraße 85.

Margrit

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädchens

zeigen in dankbarer Freude an

Alfred Bergmeier und Frau
Erna geb. Danz.

Barmen (z. Zt. Klinik Dr. Drews), den 6. November 1928.

Am Montag abend verschied nach kurzem Leiden mein langjähriger Kutscher

Herr

August Hüttemann

Der Verstorbene hat lange Jahre in vorbildlicher Weise seine ganze Kraft meiner Firma gewidmet. Ich werde ihm stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Firma Theodor Weber.

Nach kurzem schweren Leiden verschied Montag abend unser langjähriger Kollege und guter Freund

Herr

August Hüttemann

Seine vorbildliche Pflichttreue, sein Fleiss und sein Kameradschaftssinn sichern ihm ein freundliches Gedenken.

Die Kutscher der Firma Theodor Weber.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat unserem Herrgott gefallen, meine treue Mutter und meine geliebte Weggenossin

Frau Frieda Schoebe

Privatlehrerin

nach längerem, schwerem Leiden zu sich heimzuholen.

Frieda Dimar
Käthe Melchior.

Elberfeld (Adersstr. 13), den 6. Nov. 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag ½12 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstraße aus statt. k3336

Statt Karten.

Curt Osthoff

Mimmy Osthoff geb. Sackebier

Vermählte.

Barmen, den 8. November 1928.
Sedanstr. 49.

Statt Karten.

Walter Paulat

Elisabeth Paulat geb. Wink

Vermählte.

Elberfeld. — Vohwinkel.

Für die Beweise inniger Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Mannes und Vaters sagen wir allen unsern herzlichen Dank. †

Wwe. Joh. Trommelschläger u. Sohn.

Barmen, 7. Nov. 1928.

Nach längerem Leiden verstarb am 5. November unser

Ehrenmitglied

Herr Karl Neuhaus.

Wir verlieren in ihm, der den früheren Gelpetaler Verschönerungsverein 9 Jahre als Vorsitzender leitete, einen unserer Besten.

Die grossen Verdienste, die er sich um das Gelpetal erworben hat, werden wir nie vergessen.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Vorstand des Gelpetaler Verschönerungs- u. Verkehrsvereins e. V.

k3333

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere den Arbeitern und Angestellten des Verschiebebahnhofs Vohwinkel, unsern innigsten Dank.

Frau Franz Jakob u. Kinder.

Elberfeld, im November 1928. k3306

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Schwester sagen wir der Familie Wwe. Aug. Köttgen und Kinder sowie allen Freunden und Verwandten, insbesondere Herrn Pastor Stuhl für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren herzl. Dank.

Geschw. Uttermann.

Elberfeld, den 7. November 1928.

Für die überaus große Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichen Dank.

Familie Emil Brandau.

Barmen, 7. November 1928. †

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

---

Am 5. November verschied unerwartet nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in Bonn, wo er Heilung suchte, mein herzensguter Mann, unser lieber, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Herr Rechnungsrat Carl Neuhaus

Eisenbahnoberinspektor i. R.

Inhaber des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe

im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen, im Namen derselben:

Luise Neuhaus geb. Hörmann, verw. Panitz
Helene Panitz geb. Neuhaus
Fritz Panitz.

Elberfeld (Jägerhofstr. 152), Münder a. Deister, Bonn, Krefeld, den 5. November 1928.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 8. Novbr., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

M.-G.-V. „Colombey" Elberfeld

Gesangs-Abteilung — Orchester-Abteilung

Heute morgen um 5½ Uhr entriß uns der Tod unseren langjährigen zweiten Vorsitzenden

Herrn

Adam Kaufmann

In unermüdlichem, nie versagendem Eifer widmete sich der Entschlafene unserer Sängersache. Keine Aufgabe war ihm zu groß, wenn es zum Wohle des Vereins war. Seine vorbildliche kameradschaftliche Treue und das große Interesse für den Verein wird uns immer in Erinnerung bleiben. Im Herzen seiner Sangesbrüder und in der Vereinsgeschichte wird sein Geist fortleben.

Der Vorstand.

Elberfeld, den 5. November 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 8. Nov. 1928, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofs am Brettchen aus statt.

Die Teilnehmer versammeln sich um 2.30 Uhr zur Beerdigung im Vereinsheim Reichshof, Hofkamp. k3328

Todesanzeige.

Montag früh um 2 Uhr entschlief sanft in Frieden mein lieber, guter, treusorgender Mann

Herr

Guiseppe Smaggiato

im Alter von fast 41 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen in tiefer Trauer:

Frau Wwe. G. Smaggiato geb. Geier
nebst Angehörigen.

Elberfeld, Vigonovo (Italien), den 6. November 1928.

Die Beerdigung findet am 8. Nov., nachm. 2½ Uhr, von der kath. Friedhofskapelle Uellendahl aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Kranksein mein lieber, guter Mann, unser treuer Vater und Großvater

Wilhelm Hölling

im hohen Alter von fast 84 Jahren.

Amalie Hölling geb. Schulte-Moenting
Bergassessor a. D. W. Hölling und Frau Elisabeth geb. Röhr
Helene Brückner verw. Scheidt, geb. Hölling
Milly Kölle verw. Hölling geb. Wegeler
Reg. Rat Otto Gennes und Frau Ida geb. Hölling
und 10 Enkelkinder.

Elberfeld (Platzhofstr. 8), Berlin, Tutzing, Bonn, den 7. November 1928.

Die Beerdigung findet Freitag, 9. Nov., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. k3339
Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Nielen'sche Sterbekasse

Samstag 10. Nov., abds. 8 Uhr, im Saale des Ev. Arbeitervereins, Dickmannstr. 20:

Außerordentliche Kassen-Versammlung.

Tagesordnung: 6137a
1. Wahl eines Schrift- und Kassenführers.
2. Festsetzung der Vergütungen für den Vorstand für das Jahr 1928.
3. Bericht der Prüfungskommission.

Um zahlreiches Erscheinen zu dieser wichtigen Versammlung bittet dringend:
Der Vorstand.

Legitimation: Quittungsbuch.

Damenfriseur
C. Pasturn
Tel. 3501. Elberfeld, Königstr. 104.
Spez.: Haarfärben — Bleichen
Kopfhaut-Pflege

Ausküfte Beobachtungen Ermittlungen

in Zivil- u. Strafsachen, Ehesachen, aller Vertrauensangel. in diskret. Weise. 1285

Interna

Zentral-Detektiv-Auskunftei, Barm., Werther-Hof 2, Tel. 3215.

Eleg. Damen-Futterstoffe

Jackenkleider und Mäntel in gr. Auswahl äußerst billig. Elberf., Hochstr. 73.*



„GEATRON"

Schokoladen Keks, Marzipan

in unerreichter Auswahl
infolge großen Umsatzes
stets frische Ware

Felix Schaefer

Elberfeld Wall 25 und Turmhof 4 | Barmen Mittelstr. 4 früher Schlosser

---

Schnupfen

CRÊME DÉHNÉ DAS BESTE in APOTHEKEN